IV. Jahrgang. Mittwoch, 20. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 246. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Stegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Li-Hung-Tschang's Reform-Eingabe an den Mandschu-Thron.

(Die Ergebnisse seiner europäischen Mission.)

(Nachdruck verboten.)

Man wird sich erinnern, daß Tschang-Yen-Huan, der außerordentliche Botschafter des Kaisers von China, anläßlich der Jubiläumsfeierlichkeiten in London weilte, und daß damals in London zwischen diesem Sonderbotschafter, dem Berliner und dem Londoner chinesischen Gesandten hochwichtige Verhandlungen stattfanden. Damals entzog sich der Gegenstand dieser Verhandlungen vollständig der Kenntnißnahme, nur soviel verlautete daraus, daß Rußlands frühere gefestigte Stellung in China bedenklich in's Wanken gekommen wäre. Die nachfolgenden Mittheilungen, die wir heute in der bevorzugten Lage sind, veröffentlichen zu können, lassen keinen Zweifel mehr daran, daß es in erster Linie England ist, welches jetzt die Früchte einer sehr geschickt eingefädelten ostasiatischen Diplomatie ernten wird.

Tschan-Yen-Huan ist nunmehr nach China zurückgekehrt. Sein Bericht über seine europäische Reise muß sehr günstig für den Vicekönig Li-Hung-Tschang gelautet haben, denn weit davon, wieder einmal in Ungnade gefallen zu sein, und mit dem Gedanken umzugehen, sich zur Ruhe zu setzen, wie es noch ganz kürzlich behauptet wurde, hat Li nunmehr seine Reformpläne dem Kaiser ausfolgen dürfen.

Die Eingabe, welche sich auf die auswärtige Politik China's bezieht, umfaßt 57 Paragraphen, die hier im Auszuge folgen:

„Was China gegenwärtig am Nothwendigsten hat, ist eine gute Kriegsflotte und geschützte Häfen für dieselbe. Später kann man daran gehen, in China selbst Schiffe zu bauen. Vorläufig stehen die von der heimischen Industrie gelieferten Schiffe noch in gar keinem Verhältniß mit dem aus Europa gelieferten Material. Die Flotte muß in erster Linie zur Vertheidigung der Regierungswerften dienen. Große Geldbewilligungen für Werftanlagen sind zwecklos, wenn der Schutz, den die Marine ihnen bietet, fehlt. Eine kleine Flotte braucht allerdings auch wiederum mehr Schutz als eine Flotte ersten Ranges. Denn während ihre Sicherheit ganz davon abhängt, daß sie einen geschützten Ankerplatz zur Verfügung hat, kann die letztere den Feind direct von den Küsten treiben und so gleichzeitig die eigenen Häfen sichern. Da die Küste Chinas sehr ausgedehnt ist, wäre es rathsam, wenn wir mindestens drei wohl ausgerüstete Haupthäfen besäßen. Einen im Norden z. B., in der Bai von Kiao-Tschau, einen im Centrum, wofür ich „Nunquam Harbour" vorschlage, und einen im Süden, Mirs-Bai, unmittelbar bei Hongkong. Mit dem Bau dieser drei in Vorschlag gebrachten Kriegshäfen bezw. Depots müßte man sofort beginnen. Ich schlage vor, eine Marineverwaltung nach dem Muster des englischen „Board of Admiralty" ins Leben zu rufen. Die Verwaltung als solche hätte unter der Leitung eines europäischen Organisators zu stehen und die sämmtlichen Instructionen und Bestimmungen in Marineangelegenheiten zu treffen.

Die einmal eingeschlagene äußere Politik muß auch festgehalten werden, da die Flottenpläne von derselben abgewendet; wenn man eine Defensiv-Politik, die gegenwärtig durchaus zu empfehlen ist, befolgen will, so wird das nothwendige Contingent an Kriegsfahrzeugen aus kleineren Schlachtschiffen, einer kleinen Anzahl Kreuzer erster und zweiter Classe, Torpedokanonenbooten, Torpedojägern und erstclassigen Torpedobooten bestehen müssen.

Wirksame Unterstützung einer aggressiven Politik könnten nur Schlachtschiffe größerer Dimensionen, zahlreiche Kreuzer erster und zweiter Classe und sonst im allgemeinen eine bedeutende Vermehrung der übrigen Kriegsfahrzeuge ebenfalls gewähren; dazu gehörten dann unterseeische Minen, Torpedoboote u. s. w.

Es empfiehlt sich dann, sämmtliche Schiffe einer Classe nach demselben Typ zu bauen, damit die Maschinen und Schiffstheile der Schiffe bei Beschädigungen ausgewechselt werden können. Ebenso müßte man sich bei der Vergebung der Neubauten für die Marine möglichst auf eine einzige Firma beschränken.

Zwecks Rekrutirung der Mannschaften schlage ich die Einrichtung von 3 Centralstellen bezw. Einstellungs-Commandos vor. Die Matrosen sollten in erster Linie aus der Fischerbevölkerung der Küstengegenden herangezogen werden. Das zu berücksichtigende Eintritts-Alter ist 18—20 Jahre und die Dienstzeit sollte 7 Jahre betragen, wenn diese Periode verflossen ist, steht es den Leuten frei, sich noch zweimal auf weitere 7 Jahre zu verpflichten, anderenfalls die Ausscheidenden in die Reserve ersten und zweiten Aufgebots übergehen. Auf denselben Principien wird auch die Reorganisation des Heeres vor sich gehen müssen; vor Allem ist es hierbei nöthig, sobald wie nur irgend möglich geschickte und tüchtige Instructoren aus dem Auslande und zwar sämmtlich von der gleichen Nationalität heranzuziehen. Die Disciplin der Mannschaften, die vorläufig noch Alles zu wünschen übrig läßt, ist besonders ins Auge zu fassen. Die angehenden Officiere der Marine müßten auf eine zweijährige Reise um die Welt geschickt werden und die Officiere der Armee während eines gleichen Zeitpunktes eine Kriegsakademie besuchen. Die zu bewilligenden Geldsummen müssen für jedes besondere Departement besonders und im Voraus für ein Jahr durchberathen werden. Erst in einiger Zeit wird sich die Regierung mit diesem Modus vertraut machen und danach handeln können.

Bis dahin ist es aber unbedingt nothwendig wenigstens vorläufig eine bestimmte Summe, vielleicht 10 Millionen Taels für die unentbehrlichsten Schiffsbauten (2 große Panzer von je 10000 Tons, 6 Torpedojäger, 2 Kanonenboote, 2 Kreuzer erster bezw. zweiter Classe und ein für die Segelschifffahrt eingerichtetes Schulschiff) auszuwerfen. Im übrigen rathe ich dann, das vorhandene Material möglichst auszunutzen, aber unbedingt Minderwerthiges so vortheilhaft wie möglich zu verkaufen.

China besitzt bereits einen guten Kern in seinem Officiercorps, nur müßte die Frage der Gehälter und Pensionen noch besser geregelt und die Ausbildung weiter gefördert werden. Bei der Reorganisation von Heer und Marine ist es durchaus rathsam, die ausländische Industrie zur Hilfe zu ziehen. Ich würde daher beantragen, sofort Offerten von leistungsfähigen und modernen Schiffsbauanstalten, Geschütz-Gießereien und Munitionsfabriken einzuholen. Diese Entwürfe wären genau zu prüfen, und bevor die Contracte vergeben werden, sollte die Regierung darauf bestehen, daß je ein chinesischer Gießer, Kesselschmied oder Schiffsbauer den Fortschritt der Arbeiten im Ausland persönlich verfolgen und selbst mitarbeiten darf. Diese Leute hätten dann den Kern einer guten Handwerkerclasse abzugeben, die später in China selbst heranzubilden wäre. Für China selbst genügt vorläufig eine einzige vollständig eingerichtete Schiffs-Maschinenbau-Anstalt, die aber höchstens Kanonenboote unter europäischer Aufsicht fertig zu stellen hätte.

Was Verpflegung und Instandhaltung von Flotte und Heer anbetrifft, so ist mit dem bisherigen System, das dem betr. Commandanten eine monatliche Pauschalsumme dafür gewährte, zu brechen, weil fast jeder Commandant eine unangebrachte Sparsamkeit, die dem Staate nicht zu Gute kam, obwalten ließ. An Stelle dieses alten Systems hätte die Regierung eine besondere „Kammer"-Verwaltung ins Leben zu rufen. Namentlich müßten auch überall große wohlversehene Kohlendepots angelegt werden, denn in Kriegszeiten ist es oft nicht möglich, das nöthige Material zu schaffen.

Schließlich hätte China für Heer und Marine 6 bis 8 tüchtige europäische Officiere als Reorganisatoren heranzuziehen, denen die Oberleitung unbedenklich anvertraut werden darf. Dieselben würden ihrerseits einen Stab der besten in- und ausländischen Instructoren zusammenzustellen haben."

Bemerkenswerth bei Li-Hung-Tschang's Eingabe ist der Umstand, daß er bei Ausarbeitung desselben den englischen, in chinesischen Diensten stehenden Commodore Lang heranzog. Schon in der ganzen Fassung dieses vom Tsungli Yamen (Ministerrath) gut geheißenen Memorials ist deutlich zu ersehen, daß England den Vogel abgeschossen hat.

Beweise hierfür liegen bereits heute vor. Die Inanspruchnahme der englischen Bank in Hongkong Seitens der chinesischen Regierung mit einem Darlehen von 16 Millionen Pfund, wofür die Zolleinnahmen verpfändet sind, der Bau verschiedener Eisenbahnlinien mit britischem Capital und die fast schroffe Ablehnung, die Fürst Uchtomsky's Vorschlag, die Spurweite der chinesischen Bahnen nach russischem Muster anzunehmen, erfahren hat. Ein kleines aber vielsagendes Zeichen, wohin der Wind die gelbe Drachenstandarte treibt.

Der Togo-Vertrag.

Der zwischen Deutschland und Frankreich am 23. Juli d. J. zu Paris vereinbarte Togovertrag gelangte gestern Nachmittag an die französische Deputirtenkammer und ist ganz gleichzeitig der deutschen Bevölkerung durch Veröffentlichung im Reichsanzeiger zur Kenntniß gebracht. Damit liegt der Inhalt authentisch vor. Die wichtigste Bestimmung ist, daß Deutschland einerseits das Gebiet östlich bis zum Monoflusse erhält, dafür aber die Nordgrenze der 11. Grad nördl. Breite sein wird. Die Ausdehnung unseres Hinterlandes bis zum Niger ist also nicht erreicht, wenn sie gleich sonst eine sehr beträchtliche bleibt. Hier werden also vielverbreitete Hoffnungen enttäuscht. Gurma fällt an Frankreich, das dadurch seinem Ziele einer Verbindung seiner afrikanischen Besitzungen unter einander näher rückt. Aber Frankreich entschädigt uns andererseits an der Küste durch eine ansehnliche und werthvolle Besitzabtretung, welche ein Plantagengebiet darstellt, dessen wir gerade dort bedürfen. Ein besonderer Artikel des Abkommens giebt der französischen Regierung auf vier Jahre freies Durchzugsrecht ihrer Truppen von Kuanda bis zum rechten Voltaufer über Sansanne-Mango und Gambaga, sowie auf der Straße Kuande-Pama über Sansanne-Mango. — Das ganze Abkommen ist ein Compromiß, der keine Partei vollauf befriedigen wird, der aber deshalb als annehmbar erscheint, weil auf friedlichem Wege von keiner Seite mehr zu erreichen war. Das von Frankreich gebrachte Küstenopfer wird voraussichtlich in Paris und in der Kammer lebhaft angegriffen, der Vertrag aber trotzdem genehmigt werden. Umgekehrt werden unsere colonialen Kreise den Verzicht auf Gurma schmerzlich empfinden. Ein völlig abschließendes Urtheil über die Entscheidung unserer Delegirten wird sich überhaupt kaum eher fällen lassen, als bis die, wie es heißt, für den Reichstag in Ausarbeitung befindliche Denkschrift zur Vertheilung gelangt ist.

* *

Das Abkommen selbst hat in Artikel 1 und 2 folgenden Wortlaut:

Artikel 1.

Die Grenze läuft vom Schnittpunkt der Küste mit dem Meridian der Insel Bayol, diesen Meridian entlang bis zum Südufer der Lagune, welchem sie bis zu einem Punkte etwa 100 Meter östlich von der Ostspitze der Insel Bayol folgt. Sie geht von da gerade nach Norden bis zur Mitte der Lagune, folgt dann der Mittellinie der Lagune bis zu ihrem Zusammentreffen mit dem Thalweg des Mono und diesem Thalweg selbst bis zum 7. Grad nördlicher Breite.

Vom Schnittpunkte des Mono-Thalwegs mit dem 7. Grad nördlicher Breite verläuft die Grenze auf diesem Breitengrade bis zu seinem Schnittpunkte mit dem Meridian der Insel Bayol, welcher weiterhin die Grenze bildet bis zu seinem Zusammentreffen mit demjenigen Breitengrad, welcher durch die Mitte der Luftlinie zwischen Bassila und Penesoulou gehend gedacht wird. Von diesem Punkt verläuft die Grenze nach dem Flusse Kara und zwar längs einer Linie, welche gleich weit von dem Wege von Bassila nach Basilo über Kirikri einerseits und von Penesoulou nach Semere über Aledjo andererseits, sowie von den Wegen von Sudu nach Semere und von Aledjo nach Semere entfernt ist, sodaß sie in der Mitte zwischen Daboni und Aledjo sowie in der Mitte zwischen Sudu und Aledjo sich hinzieht. Vom Schnittpunkt mit dem Kara folgt sie dessen Thalweg flußabwärts auf eine Länge von 5 Kilometer und führt dann in meridionaler Richtung nach Norden bis zum 10. Grad nördlicher Breite; Semere soll dabei Frankreich verbleiben.

Vom 10. Grad nördlicher Breite läuft dann die Grenze in gerader Richtung auf einen Punkt des Weges Dje-Gandou zu, welcher sich in gleich weiter Entfernung von beiden genannten Orten befindet, sodaß Dje Frankreich, Gandou Deutschland verbleibt. Von hier bildet die Grenze bis zum 11. Grad nördlicher Breite eine Linie, welche in einem Abstand von 30 km parallel zu dem Wege Sansanne-Mango-Pama sich hinzieht. Der 11. Grad nördlicher Breite bildet sodann die Grenze bis zu seinem Schnittpunkt mit der weißen Volta, auf alle Fälle Pougno Frankreich, Koun-Djari Deutschland lassend. Sodann bildet der Thalweg der weißen Volta die Grenze bis zum 10. Grad nördlicher Breite, welchem sie weiterhin bis zum Schnittpunkt dieses parallel mit dem Meridian 3° 52′ westlich Paris (1° 32′ westlich Greenwich) folgt.

Artikel 2.

Die französische Regierung behält für ihre Truppen und ihr Kriegsmaterial das Recht freien Durchzugs auf der Straße Kuande bis zum rechten Volta-Ufer über Sansanne-Mango und Gambaga, sowie auf der Straße Kuande-Pama über Sansanne-Mango, für die Dauer von vier Jahren, gerechnet vom Tage der Ratification dieser Vereinbarung.

Officiös wird dem W. T. B. zu dem Abkommen geschrieben:

Der deutsch-französische Vertrag vom 24. December 1885, welcher die Grenzen zwischen Dahomey und Togo bis zum 9. Grad n. B. regelte, hatte im Norden dieser Linie der Thätigkeit beider Mächte freien Spielraum gelassen. Deutschland wie Frankreich haben daher, wie bekannt, wiederholt Missionen nach diesen Gebieten gesandt, um dort Verträge mit den eingeborenen Häuptlingen zu schließen und vom Land Besitz zu ergreifen.

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er nickte ihr mit seinem überlegenen Lächeln zu, wie einem Kinde, das man reden läßt. Wozu weitere Discussionen? Die Thatsachen würden sprechen!"

Der Wagen rasselte durch die Stadt, durch die letzten Ausläufer der Außenstraße, die aus einigen spärlich verstreuten Häuschen, mit etwas Gartenland herum, bestand. Näher und näher kamen sie der Fabrik und der Arbeitscolonie; Ruth blickte mit großen Augen um sich. Es interessirte sie alles, was sie sah.

Gedrückte, langgestreckte Bauten mit flachen Dächern zeigten sich rechts und links am Wege, — Häuser, die zehn, zwölf, fünfzehn Arbeiterfamilien Obdach boten, je nachdem. Das Ganze machte keinen anheimelnden Eindruck, weder Baum noch Strauch gedieh hier; nicht einmal ein Gartenstreifen, der Nutzkräuter trug, zeigte sich an den Häusern. Man konnte hier wohnen, das war alles! Auf einigen der flachen Dächer flatterte armselige, buntgefleckte Wäsche im frischen Herbstwinde, — hinter sehr wenigen der kleinscheibigen Fenster stand ein Blumentopf. Die Gossen, die neben den Häusern hinliefen, ließen ungesunden Geruch aufsteigen. Drei, vier Kinder liefen hinter einem graugesprenkelten Huhn her, das laut schreiend und gackernd quer über die Straße rannte. Als der elegante Wagen herankam, gaben die Kinder für den Augenblick ihre Jagd auf, sie standen still und sahen aus bleichen, kränklichen Gesichtern, unter ungekämmtem Haargestrüpp hervor, auf die Insassen der Equipage, aber ohne zu grüßen. Als man der Fabrik näher kam, klang ein gellendes Glockengeläut, — die Essenspause war zu Ende. Aus den langgestreckten Häusern hervor strömte es unaufhaltsam. Ruth faßte es nicht, wo all die Menschen herkamen! Männer in abgetragenen, buntscheckigen Wämsen, Frauen mit schmalen, sorgengefurchten Gesichtern, Kinder, barfuß oder mit Holzpantinen an den nackten Füßen, die Augen tiefliegend, die Gesichtsfarbe grau, einen frühreifen, unkindlichen Ausdruck in den Zügen, . . . es wollte und wollte kein Ende nehmen! Sie eilten sich aber alle mit einander nicht, — mit einer verdrossenen Mattigkeit schlenderten sie dahin, wo die Fabrik mit ihren zahllosen, schwarzen und grauen Dampf ausspeienden Schloten, wie ein drohendes Ungethüm lag und darauf zu warten schien, sie alle, alle zusammen zu verschlingen. Wenige nur sprachen miteinander, wenige begrüßten das Ehepaar im Wagen durch ein Abziehen der Mütze, durch einen Knix. Viele von den Frauen trugen abgegriffene Schreibtäfelchen in den Händen, es sollte wohl Quantität und Qualität ihrer Arbeit, sowie der Lohn darauf verzeichnet werden. Je näher sie alle ihrer Arbeitsstätte kamen, um so unaufhaltsamer senkte sich eine trübe, graubraune Wolke, die über dem ganzen Gebäudecomplex lagerte, auf sie herab und hüllte sie sammt und sonders in denselben mißfarbenen Qualm. Durch die geöffneten Thüren, neben denen ältere Männer in Leinenkitteln standen, wohl die Aufseher! — zogen sie Alle hinein in wimmelnden schwarzen Schaaren, während die Glocke mit ihrer schrillen Stimme rief und rief. Einer von den letzten, die hineingingen, war eine auffallende Erscheinung, ein sehniger, großer Mensch, jung noch, das Haar stark röthlich, um den Hals ein blauweiß getüpfeltes Tuch mit flatternden Enden geschlungen, ein mit großen Rosen gesticktes Tragband über dem hellen Wollhemd, um die Hüfte einen breiten Ledergurt. Seine hellen spöttischen Augen gingen, als er zögernd unter eine der Eingangsthüren trat, mit offenem Wohlgefallen über die junge Frau im Wagen hin, während sie den Landrath nicht zu sehen schienen. Um den bartlosen Mund mit den starken weißen Zähnen spielte ein sonderbares Lächeln, während die nervigen Hände mit einem unternehmenden Ruck den Ledergurt um die Hüfte fester anzogen. Ruth sah mit unverhohlener Neugier zu ihm herüber, bis er in der Thür verschwunden war.

„Nicht wahr, das war Adomeit?" fragte sie und rückte unwillkürlich ihrem Mann näher.

„Der rothhaarige Kerl? Ja! Das war Adomeit! Woher wußtest Du das? Hat ihn Dir Jemand geschildert?"

„Bewahre! Ich hatte ihn mir so vorgestellt!"

Die landräthliche Equipage, jetzt von keinen Arbeitergruppen mehr gehemmt, konnte nun rascher vorwärts. In weitem Kreis umfuhr Leopold die Fabrik, gab den Pferden zu guterletzt ein wenig die Peitsche zu kosten und fuhr in einem eleganten Bogen am Directorats-Gebäude vor, wo die beiden Braunen mit einem Ruck wie die Mauern standen.

Alles, worauf das Auge in diesem Hause fiel, trug den Stempel der größten Kostbarkeit. Es war wieder ganz anders, als bei Stachow's, das nahm selbst Ruth's ungeübter Blick wahr. Dort war auch Alles hübsch und elegant gewesen, aber nicht so prächtig, nicht so neu, so in die Augen fallend. Im Treppenflur und Vorzimmer Teppiche, wie Ruth sie kaum in ihrem Salon hatte, — Marmor überall, deckenhohe venetianische Spiegel, prachtvolle Malerei oder Stuckarbeit an den Plafonds, die Räume alle so hoch, so groß, an den Bogenfenstern die schönsten Vorhänge, und nun Bilder, Kunstwerke, wohin man nur sah! Das Wort „Geld" schien hier gleichsam in der Luft zu liegen; der raffinirteste Luxus des neunzehnten Jahrhunderts, — hier fand er Gelegenheit und Raum sich auszubreiten.

Ruth konnte nicht umhin, sich mit großen Augen umzusehen, obschon sie schöne, kostbare Einrichtungen kannte. Aber die waren anderer Art gewesen, — einige von ihres Vaters Nachbarn waren schwerreiche Großgrundbesitzer, die in der ganzen Gegend berühmt waren ob ihrer feudalen Wohnsitze. Dort hatte man herrliche alte Schnitzereien, Bilder und Möbel gesehen, von Generation auf Generation überkommen; historischer Werth steckte in den schönen Sachen. Nun, davon war hier keine Rede: das Allermodernste, was die großen Luxusläden in den Weltstädten nur aufzuweisen hatten, — hier war es angehäuft. Ruth hatte noch nie in ihrem Leben ihren Fuß in das Heim eines Börsenfürsten, eines reichen Kaufherrn oder Speculanten gesetzt, — die Pracht, die sie sah, blendete sie, aber zugleich war etwas Aufreizendes, sie innerlich Verletzendes dabei, ohne daß sie deutlich zu sagen gewußt hätte, was dies war. —

Zum Nachdenken kam sie übrigens nicht, — Director Rönnig und Gemahlin, die alsbald erschienen, waren zwei weltgewandte, lebhafte Menschen, die sich vorzüglich zu unterhalten wußten und keine Pausen im Gespräch aufkommen ließen. Der Director, bereits Ende der Vierziger, nach englischer Art frisirt und gekleidet, hatte durchaus nichts von einem Geschäftsmann an sich, — seine glatten Manieren, seine verbindlichen Redewendungen mahnten eher an einen Officier in Civil. Nicht mit einer Silbe kam er auf die herrschenden Zustände, auf seine Fabrik und die etwaigen Schwierigkeiten, die ihm ihre Leitung bot, zu sprechen, er lehnte vielmehr eine dahingehende Frage Ruth's mit der höflichen Bemerkung ab, es sei seine Maxime, in Gegenwart der Damen niemals ein so unerquickliches Thema zu streifen, — es träfe sich schon unglücklich genug, daß er des öfteren gezwungen sei, mit Herrn Landrath ausführlich über diese Dinge zu verhandeln.

Die Gattin dieses rücksichtsvollen Mannes war eine sehr üppige Blondine, die hätte hübsch sein können, wäre sie nicht eben so außerordentlich üppig gewesen. Trotzdem in ihrer kostbaren Haustoilette alles angewendet war, um dieser Fülle Grenzen und Dämme anzulegen, erwiesen sich diese Mittel doch meistentheils machtlos. In dem vollen, sehr rosigen Gesicht verschwanden beinahe die hellen, leicht ein wenig zwinkernden Augen, das Haar hatte einen aschblonden Ton und war so sorgsam frisirt, daß Ruth an einen Puppenkopf denken mußte, den sie vor vier Jahren zu Weihnachten bekommen und wegen seiner so überaus correcten Frisur niemals so recht

Zu Anfang dieses Jahres nahm die Thätigkeit dieser Missionen einen solchen Umfang an, daß, um drohenden Verwickelungen vorzubeugen, die beiden Regierungen sich entschlossen, die Abgrenzung ihrer Besitzungen in diesem Theil Afrikas zu vervollständigen.

Bei den in Paris vom Mai bis Juli d. Js. hierüber gepflogenen Verhandlungen stellte sich heraus, daß die eingeborenen Häuptlinge wiederholt gleichzeitig Schutzverträge mit deutschen und französischen Agenten geschlossen und bald ihren Machtbereich über die Wirklichkeit hinaus angegeben, bald eine in Wahrheit nicht vorhandene Unabhängigkeit sich beigemessen hatten. Es zeigte sich auch als unmöglich, sich an die Thatsache der erfolgten Besetzung eines Gebiets zu halten, da die beiderseitigen Missionen Stationen oft in nächster Nachbarschaft, oft sogar am selben Orte gegründet hatten.

Die Delegirten beider Theile einigten sich daher darüber, bei sonst regelmäßig abgeschlossenen Verträgen als entscheidendes Merkmal der Gültigkeit die Zeit des Abschlusses anzunehmen.

Auf dieser Grundlage und aus geographischen Rücksichten wurden französischer Seits Deutschland die Gebiete von Gambaga, Basilo, Kuntum und Kirikt und von deutscher Seite Frankreich Semere, Aledjo und Sugu zuerkannt.

Im Laufe der Verhandlungen wurden ferner unter Berücksichtigung der wirthschaftlichen Interessen und der allgemeinen gedeihlichen Entwickelung der beiderseitigen Schutzgebiete eine weitere Einigung erzielt, wonach Frankreich seine Rechte auf Sansanne Mango aufgab und Togo einen Gebietszuwachs und eine Grenzberichtigung in der Nähe der Küste zugestand, während Deutschland hierfür seine Ansprüche auf Suguruku und Gurma fallen ließ.

Die Berichtigung der im Vertrag von 1885 zwischen der Küste und dem 9. Grad n. Br. festgesetzten Grenze entspricht den wirthschaftlichen Bedürfnissen beider Colonien insofern, als diese Grenze ohne jede Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse gezogen war. Durch die neue natürliche, dem Thalweg des Mono folgende Grenzlinie werden bisher häufig hervorgetretene Uebelstände dauernd beseitigt werden.

In Anbetracht des Vortheils, welcher den beiderseitigen Colonien eines Theils durch die Beseitigung der bisher vorhandenen Streitpunkte und anderen Theils durch Sicherung eines ihren Bedürfnissen entsprechenden Thätigkeitfeldes erwächst, ist das von den beiderseitigen Delegirten am 9. Juli vereinbarte Protokoll von beiden Regierungen genehmigt worden.

Römische Sicherheitsverhältnisse.

(Von unserem Correspondenten.)

Die Ereignisse des 11. October, wo drei Stunden lang das Centrum Roms in der Gewalt der Menge war, wo sogar die Gefahr — die dringende Gefahr — bestand, daß die Canaille das Ministerium des Innern stürmte und in Flammen steckte — alle diese schönen Dinge lenken wieder einmal den Blick auf die öffentliche Sicherheit in der italienischen Hauptstadt. Von „öffentlicher Sicherheit" hier zu reden, ist allerdings ein Euphemismus, denn wo, in welcher Stadt der Welt, und wäre es Paris oder London, wird mehr, wird ungenirter und ungestrafter gestohlen und geraubt, als in der Capitale Italiens. Hier, wo zwei Höfe residiren, also doppelte Sicherheit herrschen sollte, blüht dagegen ein wahrer „Brigantaggio" — nicht mit den famosen Trichterflinten Fra Diavolos, sondern dem Brigantaggio von „oben" angepaßt. Wenn auch die römische Verbrecherwelt im Allgemeinen nicht sticht und schießt (das bleibt hierzulande den eifersüchtigen Ehemännern und den Betrunkenen überlassen) — immerhin hat sie im Stehlen und Plündern eine solche Fertigkeit erlangt, daß .... die italienischen Eisenbahnbeamten sie mit neidischem Auge betrachten. Diese phänomenale Unsicherheit des Eigenthums, diese unglaubliche Serie von Einbrüchen und Diebesvisiten am helllichten Tage und in den belebtesten Straßen und Häusern ist vor Allem auf die classische Nonchalance unserer sogenannten „Sicherheitsbehörden" zurückzuführen. Statt Gut und Blut der Steuerzahler zu überwachen, ist die Polizei seit Jahren nur auf den Fang meist imaginärer Anarchisten, auf die Verfolgung harmloser Socialisten und Utopisten dressirt worden, so daß von einer wahrhaft prophylaktischen Thätigkeit gegenüber dem durch die Handels- und Finanzkreise unheimlich vermehrten Gaunerthum niemals die Rede ist. Für den Sicherheitsdienst im Quirinal — wie sich das ja gehört, war allerdings noch immer genügend Mannschaft da; auch war das Palais Crispi's beständig von einigen fünfzig Agenten, Polizisten und Carabinieris umgeben, wie heute das Palais Rudini's; auch sah man endlich im Corso und in den fashionablen Vierteln von jeher massenhaft Polizisten herumbummeln — in den entlegenen Vierteln, im Quartier Ludovisi z. B. würde man indessen Tag und Nacht vergebens nach einem Wächter der öffentlichen Ordnung und Sicherheit suchen. Dort oben, wo heute Fremden-Pension an Pension stößt, wo nach Einführung der elektrischen Bahn sich immer mehr großstädtisches Leben entwickelt — dort oben kann der brave Bürgersmann es nicht wagen, mit Kind und Kegel einen Nachmittagsspaziergang zu unternehmen, ohne bei seiner Rückkehr eventuell Thüren und Schränke erbrochen zu finden.

Trotz der Dressur auf Anarchisten und Socialisten ist die römische Polizei niemals im Stande gewesen, aus eigener Kraft einen Krawall zu verhindern oder auch nur einzuschränken. Immer mußte das Militär eingreifen, was häufig — wie am 1. Mai 1891 bei dem Putsch von Santa Croce in Gerusalemme — zu höchst bedenklichen Consequenzen führte. Dabei ist zu bedenken, daß die Polizeimannschaft aller Kategorien (von den Carabinieri abgesehen) noch keine 2000 Mann stark ist; rechnet man hierzu auch noch 600 Carabinieri und 2500 Carabinieri-Eleven, so ergiebt sich doch nur eine verhältnißmäßig sehr geringe Macht, auf die sich die Sicherheitsbehörde gegenüber einer Bevölkerung von 450 000 bis 500 000 Köpfen stützen kann. Einer Bevölkerung, die nicht sowohl aus Atavismus, als durch das Zusammenströmen aller turbulenten Elemente Italiens in Rom zu den gefährlichsten gehört, die es überhaupt giebt. Da ist außer den stets messerbereiten Trasteverinern z. B. mit den Zehntausenden von Arbeitslosen zu rechnen, die nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen haben, ferner mit den Arbeitsscheuen und dem Lumpengesindel. Natürlich strömt diese ganze unheimliche Maße stets dort zusammen, wo es irgend einmal loszugehen droht, und sie war es denn auch, die der Kundgebung ehrenwerther Handels- und Gewerbetreibenden den Charakter eines wüsten Straßenputsches aufgedrückt hat. So oft es nun — dank der Unfähigkeit und auch Brutalität der Polizei — zu einem Conflicte kommt, muß natürlich immer Militär aufgeboten werden, schreit Alles nach Militär, als dem Retter in der Noth. Allein da liegt der Hase erst recht im Pfeffer; denn die Garnison Rom steht heute thatsächlich nur auf dem Papier. Abgesehen von einigen Cavallerie-, Artillerie- und Genie-Regimentern mit zusammen etwa 1000 Mann liegen in Rom fünf Infanterie-Regimenter mit einem Präsenzstande von zusammen ..... etwas über 2000 — schreibe zweitausend — Mann! Aber diese 2000 Mann stehen nicht einmal alle für eine eventuelle Action zur Verfügung; rechnet man die zahllosen Officiersburschen, Handwerker, die Besatzung der Forts u. s. w. von der Garnison ab, so bleiben kaum mehr 1200 Mann, mit denen nicht einmal ein Napoleon etwas gegen die Canaille einer südlichen Großstadt ausrichten könnte. Zwar werden in kritischen Fällen dann noch die wenigen Artillerie- und Genietruppen zugezogen (der Cavallerie bedient man sich — weiß der Himmel weshalb — fast niemals), und dennoch bedarf es endloser Stunden, um Ordnung und Ruhe wieder herzustellen. Vielleicht daß die Vorgänge der Piazza Narona unseren Machthabern über das Wesen ihrer Sicherheitspolizei die Augen geöffnet haben, sowie über die strikte Nothwendigkeit, die Hauptstadt nicht ohne wirksamen militärischen und polizeilichen Schutz zu lassen. Sonst könnte es wohl passiren, daß die guten Römer eines Morgens im Ministerium des Innern oder im Quirinal den mit einem politischen Mäntelchen geschmückten Janhagel installirt sehen.

Politische Tagesübersicht.

Von den Wiesbadener Kaisertagen. Am gestrigen Dienstag Vormittag empfing Kaiser Wilhelm das Officier-Corps des Füsilier-Regiments Nr. 80, zu dessen Chef, wie bereits gemeldet, die Kaiserin Friedrich ernannt worden ist. Der Commandeur des Regiments Oberst Lölhöffel v. Löwensprung stellte die Officiere vor. — Nachmittags stattete der Kaiser dem Oberhofmarschall v. **Liebenau** einen Besuch ab. Nach dem Theater wohnte der Kaiser einer musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung bei dem Intendanten v. Hülsen bei.

Wiesbaden, 19. October.

Bei der **Festtafel** am Montag brachte der Kaiser ein Hoch auf die Kaiserin Friedrich aus.

Er feierte Kaiser Friedrich als Repräsentanten des deutschen Idealismus, gedachte der hohen Verdienste, welche der Kaiser wie im Kriege als Heerführer, so im Frieden in stiller Arbeit gemeinschaftlich mit seiner erlauchten Gemahlin zur Hebung des Culturlebens des deutschen Volkes sich erworben. Gerade die letztere Thätigkeit Kaiser Friedrichs finde in Wiesbaden besondere Beziehungen. Er sei es gewesen, auf dessen Anregung und durch dessen Förderung der verstorbene Oberst Cohausen die Saalburg aufgedeckt. Deshalb sei es gerechtfertigt, daß in Liebe und Dankbarkeit ihm Wiesbaden ein Standbild errichtet habe und deshalb knüpfe das Kleinod, welches er, Kaiser Wilhelm, heute der Stadt als Ehrenschmuck für den Bürgermeister verliehen, in seinen Formen an die römische Zeit Wiesbadens an. Aus dem gleichen Grunde und um eine dauernde Erinnerung an den heutigen Tag zu stiften, habe er weiter beschlossen, die Saalburg soweit wieder aufbauen zu lassen, daß daselbst ein Museum für die auf der Saalburg und dem großen Grenzwalle aufgefundenen Alterthümer eingerichtet werden könne.

Für den heutigen Mittwoch hat, wie uns noch gestern Abend ein Telegramm meldete, **der russische Zar sich zum Besuch bei Kaiser Wilhelm in Wiesbaden angesagt.** Zu Ehren des Zaren wird im Wiesbadener königlichen Schlosse ein großes Diner stattfinden.

Der mit der Stellvertretung des Staatssecretärs im Auswärtigen Amte beauftragte Botschafter v. Bülow begiebt sich mit seiner Gemahlin von Wiesbaden nach Monza.

*

In Serbien hat den König Alexander bei seiner Rückkehr aus dem westlichen Europa eine unerfreuliche Thatsache erwartet. Am gestrigen Dienstag trafen König Alexander und Ex-König Milan in Belgrad ein; noch am selben Tage überreichte der Ministerpräsident Simitsch dem Könige die Demission des gesammten Cabinets. Der König nahm die Demission an und betraute das Cabinet mit der Leitung der Geschäfte bis zur Neubildung des Ministeriums.

*

Von Tausch. Das Commissariat der politischen Polizei, das Herr von Tausch bekleidete, ist jetzt definitiv durch den Criminalcommissar Schöne besetzt. Es ist das eine amtliche Declaration, daß, wie immer die schwebende Untersuchung gegen Herrn v. Tausch ausfallen mag, das Polizeipräsidium nicht gewillt ist, ihn wieder in sein altes Amt, zu den früheren Dienstverrichtungen zuzulassen. Man darf darin ein Zugeständniß an die öffentliche Meinung erblicken, welche schon mit dem schleppenden Gange des eingeleiteten Verfahrens sich nicht befreunden konnte und sich noch weit weniger mit der Wiederindienststellung selbst des disciplinarisch nicht Straffälligen abzufinden verstanden hätte. Nachdem es nunmehr gewiß ist, daß Herr v. Tausch aus dem Dienste scheidet, hat die Oeffentlichkeit an seiner Person, durch welche sie so lange und so unliebsam beschäftigt worden, fortan kein Interesse mehr.

*

Neues Gewehrmodell. Zu seiner kürzlichen Meldung, wonach in allernächster Zeit ein neues Gewehrmodell an die Truppen ausgegeben werden sollte, wird dem reichsofficiösen „Hamb. Korr." „von anderer, wohlunterrichteter Seite" mitgetheilt, daß zur Zeit allerdings, wie immer, Gewehrmodelle verschiedener neuer Constructionen bei einzelnen Truppentheilen erprobt werden und daß diese Erprobungen zum Theil ziemlich weit vorgeschritten sind; von einem **Abschluß** der Erprobungen zu reden, sei aber **nicht richtig.**

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Oct. Der Reichsanzeiger stellt fest, daß der Strafantrag gegen den Redacteur des „Echo" direct von der belgischen Regierung durch ihren Berliner Gesandten ergangen sei.

— Das „**Armeeverordnungsblatt**" veröffentlicht eine Cabinets-Ordre vom 17. October, betreffend die **Fahnenverleihung** an die neu errichteten Regimenter und Bataillone. Nach der Aufzählung derselben heißt es: „Ich hege das zuversichtliche Vertrauen, daß diese Truppentheile die von Mir ihnen anvertrauten Feldzeichen jederzeit in hohen Ehren halten und bis in die fernste Zukunft zum Heile Deutschlands und zum Ruhme des Heeres führen werden."

— Nach der Rückkehr des Prinzregenten von Bayern nach München wird sich der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Contreadmiral Tirpitz auch dorthin begeben, um sich persönlich vorzustellen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Entwurf des Gesetzes über die Angelegenheiten der **freiwilligen Gerichtsbarkeit.**

Karlsruhe, 19. Oct. Der **Großherzog** hat dem Generaloberst Grafen v. **Waldersee** den Orden der Treue und dem Königl. italienischen Militär-Attachee Oberst Prudente in Berlin das Commandeur-Kreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Köln a. Rh., 19. Oct. Im Befinden des Kölner **Cardinal-Erzbischofs Krementz** ist seit gestern Abend augenscheinlich eine kleine Besserung eingetreten. Er verbrachte die Nacht verhältnißmäßig gut, immerhin giebt sein Zustand zu **ernster Besorgniß** Anlaß.

München, 19. Oct. Der socialistische Abgeordnete **Grillenberger**, welcher heute Vormittag in der Kammer eine fast einstündige Rede gehalten hatte, wurde Nachmittag gegen 2 Uhr auf dem Nachhausewege vom Mittagessen in der Neuhauserstraße vom Schlage gerührt und bewußtlos in das Krankenhaus gebracht. Dort ist er Abends 6½ Uhr **gestorben.**

Ausland.

Frankreich. Paris, 19. Oct. Der Wiederzusammentritt des Parlaments vollzog sich in vollkommener Ruhe.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist der Dampfer „**Tinos**" der D. Levante-Linie mit der Ablösung für S. M. S. „Kaiserin Augusta", Transportführer Capitänlieutenant Oxé, am 18. October in Piräus angekommen.

Der Kreuzer 4. Classe „**Beowulf**" und der Aviso „**Ziethen**" sind gestern von Wilhelmshaven in See gegangen.

Die I. **Torpedobootsdivision** ist gestern von Kiel nach Danzig in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Proceßacten zu Unterrichtszwecken. Die juristische Facultät der Universität Göttingen hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, erledigte Proceßacten zu akademischen Unterrichtszwecken zeitweilig überlassen zu erhalten und dabei erklärt, lediglich Auszüge aus diesen Acten mit Unkenntlichmachung der Namen der Parteien, Anwälte und Gerichte den Studirenden mittheilen zu wollen. Da der Justizminister in der Benutzung solcher Auszüge zu Lehrzwecken eine wesentliche Förderung des Universitätsunterrichts erblickt, hat er dem Landgerichtspräsidenten zu Göttingen und gleichmäßig die anderen Landgerichtspräsidenten unserer Universitätsstädte veranlaßt, den betreffenden juristischen Facultäten für diejenigen Professoren des Landgerichtsbezirks, welche die oben angedeutete Erklärung abgeben, erledigte Proceßacten, soweit sie nicht für die Justizprüfungscommission gebraucht werden, zeitweilig zur Auswahl verabfolgen zu lassen.

Frankfurt a. M., 19. Oct. Der Mineraloge Dr. Otto **Volger**, der Begründer und langjährige Leiter des freien deutschen Hochstifts im Goethehause, ist in Sulzbach bei Soden gestorben.

Sport.

Wien, 20. Oct. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung des **Gemeinderaths** wurde die Mittheilung gemacht, daß das vom Gemeinderath beschlossene und vom niederösterreichischen Landtage genehmigte Gesetz auf Erhöhung einer 100 **procentigen Steuer** von dem Erträgnisse des **Totalisators** zu Gunsten der Armen **Wiens**, die kaiserliche Bestätigung **nicht** erhalten hat.

Neues vom Tage.

Dem Fürsten Bismarck

haben seine Leipziger Mitbürger aus Anlaß der Enthüllung des Leipziger Bismarckdenkmals folgendes Telegramm gesandt:

> Auf steiler Höhe ragt der letzte Recke,
> Der Drachentödter, der das Reich errichtet, —
> Einsam, doch nicht verlassen:
> Denn treu ist ihm sein deutsches Volk geblieben —
> Und jubelnd bringen wir vor Deinem Bilde
> Dir dankbar unsern treuen Segenswunsch.
> Ihrem Ehrenbürger die Bürger Leipzigs.

100 000 Mark Deficit.

Nürnberg, 19. Oct. In der gestrigen Schlußsitzung des Ausschusses des 5. **deutschen Bundesschießens** wurde ein Deficit von 100 000 Mk. festgestellt. Vom Garantiefonds wurden 25% eingefordert.

Entdeckter Raubmörder.

Wie aus **Leipzig** gemeldet wird, ist der muthmaßliche Thäter des an der Wittwe Hoß verübten Raubmordes am Sonnabend auf dem Dresdener Bahnhof in der Person des stellenlosen Arbeiters **Bäurich** verhaftet worden.

Die Pest in Indien.

Bombay, 19. Oct. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Nach hier eingegangenen Berichten ist in dem Dorfe Jullundur im District Punjab die Pest ausgebrochen. 28 Todesfälle sind vorgekommen. Man nimmt an, daß die Krankheit durch Pilger, welche aus der heiligen Stadt Hurdwar zurückgekehrt sind, eingeschleppt worden.

Zwickau, 20. Oct. (W. T.-B. Telegramm.) Die elektrische Straßenbahn Zwickau-Schedewitz **überfuhr** in der Hauptstraße von Schedewitz einen vierjährigen **Knaben** und **tödtete** denselben.

Hakenburg, 20. Oct. (Privattelegramm.) Auf der **Ems sank ein Binnenschiff.** Von der Besatzung wurde nur der Schiffer gerettet. 1800 Mk. baares Geld konnte geborgen werden.

Jena, 20. Oct. (W. T.-B. Telegramm). In Neustadt an der Orla ist die große **Schneidemühle** von **Goehlitzer** vollständig **niedergebrannt.**

Rom, 19. Oct. Aus **Pompeji** wird gemeldet: Der Wiener Student Karl Hißam, der im Hotel Diomede wohnte, wurde **todt** im Meere aufgefunden. Er soll von zwei Burschen angefallen, seiner Uhr und einer Brieftasche mit 500 Lire **beraubt, getödtet** und ins Meer geworfen worden sein; nach einer anderen Angabe wäre er **verunglückt.**

Chicago, 19. Oct. Der Vorsitzende der Pullmann-Schlafwagen-Gesellschaft Georges M. **Pullmann** ist heute plötzlich an einem Herzleiden gestorben.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** In buntem Wechsel läßt die Direction unseres Stadttheaters mit jedem Opernabend ein anderes Werk in Scene gehen, und wie dankbar ihr Danzigs musikliebende Kreise dafür sind, das beweisen die immer vollen Häuser und der rege Beifall, den man nach jeder beliebten Nummer spendet. Boieldieu's komische Oper „**Die weiße Dame**", dieses melodienreiche Meisterwerk, fand gestern eine zwar nicht in allen Theilen gleichmäßige, aber dennoch anerkennenswerth sorgfältig vorbereitete Wiedergabe. Die außerordentlich dankbare Partie des George Brown bot Herrn **Sorani** zum ersten Mal in dieser Saison Gelegenheit, eine Kraftprobe auf die Entwickelung seiner Künstlerschaft zu geben. Was angenehme Tonbildung, Ausgleichung der Register, sorgfältige Behandlung der Partitur im colorirten Gesange, geschickte Verwendung der Kopfstimme betrifft, so wird man dem jungen, strebsamen Künstler die beste Note geben dürfen, ohne mit strengen Richtern in Widerspruch zu gerathen. Alles ist liebenswürdig, nett und allenfalls auch für unsere Bühne zureichend. Wo es sich aber um Temperament, um Feuer und Kraft handelt, da ist dem Sänger eine Grenze gezogen, die er niemals überschreiten wird. Wir halten es entschieden für unrichtig, wenn ein ehrlich denkender, aufrichtig strebender Künstler von allerlei guten Freunden mit überschwenglichen Lobpreisungen in ein falsches Fahrwasser gelenkt wird, in welchem er eines Tages das Steuer verliert — vielleicht zu spät, um dort die Anker zu werfen, wo für ihn ein Hafen winkt, der ihm volles Genügen, Raum zu befriedigendem Streben bietet. Hätte Herr Sorani gestern seine Auftritts-Arie im Concertsaal singen können, so wäre ihm jubelnder Beifall geworden; auf der Bühne gesungen, wirkte das Lied zu schwach, um mehr als einen Achtungs-Erfolg zu erringen. Viel besser gelang die Cavatine des 2. Actes und der Schluß des Duetts, wo der Künstler seine sorgfältige Schulung in's rechte Licht zu setzen wußte. Frl. **Richter**, welche niemals ihre hervorragende Gesangskunst verleugnet, hat gestern als Anna keinen glücklichen Tag gehabt; wir wissen nicht, ob sie indisponirt war, jedenfalls hat sie aus der Rolle nicht das gemacht, was man sonst zu erwarten sich berechtigt glaubt. Die Partie der Margarethe wurde von Frl. **Jungk** mit guter Auffassung und edlem Ton gesungen; ihre rührende Ariette wäre jedenfalls noch bedeutend besser gelungen, wenn das Orchester nicht allzuviel „Volldampf" gegeben und die Sängerin aus ihrem träumerischen Sinnen immer wieder aufgescheucht hätte. Herr **Rogorsch** sang den Bösewicht Gaveston mit markiger Kraft und bemerkenswerther Ausdauer; seine Maske war wiederum hochelegant, wir hätten schwören mögen, daß er der echte Graf sei. Das drollige Pächterpärchen hatte mit Frau **Gäbler** und Herrn **Nolte** eine ganz vortreffliche Besetzung gefunden; sie die appetitliche, junge eitle Frau, die, um einen Officier der Königin zum Gevatter zu haben, selbst vor einem Küßchen nicht zurückscheut, er, der abergläubische, gutmüthige Bauer, der bei aller Schlauheit doch unvorsichtig genug ist, sein Weibchen einem Lieutenant anzuvertrauen. Mit beiden Künstlern hat sich die Direction vorzügliche Kräfte für derartige Partien gesichert. Herr **Davidsohn** sang seinen Friedensrichter correct und sicher, Herr **Calliano** konnte in der episodischen Figur des Gabriel selbst einem ganz couragirten Dickson Angst machen. Bis auf das Schlußterzett des ersten Actes, wo im ersten Theile eine bedenkliche Schwankung eintrat, wurden die Ensemblesätze und Chöre recht gut durchgeführt. Herr Capellmeister **Götze**, welcher die Oper leitete, wird sich noch etwas mehr Ruhe aneignen müssen, um die vielen Schönheiten der mit Recht noch heute beliebten Oper gebührend hervortreten zu lassen. —n.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 21. Oct. Strichweise Regen, meist bedeckt, milde. S.-A. 6.38. S.-U. 4.50. M.-A. 12.32, M.-U. 2.51.

* **Personalien.** Herr Regierungsrath **Schröter** von der Königl. Generalcommission in Königsberg ist zur Dienstleistung in das Ministerium für directe Steuern, Domänen und Forsten einberufen. Der bisherige Oberlehrer am Königl. Progymnasium zu Schwetz Bernhard **Rübe** ist zum Kreisschulinspector ernannt worden. Die Kreisthierarztstelle für den Stadt- und Landkreis Elbing ist dem Oberroßarzt a. D. Friedrich **Schmidt** in Elbing commissarisch übertragen worden. Dem praktischen Arzte Dr. **Haack** ist die commissarische Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Konitz mit dem Amtswohnsitze in Czersk bis auf Weiteres belassen.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** **Münch**, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot Pillau, zum Art.-Depot Graudenz, **Burkart**, Zeug-Lt. vom Art.-Depot Graudenz, zum Art.-Depot Saarlouis versetzt. v. **Freyhold**, Oberstlt. a. D., zuletzt Major im Gren.-Regt. Nr. 5, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regts., **Juncker v. Ober-Conreut**, Major a. D., zuletzt Bats.-Commandeur im Inf.-Regt. Nr. 61, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 79, zur Disposition gestellt. **Riesen**, Garn.-Verwaltungs-Director in Graudenz, zum 1. Januar 1898 auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Ordensverleihung.** Dem Landgerichts-Director a. D., Geheimen Justiz-Rath **Pensky** zu Zoppot, bisher zu Schneidemühl, ist der Rothe Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife verliehen.

* **Aus den Kreisblättern.** Der Zeughauptmann a. D. **Thoma** in Oliva ist zum Steuerheber und Communal-Cassen-Rendanten der Gemeinde Oliva gewählt, der Oberinspector **Schaeske** in Lagschau zum stellvertretenden Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Lagschau ernannt, bestätigt und vereidigt worden.

* **Herr Stadtcommandant von Heydebreck** hat heute einen vierwöchentlichen Erholungsurlaub nach Schlesien angetreten und wird während desselben von Herrn Generalmajor **von Seebach**, dem Commandeur der 71. Infanterie-Brigade, vertreten.

* **Zum Bezirkscommandeur von Konitz** ist Herr Oberstlieutenant z. D. v. **Freyhold** ernannt worden. Der beliebte Officier wird bereits in allernächster Zeit unsere Stadt verlassen.

* **Ueber die Unabkömmlichkeit von Geistlichen** bei Einberufung der Reserve, Land- und Seewehr sind die erforderlichen Eingaben bis spätestens 1. December d. Js. beim westpreußischen Consistorium einzureichen.

* **Hauptgewinne.** In der Schneidemühler **Luxus-Pferdemarkt-Lotterie** hat der Rittergutsbesitzer Herr **Brendel** in Samotschin den ersten und dritten Hauptgewinn erhalten.

* **Wohlthätigkeits-Concert.** Seit einigen Monaten ist hier ein **Kinderheim nebst Krippe** errichtet worden, eine Anstalt, in der die kleinsten Kinder aus bedürftigen Familien theils beständig, theils nur für den Tag Aufnahme und Pflege finden. Dieses menschenfreundliche Unternehmen wurde mit geringen Mitteln gegründet, bedarf aber, um wahrhaft nutzen zu können, viel größerer Summen als ihm zu Gebote stehen. Zur Erreichung dieses Zwecks findet am **Sonntag**, den

---

hatte leiden können. Frau Rönnig war eine Rheinländerin von Geburt, fand Altweiler entsetzlich, betrachtete es lediglich als Uebergangsstation und sprach von Paris und dem dortigen Leben mit einer Sachkenntniß, die der jungen Landräthin wahrscheinlich imponiren sollte. Als die üppige Dame beiläufig erwähnte, daß sie dies Eldorado mit achtundzwanzig Jahren zum ersten Mal betreten habe, sagte Ruth mit Seelenruhe: „Dann habe ich noch elf Jahre bis dahin vor mir, — ich hoffe, Benno, Du bringst mich doch in der Zeit verschiedene Male nach Paris!" —

Von Major Stachow und dessen Gemahlin zeigten sich Rönnig's sehr entzückt, die Directorin behauptete, es sei bisher die einzige Familie gewesen, mit der man habe verkehren können, denn die Herrschaften von den Gütern sehe man doch verhältnißmäßig selten in der Stadt, Frau Landrath sei als neue Acquisition in jeder Hinsicht hochwillkommen. Die Frage nach den Kindern that diesmal Ruth ganz direct und erfuhr, daß Rönnig's eine einzige Tochter besäßen, — beinahe erwachsen, mit welcher Umschreibung man sich begnügen mußte, — zunächst in einem Schweizer Pensionat erzogen und jetzt in Paris befindlich! Ob die Trennung von solch' einzigem Kinde nicht sehr schmerzlich sei? „O, natürlich! Aber was will man machen? Bei uns daheim kennt man's in unserm ganzen Verwandtenkreis nicht anders, als daß die Töchter herausgegeben werden. Altweiler ist doch geradezu unmöglich für das junge Mädel, und Paris schließlich, ja, es ist und bleibt doch der einzige Fleck auf Erden, wo man Alles aus erster Hand haben kann, — es ist Culminationspunkt in jedem Sinn! Kann man besser für seine Tochter sorgen, als indem man ihr den bietet?" —

Nachdem Ruth diese Belehrung empfangen, trennte man sich, und die junge Frau bemerkte, als sie im Wagen saß, im deutlichen Flüsterton in das Ohr ihres Mannes: „Ich hoffe, Benno, jetzt fahren wir nach Hause! Noch eine solche Visite halt' ich nicht aus!"

(Fortsetzung folgt.)

31. October, im Saale der Loge Einigkeit, Neugarten 8, ein Concert statt, welches sowohl durch die Mitwirkenden wie durch das gewählte Programm großen Genuß verspricht. Frl. Becky Baum (Clavier), Frl. Anna Misch (Gesang), Herr Davidsohn (Geige) und mehrere schon häufig und gern gehörte Dilettanten haben mit dankenswerther Liebenswürdigkeit ihre Mitwirkung zugesagt und werden Clavier- und Violin-Compositionen von Beethoven, Chopin, Schumann und Bruch, sowie Lieder und Duette von Franz, Hildach, [illegible], Massenet, Reinecke und Tosti zu Gehör bringen. Es sei dieses Concert allen Musikfreunden und allen Denen, die gern Gutes thun, bestens empfohlen. Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung von Lau, Langgasse 71, zu haben.

* **Zum Besten des Diaconissenhauses** hat bekanntlich am Montag Abend im Apollosaale ein stark besuchtes Concert stattgefunden. Dem r.-Referenten ist nun in seinem Bericht insofern ein bedauerliches Versehen untergelaufen, als er Herrn Dr. Fuchs als Veranstalter des Concerts bezeichnete, während doch die Gesanglehrerin Fräulein Anna Saemann die Anregung zu demselben gegeben hatte und von der Concertgeberin an Herrn Dr. Fuchs nur die freundliche Bitte um gütige Mitwirkung ergangen war, einer Bitte, welcher Herr Dr. Fuchs gern Folge leistete, der an den Ehren des Abends ja auch in reichem Maße participirte. Der Reinertrag, der in Folge des reichen Besuches ein stattlicher zu nennen war, ist von der Concertgeberin in liebenswürdigster Weise dem Diaconissenhause überwiesen worden.

* **Wilhelmtheater.** Die Kunstfechterinnen Soeurs Berno fordern nach einem Inserat in der heutigen Nummer unseres Blattes alle fechtkundigen Herren heraus, sich mit ihnen im Fechten zu messen. Meldungen werden im Bureau des Wilhelmtheaters erbeten.

* **Fahnenübergabe.** Heute Vormittag fand auf dem Bischofsberge die feierliche Uebergabe der am vergangenen Sonnabend bezw. Sonntag in Berlin in Gegenwart des Kaisers geweihten resp. genagelten Fahne des 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 176 statt. Mit klingendem Spiel wurde die Fahne von dem Bischofsberge nach beendeter Feier nach der Wohnung des commandirenden Generals gebracht. Die Musik wurde von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 gestellt.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung der hiesigen Lehrer, vieler Freunde und Bekannten, wurde heute Vormittag der im 70. Lebensjahre verstorbene Herr Hauptlehrer Lipczynski auf dem Nicolai-Kirchhofe zur letzten Ruhe bestattet. Nach einer einstündigen Trauerandacht in der St. Nicolaikirche, wo der Sarg aufgestellt war, setzte sich gegen 10½ Uhr der lange Leichenzug nach dem Kirchhofe zu in Bewegung. Gesänge der Lehrer und Kinder eröffneten und beschlossen die ernste Feier, während ein Geistlicher den Hinterbliebenen warme Trostesworte spendete. Die Mädchenschule zu Niedere Seigen, der der Verblichene zuletzt [illegible] war, heute geschlossen. Die Schülerinnen folgten dem Sarge.

* **Werftarbeiter-Versammlung.** Gestern Abend 8½ Uhr fand in der socialdemokratischen Versammlungsstätte, Große Mühlengasse 9 eine öffentliche Werftarbeiter-Versammlung statt. [illegible] Herr [illegible] hielt einen Vortrag über den Zweck der Organisation, betonte die Nothwendigkeit einer solchen für die Werftarbeiter und empfahl den Anwesenden, sich ebenso, wie die übrigen Gewerkschaften, zu organisiren. Es wurde hierauf beschlossen, hier einen Verein der Werftarbeiter zu gründen, zu welchem Zweck Listen zum Einzeichnen ausgelegt und ein Vorstand gewählt werde. Die Vereins-Versammlungen sollen alle 14 Tage Dienstags in dem oben genannten Local abgehalten werden.

* **Provinzial-Ausschuß.** Die gestrige Sitzung, in der der größte Theil der Tagesordnung erledigt wurde, erreichte erst in den späten Nachmittagsstunden ihr Ende. Nach der Sitzung vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen im Rathskeller, dem auch Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler beiwohnte. Heute Vormittag 10 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

* **Der Thierschutz-Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten" in dem Winterhalbjahr seine erste Vorstands-Sitzung ab. Ein Bericht über die Verlegung des Hundehauses, die in diesem Jahre erfolgt ist, wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da der Referent erkrankt war. Weiter wurde beschlossen, von dem Berliner Thierschutz-Verein 1500 Thierschutz-Kalender zu kaufen und dieselben an die Schulen zur Vertheilung an die besten Schüler abzugeben. Unter den von Herrn Medicinalrath Doctor Bornträger verlesenen Eingängen war auch ein Schreiben aus Karlsruhe, in welchem um Vorgehen gegen das Stopfen und Mästen der Gänse gebeten wurde. Der Verein beschloß hierüber Erkundigungen einzuziehen und erforderlichenfalls in dieser Angelegenheit weitere Schritte zu thun. Zu dem Denkmal des Prof. Liebe in Gera, eines unserer größten Thierschützler, wurde ein Beitrag von 10 Mark bewilligt. Die in diesem Jahre an hiesige Bürger abgesandten 5000 Briefe, in denen um Beitritt in den Verein gebeten wurde, haben den Erfolg gehabt, daß 478 neue Mitglieder dem Verein beigetreten sind. Mit diesen zählt der Verein jetzt 1012 Mitglieder. Die nächste Sitzung findet nach 4 Wochen statt. Schließlich wurde beschlossen, in den hiesigen Zeitungen bekannt zu machen, daß sich das Hundehaus des Vereins jetzt in Altschottland Nr. 91/92 befindet.

* **Mit der Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig,** deren Vortheile und Nothwendigkeit wir bereits öfter auseinandergesetzt haben, scheint man sich jetzt auch in Regierungskreisen zu beschäftigen. Die öfters zu officiösen Ankündigungen benutzte „Mil. Pol. Corr." schreibt:

„In zuständigen Kreisen wird mit nicht geringer Sorge das fortwährende Wachsthum der technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg verfolgt. Immer von neuem macht sich der Anbau von Auditorien und Laboratorien nothwendig; außerdem drängen sich namentlich viel ausländische und unter diesen besonders polnische und russische Studirende zu den Vorlesungen; eine Uebersicht über die Hörer wird immer schwieriger, der Unterschied der Bildung, womit die Studirenden zu den Vorlesungen kommen, immer größer. Unter diesen Umständen liegt der Gedanke nahe, das Zuströmen der nach technischer Ausbildung verlangenden Jugend namentlich von Osten her nach Berlin dadurch bis zu einem gewissen Grade einzudämmen, daß man etwa noch in Danzig eine technische Hochschule errichtet".

* **Der Panzer „Bayern"** tritt bereits vom November d. J. ab unter dem Befehl des Corvetten-Capitäns Plachte in Dienst, um vorerst Probefahrten abzuhalten und darauf in den Verband der zweiten Division des I. Geschwaders zu treten, das bis zum Herbst d. J. von dem Contreadmiral Bendemann befehligt wird.

Provinz.

Zoppot, 19. Oct. Die Ressource, die wieder ihre Sitzungen im Curhause aufgenommen, wird nächsten Freitag eine Generalversammlung abhalten. — Im Anschluß an die heutige Turnstunde hielt der Vorstand des Turnvereins eine Sitzung ab. Zunächst wurde beschlossen, am 13. November im großen Saale des Victoria-Hotels einen Herrenabend zu veranstalten. Die Damenriege hat mit 33 Turnerinnen unter Leitung des Frl. Meinas aus Danzig ihre Thätigkeit bereits aufgenommen. Sodann wurde über Verlegung des Beginns des turnerischen Vereinsjahres berathen. Mit Rücksicht auf das Vorgehen des Gau- und Kreisvereins wurde beschlossen, dasselbe am 1. Januar beginnen zu lassen. Es finden aber die Wahlen erst im Januar statt.

r. **Neufahrwasser,** 20. Oct. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand hier unter sehr großer Betheiligung auf dem evangelischen Kirchhofe das Begräbniß des Schutzmanns Jänicke statt. Außer dem Herrn Polizei-Inspector v. Saucken und den Vorgesetzten des Verstorbenen folgten gegen 100 seiner Collegen und auch sonst viele Leidtragende aus unserem Orte. Der Verstorbene war hier eine lange Reihe von Jahren thätig und in seiner komisch-derben Art eine allgemein bekannte Persönlichkeit. Bei einem Rencontre mit einem Steuermann hatte er bekanntlich eine Verletzung an der Kniescheibe erlitten, deren Behandlung so schwierig war, daß der Verletzte in das städtische Krankenhaus überführt werden mußte, woselbst, wie s. Zt. mitgetheilt, eine Operation vorgenommen wurde. Darüber, ob der Tod infolge der Verletzung, der Operation oder aus anderen Gründen eingetreten ist, verlautet noch nichts Näheres, da der Befund der Section, welche vorgestern erfolgte, noch nicht öffentlich bekannt gegeben ist.

* **Dirschau,** 19. Oct. Von den beiden Kindern des Müllkutschers Kaminski, welche kürzlich beinahe im Rauch eines durch Spielen mit Streichhölzern entstandenen Stubenbrandes erstickt wären, ist nun doch vorgestern der 4jährige Knabe Peter gestorben, während das jüngere Kind bereits genesen ist.

n. **Tiegenhof,** 19. Oct. Ein hiesiger Radfahrer hatte sein Rad für kurze Zeit in den Flur des „Hotel du Nord" gestellt. Als er seine Maschine wieder nehmen wollte, waren beide Pneumaticreifen von einem Taschenmesser zerstochen. Von dem Urheber dieses Bubenstreichs fehlt jede Spur. — Wegen Vergehens im Amte ist gegen zwei hiesige Steuerbeamte ein Disciplinar-Verfahren eingeleitet. Die Beamten sind vorläufig außer Dienst gestellt.

r **Neustadt,** 19. October. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden als Mitglieder der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Commission die Herren Joh. Zilla, Schöneberger, C. Stellwag, Sendowski und Block gewählt. — Eine Actiengesellschaft beabsichtigt hierselbst eine große Zündholzfabrik einzurichten. — Zur Deckung der Bedürfnisse des Kreishaushalts sind nach dem festgesetzten Voranschlage für 1897/98 an Kreisabgaben 74 500 Mk. und an Provinzialabgaben 2400 Mk. aufzubringen.

n. **Graudenz,** 19. Oct. Durch die hiesige Strafkammer wurde der Geheime Regierungsrath und Landrath Dr. Gerlich aus Schwetz wegen öffentlicher Beleidigung des Kaufmanns Ohm in Neuenburg in einem Falle, nicht in zwei Fällen mit 50 Mk. Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle mit 10 Tagen Gefängniß bestraft. Die Kosten des Verfahrens erster Instanz wurden dem Angeklagten, die Kosten der Berufungsinstanz zur Hälfte dem Angeklagten, zur Hälfte dem Kläger auferlegt. Ferner wurde dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel in das Schwetzer Kreisblatt und dem Weichselboten in Neuenburg auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen. Der Sachverhalt ist folgender: Als nach der letzten Reichstagswahl auf dem Magistratsbureau in Neuenburg die Zahl der abgegebenen Stimmen für den Polen und den Deutschen nach den betheiligten Wählern geschätzt wurde, blieben 25 Stimmen übrig. Man nahm an, was in keiner Weise erwiesen sein soll, daß 25 jüdische Wähler für den polnischen Candidaten gestimmt hätten. Der Herr Landrath weilte nun zufällig hier nach der Wahl eines Tages im Hotel. Als Herr Ohm, der zum Magistratscollegium gehört, den Landrath begrüßte und ihm die Hand reichen wollte, sagte Herr Dr. G. ungefähr: Ihnen gebe ich nicht die Hand, Sie sind ein . . . ."!

e. **Schwetz,** 19. Oct. Gestern Vormittag wurde der neugewählte Bürgermeister Herr Geisler-Allenstein durch Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Gerlich im Beisein der städtischen Körperschaften in sein neues Amt eingeführt. Nach der Einführung fand ein Festessen statt. — Im Kaiserhof fand gestern Abend eine Hauptversammlung der Ortsgruppe Schwetz des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken statt, welche recht gut besucht war. Herr Dr. Bevenschen-Posen hielt einen Vortrag; auch Herr Gymnasialdirector Dr. Baltzer sprach über die Ausfälle der polnischen Zeitungen. Im Anschluß an die Versammlung fand ein Commers statt, welcher sich einer zahlreichen Betheiligung zu erfreuen hatte.

O **Bütow,** 18. Oct. Gestern wurde hier das von Stadt und Kreis errichtete Kriegerdenkmal feierlichst enthüllt. Die Festrede hielt Herr Oberpfarrer Kreutz. Nachher fand ein Festcommers statt. — Hier hat sich ein Bürgerverein gebildet. Vorsitzender ist Herr Uhrmacher Gollmer. — Gestern beging das Arbeiter Kämpfert'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Es wurde kirchlich eingesegnet, wobei ihm ein kaiserliches Gnadengeschenk und eine kostbare Bibel überreicht wurde.

* **Insterburg,** 19. Oct. Der Arbeiter Wilhelm Schade aus Eydtkuhnen, welcher am 14. November v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, weil er in der Nacht zum 12. Mai v. J. die 21jährige russische Jüdin Galva, die nach vierjährigem Aufenthalt in London in ihre Heimath zurückkehren wollte, ermordet und beraubt hat, wurde heute früh durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

* **Posen,** 19. Oct. An einem der letzten Tagen fand im Walde Kobylepole bei Posen ein Duell zwischen den polnischen Rittergutsbesitzern Graf Czarnecki und von Poliszewski statt. Nach siebenmaligem Kugelwechsel erhielt ersterer einen Streifschuß. Beide Duellanten sind Reserveofficiere.

* **Stettin,** 19. October. Auf dem Friedhofe der französisch-reformirten Gemeinde erschoß sich gestern Nachmittag gegen 2 Uhr der in dem hiesigen dänischen General-Consulat angestellte 41 Jahre alte Secretär und Dolmetscher der dänischen Sprache Carl Fenger, ein geborener Däne. Man nimmt an, daß F. die That in einem Anfall von geistiger Störung verübt hat.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 20. October.

Rohzucker. Tendenz ruhiger. Basis 88° Mk. 8,25—8,20 incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,30. Termine: October Mk. 8,50, November Mk. 8,50, December Mk. 8,57½, Januar-März Mk. 8,80, Mai Mk. 9,00. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Octbr. Mk. 8,52½, November Mk. 8,50, December Mk. 8,57½, Januar-März 8,82½, Mai Mk. 9,00.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. October.

Wetter: trübe und regnerisch. **Temperatur:** + 8° R. **Wind:** Westen.

Weizen war heute in matter Tendenz, Preise für geringe Qualitäten niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank bezogen 708 Gr. Mk. 154, bunt besetzt 741 Gr. Mk. 168, bunt 734 Gr. Mk. 168, hellbunt krank 713 Gr. Mk. 165, 721 Gr. Mk. 166, hellbunt besetzt 734 Gr. Mk. 168, hochbunt etwas krank 747 Gr. Mk. 176, hochbunt 742 Gr. Mk. 178, weiß 750 Gr. Mk. 180, 766 Gr. Mk. 182, roth 710 Gr. Mk. 163 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. und 711 Gr. Mk. 128, 714 Gr., 720 Gr. und 741 Gr. Mk. 129, krank 679 Gr. Mk. 120, 691 Gr. Mk. 123. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. Mk. 132, Futter Mk. 109, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 101, 644 Gr. Mk. 112, 641 Gr. Mk. 115, 652 Gr. Mk. 117, hell 621 Gr. Mk. 103, kleine 609 Gr. Mk. 85½, 621 Gr. Mk. 87, Futter Mk. 80 per To.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 100, Victoria Mk. 118 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit große mit Wicken besetzt Mk. 265 per Tonne bezahlt.

Bohnen russische zum Transit weiße Riesenbohnen abfallend Mk. 160 per Tonne gehandelt.

Wicken russische zum Transit Mk. 1,20 per Tonne bez.

Dotter russischer zum Transit Mk. 155 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,10, feine Mk. 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,00, Mk. 4,10, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 62 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,50 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	20.		19.	20.
4% Reichsanl.	102.90	102.75	1880er Russen	102.90	—.—
3½% "	102.90	102.75	4% Russ. inn. 94.	66.30	66.80
3% "	96 80	96.80	5% Mexikaner	89.90	89.90
4% Pr. Consl.	102.90	102.75	6% "	95.25	95.30
3½% "	102.90	102.80	Ostpr. Südb. A.	99.—	97.75
3% "	97.50	97.40	Franzosen ult.	142.30	141.25
3½% Wp. "	100.—	100.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.40	83.60
3½% " neul. "	99.90	100.—			
3% Westp. " "	92.—	91.90	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.40	120.40
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	99.90	Danziger Oelm. St.-A.	106.25	105.75
Berl. Hand. Ges.	166.50	165.90			
Darmst.-Bank	154.—	154.60	Danziger Oelm. St.-Pr.	105.—	105.25
Dz. Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	201.90	201.—	Laurahütte	167.—	166.—
Disc.-Com.	197.50	197.10	Warz. Papierf.	193.—	192.25
Dresd. Bank	155 80	155.50	Oesterr. Noten	170.10	169.90
Oest. Cred. ult.	221.25	219.75	Russ. Noten	216.40	216.40
5% Itl. Rent.	92.70	92.60	London kurz	20.33	—.—
4% Oest. Gldr.	104.60	104.60	London lang	20.205	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.—	215.95
Goldrente.	91.50	91.75	" lang	213.30	—.—
4% Ung. "	103.30	103.20	Privatdiscont.	4⅛	4⅛

Tendenz: Die Mattigkeit der Wiener Vorbörse sowie niedrige Curschätzung von den westlichen Plätzen beeinflußten den hiesigen Verkehr bei Beginn ungünstig. Ferner zeigte sich auf allen Umsatzgebieten Realisationslust, die bei dem Mangel an neuen Käufern das Coursniveau durchweg, namentlich aber auf dem Montanmarkte herabdrückte. Italienische Werthe nachgebend auf die Auslassungen des französischen Handelsministers in Nancy über die italienische Handelspolitik. Prinz Heinrich-Bahnen und Canada gut behauptet.

Berlin, 20. Oct. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco 42,80. Die Stimmung für Getreide war hier auch heute wieder matt und bei beschränktem Umsatz hat Weizen im Preise etwas nachgegeben, während Roggen sich ungefähr im Werthe behaupten konnte. Von außerhalb lagen keine anregenden Nachrichten vor. Hafer blieb matt, war jedoch kaum billiger käuflich. Rüböl bei ganz bescheidener Nachfrage eine etwas bessere Haltung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß zahlte man 42,80. Für 50er 62,50. Im Lieferungshandel haben die Preise gleichfalls etwas nachgegeben.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 20. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 1208 Ochsen, 1246 Kälber, 2830 Schafe, 8403 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt —.—; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 42—46; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —.—; d. gering genährte jeden Alters —.—. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —.—; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —.—; c. gering genährte 42—48. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —.—; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —.—; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—77; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—71; c. geringe Saugkälber 60—66; d. ältere gering genährte (Fresser) 36—40.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel —.—; b. ältere Masthammel —.—; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —.—; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.—.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60; b. Käser 60—63; c. fleischige 56—58; d. gering entwickelte 52—55; e. Sauen 52—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Etwa 300 Rinder fanden Umsatz.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Der Umsatz war so klein, daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.

Schweine: Markt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Standesamt vom 20. October.

Geburten: Kesselschmied Johann Patelczyk, T. — Arbeiter August Strück, T. — Schiffseigner Julius Koßmann, S. — Schiffseigner Friedrich Hirsch, T. — Sattler und Tapezier Paul Nierwald, S. — Büchsenmachergehilfe Alfred Brück, S. — Arbeiter Hermann Block, S. — Schmiedegeselle Alfred Herfurth, T. — Königlicher Seelootse Paul Kohlhoff, S. — Arbeiter Carl Klatt, T. — Schriftsetzer Felix Müller, S. — Maurergeselle August Kitowski, T. — Arbeiter Adolf Nettke, T. — Kaufmann Mentheim Eisen, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Oberfeuerwerker im Fuß-Art.-Regt. von Hindersin (Pommersches) Nr. 2 Carl Heinrich Paul Groth und Cäcilie Woyk. — Lehrer Stanislaus Franz Jordan zu Sensitz und Anna Lucretia Kankowski hier. — Schmidt Franz Lobert hier und Auguste Mathilde Kroll zu Nassenhuben. — Kaufmann Joseph Eliasfohn zu Moskau und Rolfe Blume Chajes hier. — Arbeiter Heinrich Wilhelm Wenzel und Julianna Rathnau. — Maurergeselle Johann Jakob Fierke hier und Franziska Tromnau zu Dirschau. — Brauereiarbeiter Franz Lettmann hier und Justina Lossau zu Guttstadt — Arbeiter August Julius Scheffler und Auguste Martha Grzonkowski zu Konitz. — Arbeiter Friedrich Franz Weichbrodt zu Hermannshof und Hertha Adele Dombrowe zu Großmassow.

Heirathen: Tischlergeselle Heinrich Georg Reich und Emilie Wilhelmine Leffke. — Schiffbauarbeiter Friedrich Wilhelm Daumeter und Maria Albertine Knaak. — Arbeiter Franz August Chill und Wilhelmine Franziska Witt. — Arbeiter Philipp Felix Delinski und Rosalia Eva Mulava. — Arbeiter August Sarnowski und Emma Marie Ottilie Dettlaf geb. Arndt, sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des verstorbenen Arbeiters Adolf Sprung, fast 14 J. — T. des Glasermeisters Wilhelm Schmolt, 10 W. — T. des Wagenführers bei der elektrischen Straßenbahn Andreas Reimann, 4 M. — S. des Schmiedegesellen Anton Sarnowski, 3 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Botschafterwechsel.

S. **Köln,** 20. Oct. Der „Köln. Ztg." wird bestätigt, daß der Botschafter in Constantinopel v. Saurma-Jeltsch nach Rom versetzt und durch den bisherigen Staatssecretär Freiherrn v. Marschall ersetzt werden wird. Die Versetzung Saurma's sei als besondere Anerkennung für die diplomatischen Dienste zu betrachten, welche er während der letzten türkisch-griechischen Wirren dem deutschen Reiche geleistet habe. v. Marschall, dessen Gesundheit sich wesentlich gebessert habe, werde in den nächsten Tagen in Berlin erwartet, um sich als Staatssecretär abzumelden und dann alsbald auf seinen neuen Posten nach Konstantinopel zu begeben.

Hader im Lager der Genossen.

J. **Berlin,** 20. Oct. Gestern haben 6 socialdemokratische Parteiversammlungen in den betreffenden Reichstagswahlen Berlins stattgefunden. Es handelte sich um die Berichterstattung über den Hamburger Parteitag. Die Mehrzahl der Redner verurtheilte das Eintreten des Parteitages für Betheiligung an den Landtagswahlen; ja, es wurde verschiedentlich die Ansicht laut, daß man der Resolution Bebel nicht Folge zu leisten brauche.

Frankreichs Handelspolitik.

Nancy, 20. Oct. (W. T.-B.) Auf dem gestern hier gehaltenen Festmahl anläßlich der Einweihung der neu errichteten höheren Handelsschule hielt der Handelsminister in Erwiderung auf die ihm gewidmeten Trinksprüche eine Rede, in welcher er bemerkte: Die Vereinigten Staaten von Amerika hätten eine barbarische Maßregel angenommen, nämlich die Besteuerung der in den Koffern von Reisenden enthaltenen Gebrauchsgegenstände, sobald solche im Gesammtwerthe von mehr als 100 Dollars durch Bürger der Vereinigten Staaten eingeführt werden. Es seien Verhandlungen über diesen Punkt eingeleitet, und er zweifle nicht, daß die amerikanische Regierung diese Bestimmung beseitigen werde. Sodann führte der Minister bezüglich der Handelsbeziehungen Frankreichs aus, dieselben seien gegenüber den südamerikanischen Republiken beim Amtsantritte des gegenwärtigen Cabinets sehr gespannt gewesen. Seitdem habe die Regierung 11 Abkommen geschlossen, durch welche die Handels- und politischen Beziehungen neu geknüpft worden seien. Mit Bezug auf Italien äußerte der Minister, dasselbe scheine sich weder um die Gegenwart noch Vergangenheit noch Zukunft zu bekümmern. Die Wiederaufnahme der Beziehungen sei noch nicht einmal irgendwie in Angriff genommen. Hierauf hob der Minister hervor, daß er sich bemüht habe, die Beziehungen Frankreich zu fremden Ländern zu erweitern und die Zolltarife zu erniedrigen. Er protestire gegen die Behauptung, daß die Regierung eine Regierung des Schutzzolles sei; sie wolle nur ein commerzielles Gleichgewicht, welches Frankreichs ein dem Stande des Handels Europas entsprechendes ökonomisches Regime geben könne. Sie wolle weder Angeführter noch Angreifer sein. „Wir sind Anhänger einer Zollvereinigung, schloß der Minister, wir werden neuen Bedürfnissen Rechnung tragen und werden zeitweise zollfreie Einlagerung gestatten, durch welche die Ausfuhr begünstigt werden kann."

Die Skandalscenen im Wiener Reichsrath.

Wien, 20. Oct. (W. T.-B.) Abgeordnetenhaus. Gestern 1 Uhr Nachts nach der dreizehnten namentlichen Abstimmung erklärt der Vize-Präsident des Abgeordnetenhauses nach Beantwortung einer von den Deutsch-Liberalen gestellten Anfrage wegen einer Berichtigung des stenographischen Protokolls, nunmehr zur Tagesordnung überzugehen. Die Protestrufe der Linken: „Wir werden uns zur formalen Geschäftsordnung zum Worte anmelden," beachtete der Vice-Präsident nicht, sondern ertheilte dem Abgeordneten Herold das Wort in der auf der Tagesordnung stehenden Ministeranklage. Hierauf entsteht auf der linken Seite großer Tumult. Einzelne Abgeordnete der Linken schlagen auf die Pulte und klappen die Deckel nieder. Mitglieder der Rechten entreißen ihnen die Pultdeckel. Es entsteht ein Handgemenge. Der Präsident Dr. Kathrein übernimmt unter stürmischen Beifall der Linken den Vorsitz und unterbricht die Sitzung. Nach einer Viertelstunde erscheint der Präsident wieder im Saale und erklärt die Sitzung bis 11 Uhr Vormittags für unterbrochen.

Die Demission des serbischen Cabinets.

Belgrad, 20. Octbr. Die Demission des Ministeriums Simitsch erfolgte bereits auf die Nachricht, daß König Alexander mit dem Exkönig Milan nach Belgrad zurückkehre. Simitsch hatte längst die Ueberzeugung gewonnen, daß er das Vertrauen Alexanders nicht mehr genieße und er mußte erkennen, daß er bei seinen persönlich sehr gespannten Beziehungen zu Milan nicht an der Spitze der Regierung bleiben könne, wenn Milan zu längerem Aufenthalte nach Belgrad komme.

Belgrad, 20. Oct. (W. T.-B.) Nach Rückkehr des Königs fanden Besprechungen mit dem Cabinet statt, welche ergaben, daß verschiedene Meinungsverschiedenheiten zwischen diesem und der Krone bezüglich finanzieller, militärischer und politischer Fragen bestanden, da die Regierung die Verfassungsfrage aufwerfen wollte, während der König zunächst eine Reorganisirung und Consolidirung der Finanzen vornehmen wollte.

Wiesbaden, 20. Oct. (W. T.-B.) Der Kaiser von Rußland und der Großherzog von Hessen sind 12 Uhr 30 Min. eingetroffen. Beide Kaiser umarmten und küßten sich. Die Rückreise von Darmstadt erfolgte 2 Uhr 30 Minuten.

Berlin, 20. Sept. (W. T.-B.) Der Schachspieler Berthold Englisch, der auch an dem Berliner Schachturnier theilgenommen hat, ist gestern in Wien an Gehirnlähmung gestorben.

F. **Friedrichsruh,** 20. October. Graf Herbert Bismarck und Lord Rosebery trafen hier zum Besuch des Fürsten Bismarck ein. Der Fürst befindet sich wohl und macht täglich Ausfahrten.

Schillingsfürst, 20. Oct. (W. T.-B.) Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Abend hier eingetroffen.

London, 20. Oct. (W. T.-B.) Der „Times" wird aus Melbourne von gestern gemeldet, man schätze das gesammte Mindererergebniß der australischen Wollschur auf 175 000 Ballen.

Washington, 20. Oct. (W. T.-B.) Der hiesigen Gesandtschaft von Guatemala ist ein Telegramm zugegangen, nach welchem die Revolution in Guatemala niedergeworfen und die Ordnung im ganzen Lande wiederhergestellt ist.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 20. October 1897.
Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.

Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Acten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Ellfeld.
Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Aloys von Mittersteig, k. k. Hofrath	Max Kirschner.
Clementine, seine Frau	Anna Kutscherra.
Cilly, beider Tochter	Cilly Klein.
Gräfin Hermance Trachau	H. Meltzer-Born.
General Suwatscheff	Franz Wallis.
Horst von Neuhoff, sein Neffe	Ludwig Lindikoff.
Leopold von Mittersteig, Bade-Commissar	Emil Berthold.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Marie Bendel.
Wenzel, Diener beim Hofrath	Alex. Calliano.
Baumann	Josef Kraft.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.
Größere Pause nach dem 1. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Fidelio.** Oper von Beethoven.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Bocksprünge.** Schwank. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 6. Classiker-Vorstellung. **Das Käthchen von Heilbronn.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Weltstadtfieber.** Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. **Die Fledermaus.** Operette von Strauß. Im 2. Act: **Kaiser-Gavotte.**
In Vorbereitung: 7. Novität. **Officielle Frau.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialität.-Vorstellung.

Riesen-Erfolg des neuen Künstler-Personals.

Les 4 Relàmpagos,
die besten Springer der Welt.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Herausforderung.

Hiermit fordern wir alle fechtkundigen Herren heraus, sich mit uns im

Fechten

zu messen. Meldungen erbitten im **Bureau des Wilhelmtheaters**

Soeurs Ferno,
Kunstfechterinnen.

Apollo-Saal.

Donnerstag, 21. October cr.:

Grosses Concert

der Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin, Direction **Ad. Firchow.**

U. A. 1. Ouverture „Tannhäuser". 2. Air f. d. Violine a. d. Orchester-Suite v. Bach. 3. Serenata „Love in idleness." 4. Fantasie „Nachtlager" m. d. Violin-Solo u. s. w. (22731
Familienbillets 3 Stück 1 M., einzeln a 40 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau**, Langgasse 71, zu haben.
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Sonntag, den 24. October Concert.

Café Lindenhof

Große Allee Nr. 20.

Jeden Donnerstag:

Grosses Kaffee-Saal-Concert

wozu ergebenst einlade.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
G. Kretschmer.

Café Hofer,

Altschottland bei Stadtgebiet,
Haltestelle der Straßenbahn.
Heute wie jeden Mittwoch:

Familien-Abend

Zum Kaffee eigenes Gebäck.
22655) *A. Jonas.*

Sängerheim.

Donnerstag:

Gratis-Ausloosen

von

lebenden See- u. Flussfischen

als:

Schleie, Quappen, Schellfisch, Schwed'sche Hering, Wellfisch, Barse, Ginster, Aale, Halbfisch, ganz egale, Plötze, Kaulbars, Breitling, Steinbutt, Karausch, Bückling, Karpfen, Hering, Hechte,
Kielersprotten, echte. Stinte, Störe, Zander, Pomuchel und de Flander, Ein Lachs erfolgt als Hauptgewinn, Kommt Leutchen mit dem Fischnetz hin.

Anfang 7 Uhr.

Restaurant und Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:

Gr. Gesellschafts-Abend.

Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Verein Frauenwohl.

22764

In Folge Erkrankung des Herrn **Dr. Ostermayer** findet der

kunstgeschichtliche Vortrag

erst **Donnerstag, 28. d. M.,** in der **Johannisschule** statt.

Tite's Hotel Langfuhr.

Donnerstag, den 21. October:

Gesellschafts-Abend.

Concert

von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. Direction: **R. Lehmann**, Königl. Musikdirigent. (22729
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen Miethe frei. (21726
Jeden Freitag:

Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Loge Eugenia.

Gesellschafts-Abend

(22491
den 24. October cr.,
8 Uhr Abends.

„Hôtel de Danzig",

27 Langgarten 27,
empf. Vereinen u. Privatgesellschaften sein. separaten

Saalraum

(ca. 100 Personen fassend) unter coul. Bedingungen.

Vereine

Verein Frauenwohl

Donnerstag, den 21. Oct., Abends 7 Uhr:

Monatssitzung

im städtischen Gymnasium.

Tagesordnung:
Mittheilungen über Vereins-Angelegenheiten.
22196) **Der Vorstand.**

Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 21. Octbr.
Abends 8 Uhr

General-Versammlung im Luftdichten.

Beschluß über eine im nächsten Frühjahr zu veranstaltende große Vogel- u. Geflügel-Ausstellung; demnächst Gratis-Verloosung von 4 Paar Rassetauben.
22770) **Der Vorstand.**

Verein für Naturheilkunde.

Freitag, den 22. October,
Abends 8 Uhr,
in der Aula der Dr. **Scherler**'schen Schule, **Poggenpfuhl 16,**

Vortrag

des Dr. med. Herrn **Knips-Hasse** aus Gera über Masern, Scharlach u. Diphtheritis, auch für Nichtmitglieder, von welchen ein Beitrag von 20 ₰ erhoben wird.
22777) **Der Vorstand.**

Ruder-Club Victoria Danzig.

D R V 1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October cr.,
Abends 8½ Uhr,
im Clublocal **Café Hohenzollern.**

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Wahl eines Hausmeisters.
Diverses.
22614) **Der Vorstand.**

Hollaheh

Zusammenkunft

Donnerstag, 21. d. Mts. (22609

Butter.

Tischbutter pro Pfd. 1,10 Mk. sowie fette litthauische **Kochbutter pro Pfd. 90 u. 80 Pf.**
empfiehlt (22747
E. Reimann,
21a Altstädt. Graben 21a.

Empfehle mein gut sortirtes

Hut- und Mützen-Lager

für **Herren** und **Knaben**, in den neuesten Formen, reelle Fabrikate, zu anerkannt billigen Preisen.

S. Deutschland,
21658) **82 Langgasse 82.**

Sardinen in Oel	1 Dose	40 ₰,
Marmelade zum Streichen auf's Brod	1 Pfd.	30 „
Cacao in bekannter Güte	1 „	140 „
Kronen-Kerzen	1 „	40 „
Stearin- und Paraffinkerzen	1 Pack	25 „
Neue gesch. Victoria-Erbsen	1 Pfd.	18 „
Neue weiße Kocherbsen	1 „	12 „
Neue weiße Bohnen	1 „	15 „
Neue Tafellinsen	1 „	30 „
Frischer Leckhonig	1 „	70 „

Neue Gemüse-Conserven.

Schneidebohnen 2 Pfd.-Dose 35 ₰, 3 Pfd. 50 ₰, 5 Pfd. 80 ₰.
Junge Erbsen 1 Pfd.-Dose 35 ₰, 2 Pfd. 50 ₰, 4 Pfd. 95 ₰.
Junge Erbsen, fein 1 Pfd.-Dose 50 ₰, 2 Pfd. 90 ₰.
Leipziger Allerlei 1 Pfd.-Dose 60 ₰, 2 Pfd. 1,00 M.
Brech-Spargel 1 Pfd.-Dose 55 ₰, 2 Pfd. 1,00 M.
Stangen-Spargel, starker 1 Pfd.-Dose 90 ₰, 2 Pfd. 1,75 M. (21295

empfiehlt

W. Machwitz,

Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 4
(Glockenthor.)
Langfuhr, am Markt Nr. 66 und Brunshöferweg Nr. 39.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, **decorirte** Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen
Th. Kühl Nachflgr.,
38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (20216





22430)

Tricotagen, Baby-Artikel, Handschuhe, Strümpfe, Schürzen, Corsets.

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herrensocken

pro Paar 75 Pfg.,
bringe in empfehl. Erinnerung.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15,
Langfuhr 18. (22308

Schweizerkäse, Tilsiter- und Werderkäse

hat billig abzugeben
Victor Busse.
Häkergasse 56. (22513

H. Wandel,

Comtoir: Frauengasse 39.

Englische und oberschlesische Steinkohlen, Liverpooler Heizcokes, Anthracit-Nußkohlen, Braunkohlen-Brikets Brennholz in all. Sortirungen.
Billigste Preise. (22569
Frei Haus und in Waggonladungen nach allen Bahnstat.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeut. wirksam. als Theerseife, vernicht. sie unbedingt **alle Art. Hautunreinigkeit.** u. erzeugt in kürz. Frist eine **reine blendendweisse Haut.** à St. 50 ₰ bei Apoth. **E. Kornstädt,** Langmkt. 39. (20770

Hiesigen Sauerkohl „Feinschnitt", vorzügliche weiße **Kocherbsen** empf. **M. J. Zander,** Breitgasse Nr. 71. (22391

Farb. steife **Herren-Hüte,** ältere Formen, pro St. 1 M., empfiehlt **S. Deutschland,** Langgss. 82. (18875

כשר Kernfette Gänse
sind Donnerstag früh zu haben
Breitgasse 127,
Eingang Mauergang, 2. Etage.

Kaffee-Specialgeschäft
S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per	Pfund	0,80 M.	per	Pfund	1,60 M.
„	„	0,90 „	„	„	1,70 „
„	„	1,00 „	„	„	1,80 „
„	„	1,10 „	„	„	1,90 „
„	„	1,20 „	„	„	2,00 „
„	„	1,30 „	„	„	2,10 „
„	„	1,40 „	„	„	2,20 „
„	„	1,50 „			

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Pferdedecken

mit und ohne Futter

empfehlen **zu billigsten Preisen** in großer Auswahl

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann,
Kohlenmarkt 29. (22727

Tricotagen, Strümpfe, Socken,

grösste Auswahl, gewebt und gestrickt, empfehle zu **wirklich billigen Preisen.**

21483) **W. J. Hallauer.**

Eiserne Oefen

in grösster Auswahl, System Meidinger und andere bewährte Constructionen mit und ohne Regulirvorrichtung.

Lönholdt-Dauerbrand-Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen „Germanen",
Petroleum-Oefen

empfiehlt zu billigsten Preisen (20219
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Aus meinem Garten in Zoppot habe ca. 2 Centner
feinste Tafelbirnen
zu verkaufen und erbitte darauf Bestellungen. **Paul Zimmermann,** Langgasse Nr. 10.

15 Flaschen Bier für 1 M. liefert frei ins Haus das Bierverlags-Geschäft Mattenbuden 5.

Danziger Sauerkohl Feinschnitt empfiehlt en gros und en detail **Joh. Wedhorn,** Vorst. Graben 4-5. (22671

Hiesigen Sauerkohl, Feinschnitt, vorzügliche weiße Kocherbsen empfiehlt **Ed. Lehnert,** Große Gasse 14.

Da mein Geschäftslocal

anderweitig vermiethet ist und ich dasselbe am **31. October** räumen muß, so dauert mein

Ausverkauf

nur noch bis zum **28. October.**
Das vorhandene Lager von fertigen Sachen, ganz besonders viel

Beinkleider

verkaufe ich bis dahin von **3 Mark** an.

Stoffe zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern
heute unter der **Hälfte des Preises.**
Pelerinen und Hohenzollernmäntel, mehrere Gehpelze und Felle etc. etc.
ganz enorm billig. (22775

Stoffreste zu Kinder-Anzügen rc. von Mk. 1 an.
Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

J. E. Bahrendt,

Grosse Wollwebergasse 13, 1. Etage.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25,

vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M.,
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, a Stück 15, 18, 21 M.,
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, a Stück, 18, 21, 24 M.,
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M.,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, a Stück 15, 18, 21 M.,
Hohenzollernmäntel in allen Farben, a Stück 18 M.,
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, a Stück 7, 8, 9 M.,
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.

Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M.
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20240

Hosen und Westen von 3 Mark an.

Locales.

* **Firchow-Concert.** Die so beliebt gewordenen Concerte der Firchow'schen Capelle im Apollo-Saale finden jetzt wieder regelmäßig am **Donnerstag** und **Sonntag** jeder Woche statt. Wir machen noch speciell auf das Concert aufmerksam, das morgen Abend veranstaltet wird und für das ein besonders reiches und gewähltes Programm zusammengestellt ist.

* **Für Seeschiffer.** Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungspräsidenten an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft ist die **Pillauer Stadt-Windmühle**, welche in der Segelanweisung für die nach Pillau bestimmten Schiffe vom 19. Juni 1869 unter Nr. 1, 4, 5 und 6 erwähnt ist, niedergebrannt und als Landmarke nicht mehr vorhanden.

* **Grundbesitzveränderungen.** Kleine Hosennähergasse 4 von dem Eigenthümer Johann Gottlieb Bonk an die Schmiedegeselle Ludwig **Packeiser**'schen Eheleute für 11,000 Mark.

* **Verkauf des Th. Barg'schen Kohlenhofes.** Der in der Hopfengasse gelegene Th. Barg'sche Kohlenhof ist in den Besitz des Kaufmanns **Joh. Harms** übergegangen.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist von Montag bis Dienstag bei **Graudenz** von 1,98 auf 2,11 Meter gestiegen, bei **Warschau** ist der Strom auf 1,75 Meter gefallen.

* **Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf:** Langfuhr 46.47 und Mirchauerweg 3/4 von den Erben des verstorbenen Rentiers Julius Randt an die Stellmacher Franz Ostarbowski'schen Eheleute für 42 000 Mk. Wiesengasse 9 von dem Schiffscapitain Adolph. v. Leszczynski an die Eigenthümer Friedrich Landgitter'schen Eheleute für 31 200 Mk. Pfaffengasse 9 von den Fischhändler, jetzigen Restaurateur Carl Dellestre'schen Eheleuten an den Restaurateur Friedrich Sudatus für 28 000 Mk. Langgasse 77 von der Wittwe Johanna Rosenberg, geb. Wohl, an die Offene Handelsgesellschaft A. Fürstenberg Wwe. in Danzig für 160 000 Mk. Große Hosennähergasse 5 von der Wittwe Johanna Rosenberg, geb. Wohl, an die Wittwe Therese Grünfeld, geb. Rosenthal für 42 000 Mk. 4. Damm 8 und Häkergasse 61/62 von dem Kaufmann Alexis Stengert an den Apotheker Eugen Meyer für 125 000 Mk., wovon 30 000 Mk. auf den beweglichen Beilaß gerechnet sind. Heilige Geistgasse 29 von dem Rentier Richard Friedland an die Frau Buchhalter Martha Meyer, geb. Nickel, für 41 000 Mk. Neunaugengasse 1 von den Erben des verstorbenen Tischlers Carl Drews in Ohra an die Sprachlehrerin Wittwe Marie Louise Hirson, geb. Heinrichs, für 7000 Mk. Jopengasse 2 von den Kaufmann Max Topolski'schen Eheleuten an den Kaufmann Gustav Bolz für 65 000 Mk. Tischlergasse 51 und Hinter Adlers-Brauhaus 13/14 von dem Töpfermeister Robert Ferdinand Korinski an die Töpfermeister Eugen Baumann'schen Eheleuten für 24 000 Mk. **B. Durch Erbgang:** Hundegasse 73 nach dem Tode des Claverstimmers Otto Hermann Ilgner auf seine Wittwe Wilhelmine Amalie Ilgner, geb. Jeckstädt, übergegangen. Der Werth des Grundstücks ist auf 14 750 Mk. angegeben.

* **Neues Polizei-Dienstgebäude.** Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, findet am Freitag Vormittags 9 Uhr die commissarische Berathung wegen **Neubaues eines Polizei-Dienstgebäudes** im großen Sitzungssaale des hiesigen Regierungsgebäudes statt. Zur Theilnahme an derselben werden Commissarien aus den Ministerien für öffentliche Arbeiten und des Innern erwartet.

* **Liegezeit für die den Hafen von Antwerpen anlaufenden Schiffe.** Die Gemeindeverwaltung in Antwerpen hat mit Genehmigung der dortigen Provinzialregierung unter dem 25. Juni d. Js. eine am 1. Juni d. Js. in Kraft getretene Verordnung erlassen, durch welche unter Aufhebung früherer Bestimmungen die **Liegezeit für die den Hafen von Antwerpen anlaufenden Schiffe geregelt wird.** Eine Uebersetzung der Verordnung kann auf dem **Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft** eingesehen werden.

* **Die Landwirthschaftskammer** tritt, wie schon mitgetheilt, am Freitag zu einer **Vorstandssitzung** zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Besprechung und Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung der Landwirthschaftskammer, Besprechung des Etats für 1898/99, Reclamationen gegen die Umlage, Eingänge und Verschiedenes. An diese Sitzung schließt sich Nachmittags 4 Uhr eine Sitzung der Westpreußischen Pferdezucht-Section. In beiden Sitzungen führt Herr v. **Puttkamer-Gr. Plauth** den Vorsitz.

* **Einlager Schleuse**, 19. Oct. **Stromab:** D. „Danzig" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick; And. Dombrowski von Fürstenwerder mit 31 To. Weizen an D. J. Weigle; D. „Tiegenhof" von Elbing mit 50 To. Zucker an Ad. v. Riesen, sämmtlich in Danzig. Ch. Schmidt von Tiegenhof mit 50 To., D. „Martha" von Hirschfeld mit 42,5 To., J. Fiedler von Hirschfeld mit 57,5 To. und Paul Krupp von Thorn mit 140 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. **Stromauf:** D. „Linau" und „Jul. Born" von Danzig mit div. Gütern und 115 To. Petroleum, bezw. div. Gütern an A. Zedler, Elbing. D. „Graudenz" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Neptun" von Danzig mit div. Gütern an Pichottka, Graudenz. 1 Kahn mit Kohlen, 2 Kähne mit Schnittwaaren.

* **Polizeibericht** vom 20. October. **Verhaftet:** 9 Personen, darunter: 2 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit. Obdachlos 4. **Gefunden:** Quittungskarte des Schlossers J. van Riesen, 1 Schlüssel, 1 Kopfkissenbezug, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction; 1 Blumentopf mit Palmenpflanze, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr; am 15. d. Mts. eingefunden: 1 Hündin, tigerartig, mit schwarzem Rücken und grauen Pfoten, abzuholen vom Tischlergesellen Herrn Eduard Kroll, Poggenpfuhl 73. **Verloren:** 1 Portemonnaie mit ca. 30 Mk., 1 Portemonnaie mit 3 Mark, 1 goldenes Medaillon mit dünner Kette, 1 silberne Remontoiruhr, 1 lateinisches Schulbuch, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Eingesandt.

Es ist ein schrecklich betrübender Anblick für die Anwohner der Baustelle der neuen evangelischen Kirche in Langfuhr, wenn man täglich sehen muß, wie die Fuhrleute die Materialien zum Bau heraufschaffen, mit ihren chausseemäßigen Ladungen bergauf und auf oberflächlich befestigtem Wege, ihre Pferde aufs grausamste abquälen und durch Peitschenhiebe unaufhörlich antreiben, Unmögliches zu leisten.

Es ist geboten, daß die betreffende Bauleitung schon aus pietätischen Rücksichten einschreitet und diese unerhörte Thierquälerei inhibirt!

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. Octbr. Wasserstand: 1,83 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Neblig. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
F. Krüger	Kahn	Gerste	Wloclawek	Danzig
F. Kähne	do.	do.	do.	do.
Ulawski	do.	do.	do.	do.
Freschke	do.	do.	do.	do.
Titz	do.	do.	do.	do.
Beyer	do.	Schnitzel	do.	do.
Lepke	do.	Weizen	do.	do.
Draczkowski	do.	Zucker	do.	do.
Greser	do.	Kleie	do.	Thorn
Schulz	do.	do.	do.	do.
Wutkowski	do.	do.	do.	do.
Wosikowski	do.	do.	Warschau	do.
M. Walenczikowski	do.	do.	do.	do.
Th. Walenczikowski	do.	do.	do.	do.

B. Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Th. Wessolowski	Kahn	Stückgüter	Danzig	Warschau
B. Wessolowski	do.	do.	do.	do.
A. Streletzki	do.	do.	do.	do.
Lewandowski	do.	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 19. October.

Angekommen: „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Amaranth," Capt. Hermanns, nach Sundsvall mit Ballast. „Blonde," SD., Capt. Lintner, nach London mit Zucker und Holz.

Neufahrwasser, den 20. October.

Ankommend: 3 Segler.

Handel und Industrie.

New-York, 18. Oct. **Weizen** eröffnete auf unerwartet ungünstige Kabelberichte in träger Haltung im weiteren Verlaufe fortwährend fallend auf Realisirungen und Verkäufe für auswärtige Rechnung, sowie infolge der Zunahme der Eingänge und besserer Ernteaussichten. Schluß schwach. — **Mais** durchweg fallend infolge großer Ankünfte, schwächerer Kabelberichte und allgemeiner Liquidation. Schluß willig.

Chicago, 18. Oct. **Weizen** fallend einige Zeit nach Eröffnung infolge günstigen Wetters und weichender Kabelberichte. Dann führten Deckungen eine Reaction herbei. Die Aufbesserung ging aber später wieder verloren. Schluß kaum stetig. — **Mais** anfangs niedriger infolge bedeutender Ankünfte, dann trat im Einklang mit dem Weizen eine Erholung ein. Später aber wieder fallend, da die sichtbaren Vorräthe bedeutend zunahmen. Schluß willig.

Berlin, 19. Oct. Die Flaue, die das **Getreidegeschäft** hier schon gestern zum Schluß gezeigt hatte, fand heute zum Beginn des Verkehrs weitere Anregung, da Amerika für Weizen und Mehl kräftige Rückschläge meldete, außerdem auch von Rußland große Verschiffungen berichtet wurden, und die für Europa unterwegs befindlichen Zufuhren, soweit sie für England bestimmt sind, eine fernere kräftige Zunahme erfahren haben, während allerdings die nach dem Festland gerichteten Mengen sich verminderten. Die controlirten Vorräthe Amerikas haben sich, der „Voss. Ztg." zufolge, um 1 139 000 Bushels vermehrt, was weniger bemerkenswerth ist, als daß auch die Bestände von Mais sich wieder um 2 794 000 Bushels vergrößert haben. Hier waren die Forderungen für amerikanischen **Weizen** etwas ermäßigt, blieben aber fortgesetzt außerhalb des Bezugsnutzens. Der Absatz in und nach dem Inlande hat nachgelassen, während nach Böhmen immer noch einiger Abzug besteht. Auf Lieferung wurden zuerst billigere Preise als zum gestrigen Schluß bezahlt. Später befestigte sich die Haltung, so daß gestriger Einstand beinahe wieder erreicht wurde. **Roggen** ist am offenen Markt in Ladungen nur wenig ausgeboten, dagegen sollen die Mühlen etwas mehr direkte Anstellungen haben. Von Rußland bleibt das Angebot sehr zurückhaltend. Nach der anfänglich matten Haltung für Lieferung befestigten sich im Verlaufe Stimmung und Preise. **Hafer** hat noch guten, wenn auch vielleicht weniger lebhaften Abzug als in den letzten Tagen. Inländische Waare in befriedigenden Qualitäten macht sich knapp. **Mais** war im Anschluß an die amerikanischen Depeschen matt. **Mehl** hat regelmäßigen Abzug, aber der Consum scheut vor größeren Vorausabschlüssen zurück. **Rüböl** war in ruhigem Verkehr ohne direct ausgeprägte Tendenz. **Spiritus** war in größerer Brennereizufuhr am Markt und mußte 50 Pfg. billiger abgegeben werden. Dies war der Grund, daß auch Lieferung niedriger bewerthet wurde.

Königsberg, 19. Oct. **Spiritus.** Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 45,00 Brief, Mk. 44,00 Geld; October uncontingentirter Mk. 44,40 Brief, Mk. 43,50 Geld; November-März uncontingentirter Mk. 40,00 Brief, Mk. 38,00 Geld.

Stettin, 19. Oct. Spiritus loco 42,80 bezahlt.

Hamburg, 19. Oct. **Kaffee** good average Santos per December 38¼, per Mai 34½.

Hamburg, 19. Oct. **Petroleum** flau. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 19. Oct. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,00 Br.

Paris, 19. Oct. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per October 29.00, per November 28,85, per November-Februar 28,65, per Januar-April 28,35. **Roggen** ruhig, per October 17,75, per Januar-April 17.85. **Mehl** fallend, per October 62,10, per November 61,85, per November-Februar 61,05, per Januar-April 60,25. **Rüböl** ruhig, per October 58½, per November 58½, per November-December 58½, per Januar-April 59½. **Spiritus** ruhig, per October 40, per November 39¼, per November-December 39¼, per Januar-April 39¼. Wetter: Bewölkt.

Paris, 19. Oct. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 26 à 26¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per October 27½, per November 27⅝, per October-Januar 27⅝, per Januar-April 28⅜.

Antwerpen, 19. Oct. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 Br. Ruhig.

Schmalz per October 56, Margarine ruhig.

Pest, 19. Oct. **Productenmarkt. Weizen** loco flau, per October 11,98 Gd., 12,00 Br., per Frühjahr 11,71 Gd., 11,72 Br. **Roggen** per Herbst 8,62 Gd., 8,64 Br., per Frühjahr 8,40 Gd., 8,45 Br. **Hafer** per Herbst 6,06 Gd., 6,08 Br., per Frühjahr 6,30 Gd., 6,32 Br. **Mais** October per 4,45 Gd., 4,50 Br., per Mai-Juni 5,11 Gd., 5,12 Br. — Wetter: Schön.

Chicago, 19. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 90½, per December 90⅞, per Mai 89⅛.

New-York, 19. Oct. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 319 000, do. nach Frankreich 42 000, do. nach anderen Häfen des Continents 41 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 66 000, do. do. nach anderen Häfen des Continents 5000 Orts.

Hamburg, 19. Oct. Der Aufsichtsrath der „Hanseatischen Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg" hat bei reichlichen Abschreibungen die Dividende für das mit dem 30. September abgelaufene Geschäftsjahr auf 10 Proc. festgesetzt, gegen 8 Proc. im Jahre 1896 und 7 Proc. im Jahre 1895.

New-York, 19. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 94⅜, per December 94⅛, per Mai 92.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

19. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	179—180	129—130	129—133	131
Stolp	185—190	125—128	125—145	125—135
Kolberg	174	130—136	135	120—133
Bez. Stettin	175—176	128—132	—	128—134
Danzig	180—186	130—131	144	136
Königsberg in Pr.	—	129	149	130-32½
Breslau	185	148	155	136
Gleiwitz	190	149	155--160	135
Bromberg	174	125—127	120—140	130—140
Krotoschin	182	140--142	145	130—135
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	185½	146½	—	149
Stettin	170—174	130—134	145—150	130—135
Posen	173—184	134—141	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 19./10	a. 18./10
New-York	Berlin	Weizen	94⅛ Cts.	202,65	204,20
Chicago	Berlin	Weizen	90½ Cts	207,15	209,45
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4 d.	210,85	210,85
Odessa	Berlin	Weizen	106 Kop.	197,50	197,50
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,45	146,10
Riga	Berlin	Weizen	116 Kop.	206,60	206,60
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	153,—	153,—
Pest		Weizen	11,99 ö. fl.	203,90	205,60
Amsterdam	Köln	Weizen	218 hl. fl.	195,60	194,20
Amsterdam	Köln	Roggen	124 hl. fl.	142,—	142,—

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe.

		a	b		
		c	d		
e	f	1000		i	k
g	h			l	m
		n	o		
		p	q		

Die Buchstaben a—q sind durch Zahlen (positive ganze Zahlen), so zu ersetzen, daß die Summe der 16 Zahlen 1000 beträgt.

b soll größer sein als a, c größer als b, d größer als c u. s. w.

Die Unterschiede zwischen je zwei auf einander folgenden Zahlen sollen immer dieselben sein.

o, also die 14. Zahl ist gleich 101. Welches sind die anderen 15 Zahlen?

(Auflösung folgt in Nr. 248.)

Auflösung aus Nr. 244:

re	ma	gen
a	li	na
ne	ger	ro

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die Städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November cr. bis ultimo Juli 1898 im Gesammtbetrage von ca. 152 000 kg haben wir einen Termin auf **Freitag, den 22. October d. Js., Vormittags 10 Uhr** im Städtischen Arbeitshause, Töpfergasse Nr. 1—3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten zur Einsicht und Unterzeichnung ausgelegt sind.

Danzig, den 9. October 1897. (22113

Die Commission für die Städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.

v. Rozynski.

Die Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse des Bataillons für die Zeit vom **1. November 1897 bis 31. October 1898,** mit Ausnahme der Fleischwaaren, soll im Einzelnen vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung von Qualitätsproben bis zum **28. October 1897** im Bataillonsbureau einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen dort zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 1,00 M. Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden. (22665

Neufahrwasser, den 18. October 1897.

Menage-Commission des II. Bataillons Regiments von Hindersin.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat die Verlegung des Martini-Krammarktes in hiesiger Stadt vom 9. und 10. November d. J. auf den 26. und 27. October d. J. genehmigt.

Pr. Stargard, den 19. October 1897. (22766

Der Magistrat.

Gambke.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut

Halle a. S., Sonntag, 17. Oct. 1897

Hugo Hartmann und Frau Olga, geb. Schuhardt.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Bertha** mit dem Postvorsteher Herrn **Emil Schulz,** Tolkemit, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Gottswalde, im Oct. 1897.

Julius Kiep und Frau.

Bertha Kiep
Emil Schulz
Verlobte.
Gottswalde. Tolkemit.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute Nachmittag 3 Uhr mein innig geliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Fabrikbesitzer

Carl Heinrich Papenfuss

im 68. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen in tiefer Trauer an

Zuckau, den 19. October 1897

Emma Papenfuss
geb. Monglowski.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 23. October, Vormittags 10 Uhr, auf dem Trinitatis-Kirchhofe zu Danzig, Halbe Allee, von der Leichenhalle aus, dortselbst statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung
3. Damm 10.

Donnerstag, den 21. Oct. 1897, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt **von Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar:

von Nr. 60839—66047

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug** 2c., **goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen** 2c., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen, vom Tage des Verkaufs von der Ortsarmencasse abzuholen ist. (21301

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction mit Porzellangeschirr
Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Donnerstag, den 21. Oct., von 10 Uhr ab, versteigere ich **50 Dtzd. Porzellan-Tassen, 200 Milchtöpfe, Teller 2c., 1 Plüschgarnitur, 1 Bücherspind, 1 Lexikon, 1 Patent-Wäscherolle und vieles Andere,** wozu einlade. (22711

A. Collet, gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator, Danzig.

Auction Westl.-Neufähr

Freitag, den 22. Oct. 1897, Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Lachskutter, 48 Lachsnetze, 2 Laternen, 2 Heringsmanzen und 1 Tau (22726

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 42.

Auction mit Mobiliar
Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Freitag, 22. October cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: **1 gr. Regulator, 3 nußbaumne Kleiderschränke, 3 nußbaumne Verticows, 1 elegantes Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1th., 1 Entree-Spiegel,** 4 Speiseausziehtische, **1 Plüschgarnitur,** Sopha, **2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch** mit Auszug, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, **2 Sessel,** 1 mahagoni Sophatisch, **1 mahag. Kleiderschrank,** 1 nußb. Buffet, 1 nußb. Diplom.-H.-Schreibtisch, **1 Ruhebett,** 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 3flügel., 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauspiegel nebst Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen,** 2pers. Bettgestell mit Matratze, **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahagoni Eckschrank, Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **4 Satz Billardbälle, div. Spazierstöcke, 1 Hängelampe,** 1 Ampel, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. **Die Auction findet statt.** (22776

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Bekanntmachung.

Die von mir in der Pfandleihanstalt **Goetz, 3. Damm 10,** anberaumte Auction findet **Donnerstag, den 21. Oct. cr., Vormittags von 9 Uhr ab,** statt. (21300

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Treppe.

Kaufgesuche

Mitbew. ges. Johannisg. 17, H. 1 T.

1 gut erh. Schaukelpferd zu kauf. ges. Off. u. **W 426** an d. Exp. d. Bl.

Selbstk. s. m. 1700 M. Anz. 1 g. verz. kl. g. Grundst. z. k. Off. u. **W 444.**

2 zerlegb. Kleiderspinde b. zu kauf. gesucht. Off. u. **W 442** an die Exp.

In der Nähe von Danzig, Langfuhr oder Zoppot wird ein kleines **Krug- oder Schankgrundstück** zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. m. Preis u. Anz. u. **W 421** an die Exp. d. Bl.

Fehlerfreie Firniss- u. Oelfässer kauft ***Alb. Wilh. Wolff,*** **Paradiesgasse 14.** (22738

Suche ein Grundst. mit Mittelw., in g. Zust., Rechtst. bevorz. zu kauf. Off. unt. **W 423** an d. Exp. d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (21520

Ein Kastenwagen auf Federn, passend für Fleischer, zu kaufen ges. Langfuhr, Hauptstraße 76a.

Gesucht! **Ein Mops oder Foxterrier.** Offerten mit Preis unter **W 399** an die Exped. d. Bl.

Capitalist,

der sein Vermögen in Grundstücken anlegen will, sucht in guter Stadtgegend in gutem Bauzustande befindliche

Häuser.

Genaue Angaben, Preis, Hypotheken, Miethen, Abgaben unter **022728** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Offerten von Agenten bleiben unberücksichtigt. (22728

Milch.

20—40 Ltr. gute frische Vollmilch sucht für dauernd die Meierei Sperlingsgasse 21/22. (22748

Ein Repositorium, für Stoffe passend, 2,50—2,60 Meter breit, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 11 an die Exp. dieses Bl.

Ein Trumeau wird zu kaufen gesucht. Off. unter Z 6 an die Exp.

Ein gut erhaltenes Ausgußbecken wird zu kaufen gesucht Johannisgasse 17, Hangeetage.

Alte Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche w. zu d. höchsten Preis. gekauft Näthlergasse 9, 1.

Weizen, Gerste, Hafer, in Kauf und Umtausch, wird gesucht. Off. unter Z 13 an die Exp.

2 rothbraune Plüschsessel werden zu kauf. gesucht. Off. mit Preisang. u. Z 16 an die Exp. erb.

Zeitungspapier kauft jed. Post. H. Cohn, Fischmarkt 12, in der Herings- u. Käse-Handl. (22470

1 gut erhaltenes Repositorium für Schankgeschäft wird gekauft Fischmarkt 27, part. (22585

Ein großer, gut erhaltener **Ausziehtisch** wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. W 356 an d. Exp. d. Bl. (22682

In den äußeren Theilen Danzigs oder dessen nächster Umgebung wird ein

Grundstück

zu pachten gesucht, welches sich für industrielle Zwecke eignet. Bedingung größere Parterreräumlichkeiten zum Betriebe u. größere Privatwohnung. Garten erwünscht. Ausbedungen wird Vorkaufsrecht nach einigen Jahren. Offerten sub 022707 an die Expedition dieses Blattes zu richten. (22707

1 gut erh. lang. Damenumhang w. zu kauf. ges. Off. unt. W 415 a. d. Exp.

2-persönige alte Einschüttungen werden zu kaufen gesucht. Offert. unter W 433 an die Exp. d. Bl.

Kaisermäntel für Knaben von 14 und 12 Jahren, gut erhalten, von Herrschaft zu kaufen gesucht. Offerten u. W 445 an die Exp.

Ein großes Haus mit Mittelwohnungen, bei 8000 M Anzahlung, wird zu kaufen gesucht. Ag. verb. Off. u. W 436 a. d. Exp.

Verkäufe

1 Grundstück, Danz. Niederung, Nassenhuben, 1 Meile v. Danzig, 2 Hufen mit guten Gebäuden und massivem Wohnhaus ist unter günst. Bedingungen bei geringer Anzahlung sofort zu verk. Off. u. W 376 an die Exp. d. Bl. (22716

Wirth gesucht. 22651

Für das Etablissement „Zum Kaiserhof" in Dirschau (größtes der Stadt) mit Sälen, Vereins- und Gesellschaftszimmern, Gesellschaftsgarten, Bierverlag 2c. suchen wir per sofort einen tüchtigen, gut moralischen, jüngeren Wirth, dessen Frau ebenfalls tüchtig in der Küche und Wirthschaft sein muß, als Pächter. Zur Uebernahme sind mindestens 3000 M erforderlich. Bewerber wollen sich direct an uns wenden.

Schloßbrauerei
Warnau - Marienburg Wpr.

Bäckerei,

gut gehend, ist todesfallshalber bill. zu verkaufen event. zu verpachten. Nähere Auskunft erth. Riegel, Am Rähm 14. (22674

Suche ein Grundstück, Schidlitz an der Chaussee oder Stadtgebiet, bei 1000 M Anzahlung zu kaufen. Agent. verb. Off. u. W 404 Exp.

Schankgrundst. günst. zu vrk. Anz. 10 000 M Off. u. W 391 an d. Exp.

1 mass. Haus mit klein. Mittelwohnungen auf der Altstadt, 9 % verzinslich, ist günstig z. verkauf. Eltermann, Petersilieng. 9.

1 kl. Haus mit Gart., Niederst., ist umständeh. zu verk. Off. bis zum 30. d. Mts. u. W 401 an die Exp.

Gute Brodstelle.

Grundstück bei Danzig, worin nachweisl. flottgeh. Bäckerei betr. wird, für 10 000 M zu verkaufen. Näheres Dienergasse 5, 1 Tr.

1700 qm Bauterrain in der Stadt, gute Lage, pro qm 28 M, sofort zu übernehmen. Frederik Andersen, Holzgasse 5. (22758

Eine gute, ergiebige

Jagd

in der Nähe von Danzig ist zu verpachten. Offerten unter W 402 an die Exp. d. Bl. (22753

Ein Grundstück, Miethe 9 %, ist bei ca. 1500 M Anzahlung zu verk. Johannisgasse 38, 1 Tr.

2 massive Häuser in Schidlitz, am Krummen Ellbogen, 8 % verz., bei 6000 M Anzahlung u. bis zum Tode feststehende 4½ % Hypoth. des Eigenthümers zu verkaufen. Näheres Gr. Krämergasse 6, 2.

Ein neues Grundstück

mit 4 Wohnungen und 1 Morgen Land in Einlage, nicht weit vom neuen Durchstich, ist zu verkaufen. Anzahlung 900 Thlr. August Strauss, Einlage, per Schiewenhorst. (22737

Günstige Kaufgelegenheit.

Neugebautes (22761

Wohn- und Geschäftshaus

mit sehr flottgehendem feinem **Restaurant und Schank-Geschäft,** in der aufblühenden Vorstadt **Langfuhr bei Danzig,** direct am Endpunkt der elektrischen Straßenbahn und in der nächsten Nähe des Bahnhofes, des **Husaren- und Trainkasernements,** sowie des Train-Depots und Königl. Proviantamtes belegen, ist sofort, eventl. mit voller Geschäfts-Einrichtung bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird ertheilt im **Restaurant Artushof** und durch den Besitzer **F. Koplien, Langfuhr 37 b.**

Ein Barbier- u. Friseurladen in Stolp zu verpachten. Offerten unter 019090 an die Exp. d. Bl.

Eine gangbare Fleischerei und Wurstmacherei ist in Stolp billig zu verpachten. Anfragen unter 019089 an die Exped. d. Bl.

Eine kl., fast neue Wirthschaft, bestehend aus Kleiderspind, Wäschespind, Bettgestell mit Federmatratze, birk., u. s. w. wegen Fortzug von gleich bill. z. verkaufen Katergasse 15, part.

Zur gefällig. Beachtung.

Habe neues herrschaftliches Haus mit Mittelwohnungen, 4 % Hypothek, in frequenter Lage, ca. 7½ % verzinslich, bei ca. 20- bis 30 000 M Anzahlung zu verkaufen.

W. Foth,
Breitgasse Nr. 45.

In Schönwarling sind zwölf Morgen Land zu verpachten. Näher. Danzig, Jopengasse 5, 1.

1 hochtragende Kuh hat abzugeben (22680 **M. Senkpiel, Oliva.**

Canarienhähne u. Waldvögel, alle gut im Gesang, billig zu vk. 1. Damm 13, Friseur-Geschäft.

Eine Kuh, die innerhalb 8 Tagen frischmilchend wird, ist zu verkaufen Peters, Kl.-Zünder.

Neue u. alte Stiefel u. Gummischuhe, gut repar., sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (22371

Neu. Pelzabendm., 1 langh. Muff bill. z. verk. Tagnetergasse 1, 2 Tr.

K.-Sach. J.-Anz. Johannisg. 13, 1.

1 Kaisermantel, gut erhalt., bill. zu verkaufen Karpfenseigen 14.

Ein gut erhaltener **Winter-Ueberzieher** billig zu verk. Jopengasse Nr. 6, 1 Treppe.

Gut erh. Winterüberz., Jaquets, Damen-Radmant., Remont.-Uhr Sopha, Tisch z. vrk. Altst. Grab. 56.

Ein gut erhalt. grauer Winter-Hohenzollernmant. m. Pelerine f. bill. zu vrk. Altst. Graben 100, 2 r.

Modes. rd. Winterhütch. mit echt. Fed. bill. zu v. Altst. Graben 100, 4, r

Ein neuer Winterüberzieher und ein Gaskocher ist billig zu verkaufen Niedere Seigen 7.

1 recht g. erh. S.-Plüschjaquet b. zu verk. Hinter Adlersbrauhaus 5, 1.

Gut erh. Wintersachen sind sehr billig zu verk. Bischofsgasse 14, 2.

Wintersachen zu verkaufen Sperlingsgasse 19, 1 Tr. r.

2 Wintermäntel m. Krag. f. 11- u. 7jähr., 1 Wintermant. f. 16-18jähr. bill. zu vrk. Heil. Geistgasse 106, 4.

1 schw. Winter-Mantelet ist zu verk. Langgarten 30, hochpart.

2 Paletots, 2 Damenhüte zu verkaufen. Petersilieng. 15, part.

Gut erhalt. Damenjaquet z. verk. Schw. Meer, Salvatorg. 9, part.

Alte Kleider sind zu verkaufen Böttchergasse 20, pt.

Ein Abendmantel ist zu verkaufen Röpergasse Nr. 10, 1 Tr.

1 schw. Ripsmantelet für j. Dame pass. zu verk. Paradiesgasse 18, 2.

Wint.-Kleid., Rock, Mant., Jaquet u. and. Sach. Hirschg. 3, letzt. Th., pt.

Ein Wintermantel für ein j. Mädch., e. schw. Regenmantel u. Hüte b. z. vk. Brodbänkeng. 48.

3 Winterüberz., pass. z. Arb., bill. zu verk. Kl. Mühlengasse 4, 3 Tr.

Ein Pianino, Polisander, Trumeau- u. Pfeilerspiegel zu verkaufen Häkergasse 10, im Auctions - Lokal.

1 altes Clavier (Flügel) ganz bill. zu verk. Brodbänkengasse 22, 1, lks.

1 Tafelclav., 1 Arist. m. 40 Not. z. v. Gr. Bäckerg. 2, H.-H., E. Schmidtg.

Kl. Stutzflügel und ausgespielte ¾ Geige bill. zu verk. Tobiasgasse 25.

Pianino gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. W 393 an die Exp.

Pianino, elegant, in vorzügl. Ton, sehr billig Brodbänkeng. 36, pt. (22440

Einige gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermieth. **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (21615

Pianinos empfohlen von den ersten Autoritäten, billig zu verkaufen Große Mühlengasse 9 am Holzmarkt. (22139

Alt. Schreibsecret. s. gut erh. bill. zu verkaufen. Poggenpfuhl 8, 2 Tr.

Sopha, pol. Bettgest. u. a. Möbel, Küchengeräth z. v. Mattenbud. 26.

Ein Eckschrank, birken, polirt, ist zu verkaufen Mattenbuden 6, 1.

Mattenbuden 12, 2 Tr., ist ein fichtenes Bettgestell mit Matratze und ein Spiegel zu verkaufen.

1 braunes Ripssopha billig zu verk. Paradiesgasse 23, 2 Tr.

Ein Satz gute Betten zu verkaufen Näthlergasse 9, 1 Treppe.

Wegen Todesfalls sind versch. Möbel, 1 f. u. 4 fl. Kocher, 1 f. u. Tischlampe sow. Geschirr b. zu vk. Schießstg. 8, 1. Losniewski.

1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Wäscheschrank u. breite saub. Betten zu verk. Töpfergasse 14, 3 Tr.

1 Sophatisch, 4 Wiener Stühle, 1 Pfeilerspiegel zu verkaufen Jopengasse Nr. 5, 2 Treppen.

1 Pfeilerspiegel, 1 Trumeauspiegel, 1 Verticow zu verkaufen Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.

Toil.-Spieg., z. Gesch. pass., Laubsäge-Arbeit, Ahornholz, zu verk. Off. unt. Z 5 Exp. d. Blatt. erb.

Verkleinerungsh. zu verk. rothe Plüschgarn., fehlerfrei, Speiset., Vert., Sophatisch, Pfeilersp., kl. Pfeilerspg., Bettg., g. Bett., Reg., Bild., Stühle, Sph., gld. D.-Uhr u. a. Sach. Gr. Oelmhlg. 11. (22782

1 gut erh. Kinderbettgestell bill. zu vrk. Kl. Mühlengasse 3, 2 Tr.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 Mk. Fleischergasse 15 zu verk. (22520

Frische Walnüsse sind zu haben Alt-Schottland Nr. 68. (22657

Balken und Mauerlatten ca. 50 Stück, trocken und gesund, sehr billig zu verkaufen Hundegasse 103, Comtoir. (22719

Wassertonne zu verk. Spendhausneugasse 4, pt., 2. Th., r

Eine Waschtonne zu verkaufen Hohe Seigen 8, Hof, Thüre 6.

Eine Figur, Bildhauerarbeit, Flora in liegender Stellung, Lebensgröße, ist zu verkaufen Heilige Geistgasse 98, 2 Tr.

Johannisgasse Nr. 7, part., ist eine neue Nähmaschine zu verk. (22755

1 gut erhaltener, eiserner Ofen, mit auch ohne Rohr, 1 Leiter bill. zu verkauf. Pfefferstadt 27, part.

Eine Nähmaschine ist billig zu vk. Töpfergasse 31, Hinterhs. 2 Tr.

1 Wasch- nebst Wringmasch. i. z. vk. Z. erf. Fleischergasse Nr. 1. (22760

Gut erhaltene **Bücher** für Tertia und Sekunda zu verkaufen Breitgasse 108, 3 Tr.

3 gut gearb. Sophadecken zu vrk. Off. unt. W 431 an die Exp. d. Bl.

1 wenig gebr. Galvanisirmasch. b. z. vrk. Hirschgasse 1, 2. Eing., 1 Tr. l.

Eine Bummelkegelbahn zu verk. Altstädt. Graben 7, 1.

1 gut erhalt. messing. Spritzkrahn bill. z. verk. Kl. Berggasse 1, 2 Tr.

Tagneterg. 13, 4 s. Hob. Stemmeis. Feil., Meißelu. Meterm. b. z. verk.

Ein Petroleum-Kochapparat mit 3 Flammen ist billig zu verkauf. Pfefferstadt 63, 4. Thüre, 2 Tr.

Tafelwaage m. Gewicht, Maaße, Eisengestell z. Schaufenster billig zu vrk. Beutlergasse Nr. 16, 1 Tr.

2 gute Damenpilzhüte für 3 M zu verk. Schmiedeg. 7, Hinterh. 2 Tr.

1 gut erh. mah. Hrn.-Cyl.-Bureau billig zu verk. Hundegasse 50, 2.

Mehrere Blitzlampen und andere Geschäftslampen, sowie 4 Kanon.-Oefen, Petroleumlampen und mehrere andere Sachen billig zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 23.

Eine fast neue Restaurations-Laterne steht billig zum Verkauf Brodbänkengasse Nr. 23.

1 gut erh. Pyramidenofen bill. zu vk. bei Büttner, Kohlenmarkt 11.

Strickmaschine billig zu verk., auch auf Theilzahlung Ohra 170.

Ein g. Schaukelpferd ist zu verk. Kl. Schwalbengasse 2, Thüre 7.

Wohnungs-Gesuche

In Langfuhr freundl. Wohnung für monatlich 20—25 M zum 1. November zu miethen gesucht. Offerten unter W 343. (22678

Freundl. Wohnung, 3—4 Zimmer, helle Küche pp., zum Preise von 550—600 M in der Rechtstadt per 1. April gesucht. Gefl. Offerten unter W 233 Exped. d. Blatt. erb.

Wohnung

von 4 großen Zimmern nebst Zubehör zum 1. November d. Js. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe wolle man bis zum 23. d. M. unter 022768 in der Exp. d. Blattes niederlegen. (22768

Suche Woh. St., Küche u. Bod. Pr. 14-16 M. Off. u. W 447 an die Exp.

Gesucht eine Wohnung mit Küche für 15—20 M per 1. Nov. Off. u. W 412 an die Exp.

Eine Wohnung von 5 Zimmern u. Nebengel. in den Str. Langenm. Langgasse, Jopen-, Brodb.- oder Hundegasse per April gesucht. Off. mit Pr. unt. W 433 an die Exp.

3 Zimmer, Speise- u. Mädchenk. u. Angabe d. Preises 1. April gesucht. Offerten u. W 434 an die Exped.

1 kl. Wohn. f. 10-12 M mon. z. 1. Nov. ges. Näh. Tischlergasse 9, 1 Tr.

Kl. Wohn. zum Bildergeschäft od. Glaserei pass., w. sof. z. mieth. ges. Off. u. W 400 an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute such. e. Wohnung in d. Nähe d. Fischmarkts. Preis 12—18 M Näh. Häkergasse 55, 2.

1 anst. kleine Familie sucht eine Wohnung v. 1. Nov., Pr. 10 bis 13 M Reiterg. 6, Hof, Thüre 18.

Suche eine Wohn. in der Nähe von Sandgrube, Schwarz. Meer od. Holzmarkt für d. Pr. v. 20-30 M Off. u. W 387 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohn. v 2-3 Zimm. ev. Cab., u. Zub. gl. od. 1. Nov. zu mieth. ges. Offert. unter W 403 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Zum 1. Novbr. wird ein ungenirtes möbl. Zimmer mit sep. Eingang im Preise von 20 bis 30 M gesucht. Offerten unter 022599 an die Exp. d. Bl. (22599

Eine alleinstehende Frau sucht ein Cabinet mit separ. Eingang. Off. u. W 386 an die Exp. d. Bl.

Separates Zimmer, wenn möglich part., von auswärtigem Herrn zur zeitweilig. Benutzung sof. gesucht. Offert. m. Preisang. unt. W 393 an die Exp.

Kl. leeres Zimmer von e. Herrn gesucht. Ohra od. Praust bevorz. Off. mit Preis u. W 406 an die Exp.

In Neufahrwasser wird gut möblirtes Zimmer mit Morgenkaffee evtl. auch ganzer Pension zum 1. o. 15. November gesucht. Offerten mit Preisang. unter T C 360 Neufahrwasser pstl.

Eine Wittwe sucht vom 1. Nov. b. Leuten oder Wittwe a. Mitbew. Aufn. Off. unter Z 7 an die Exp.

Ein gut mbl. Zimmer mit a. ohne Cab. w von e. Herrn per 1. Novbr. od. Decbr. zu mieth. ges. Off. mit Prsang. unt. Z 3 an die Exp. d. Bl.

Junges anständiges Mädchen sucht möbl. Zimmer bei einfachen Leuten. Off. mit Preis u. Z 19 an die Exped. d. Bl. erbet.

Div. Miethgesuche

Schank- resp. Destillations-Geschäft oder ein dazu passendes Local in frequenter Lage wird per bald zu miethen gesucht. Offerten unter W 384 an die Expedit. dieses Blattes. (22718

Eine grössere Brauerei wünscht für ihren Verlag **Keller- und Eisräume** nebst Pferdestall und Remise und wenn möglich mit Wohnung zu miethen. Offerten unter W 407 an die Exped. (22753

Suche einen passenden **Saal oder Platz,** wo man sich im Turnen weiter ausbilden kann. Offerten unter B. Z. 101 postl. Hundegasse erb.

Wohnungen.

Langgarter-Hintergasse 4, hochparterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör von sofort od. später billig zu vrm. Näheres daselbst. (22538

Brabank 18 ist eine Wohnung an anständige Leute von sogleich zu vermiethen. (22718

Vorstdt. Graben 6, 1, Wohn. von 4 Zimmern u. Zub. von April zu vm. Näh. Vrst. Grab. 7, p. (22582

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Langfuhr 18 ist 1 Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M (22603

Dreherg. 22 ist e. Wohn. für 14 M an kinderl. Leute zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 74 ist eine Wohnung, 2. Etage, bestehend aus Saal, gr. Entree, 2 Hinterzimmer, Küche, Kammern, Waschküche u. Trockenboden sofort oder später zu vermiethen. Meldung 1 Tr.

Eine kl. Wohn. m. Bod. u. Küchenantheil ist für 10 M mtl. z. 1. Nov. an e. anst. Ehep. od. Frau zu vrm. Zu erf. Am Stein 16, i. Restaurant.

Langfuhr Leegstrieß Labesweg 1, ist von gleich eine Wohnung von Stub., Cab., Küche z. vm. (22749

Wohn., 2 gr. Zim., Entree, Küche Keller zu verm. Häkergasse 15.

2 kleine Wohnungen v. 1. Nov. zu verm. Töpferg. 21, 1 Tr. vorne.

Winterwohn. sof. zu vm. Jährl. Miethspr. 800 M Bis April 1898 f. jed. Pr. Zoppot, Rickertstr. 23. Zu erfragen Bismarckstr. 15a, 2.

Eine Wohnung Hundegasse 124 bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, 4. Etage, ist zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen. (22735

Zimmer.

Ein kl. möbl. Zimmer zu verm. Mattenbuden 20, 1 Tr. (22579

Pfefferstadt 30, 2 Tr., ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. (22645

Sehr freundl. Vorderzimmer u. Cabinet, lange von d. Cassirerin eines feinen Geschäfts bewohnt, zum 1. November preisw. zu vrm. Näheres Naueng. 43, 4. (22685

Breitgasse 114 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Näh. pt. (22577

1 fein möbl. Zimm. von sof. od. spät. zu verm. Hl. Geistg. 27, 2. (22601

Jopengasse 22, 3. Etage, Wohn- u. Schlafzimmer, fein möblirt, auch Burschengelaß, sofort billig zu vermieth. (22712

Pfefferstadt 12, 1 Tr., eleg. mbl. Vorderz. nebst Cab. zu v. (22714

1 St. oh. K. a. e. ord. Fr. sogl. o. 1. Nv. zu vm. Jäschkenth. W. 29 b. (22683

Ein anständig möbl. Zimmer ist zu vermiethen Portechaisengasse 6 a. Näheres im Geschäft.

Holzgasse 4 a, 1, ist e. g. möbl. frdl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu verm.

Fein möbl. groß. Vorderzimmer gleich auch später zu vermieth. 1. Damm 1, 2 Tr.

Langgasse 31, 3 Tr., möbl. Zim. an eine anst. Dame zu vermieth.

Ein möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu verm. Hundegasse 76, 1 Tr.

1 Cabinet ist an eine Person vom 1. Novbr. zu verm. Hausthor 4a.

Vorst. Graben 54, 1-2 fein möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Näheres 4. Etage von 10—2 Uhr Mittw. u. Sonnab. v. 8—9½ Uhr.

Leeres Vorderz. an einen Herrn sofort zu vm. Schmiedegasse 16, 1.

Möbl. Wohn. u. Burschengelaß zu verm. Langgarten 34, 1 Tr.

Sandgrube 29, Ecke Heumkt., ist 1 f. gut möbl. Pt.-Zim. m. f. Eg. z. v.

Vorst. Grab. 33, pt., ist 1 kl. möbl. Zim. m. Pens. für 40 M zu vrm.

Gr. Mühleng. 11, am Holzm. fein möbl. Zim. m. C., sep. Eg., a. H. z. v.

1 möbl. Vorderz. m. a. oh. Pens. z. v. Baumgartschegasse 28, part., lks.

Vorst. Grab. 30 ist 1 kl. möbl., g. sep. gel. Vorderstübch. m. a. oh. Pens. zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

Ein freundliches möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Kürschnergasse 1, 2 Tr.

1 frdl. Zim. ist an eine alleinst. anst. Dame zu verm. Langgarten 59.

Mottlauergasse 3, Gartenhaus, 2 Tr., rechts, ist ein freundl. möbl. Zimmer z. 1. Nov. billig zu verm.

Hl. Geistgasse 98, 1. Et., ist ein mbl. Vorderzimm. n. Cab. mit Pension von gleich oder 1. Nov. zu verm.

Ein frdl. möbl., sep. Vorderz. ist an e. anst. jung. Mann billig zu vrm. Karpfenseigen Nr. 8, 1. Et.

1 g. möbl. Z., sep. Eg., Wssrl. 2c. eig. Entr. z. 1. Nov. z. vm. Hundeg. 50, 2.

Kl. möbl. V.-Z., sp. Eg., ist a. 1 jg. M. f. 6,50 M p. M. z. vm. Gr. Gasse 7, 1.

1 fein mbl. hell. Vorderzimmer z. 1. Nov. zu vm. Büttelgasse 7, 1.

Gut mbl. Vorderz., sep. Eing., an 1-2 Hrn. z. 1. Nov. z. v. Alt. Roß 4, 2.

Breitgasse 99, 1, eleg. mbl. Vordz. nebst Cabinet sofort od. 1. Nov. zu verm. Näh. das. od. im Bierkeller.

Hirschgasse 14, pt., rechts, fein mbl. Vorderzimmer zu verm. (22757

1 kl. möbl. Zimmer ist bill. zu verm. St. Katharinenkirchhof 3.

Möbl. Zimm. g. Pens. v. gl. z. h. Pr. 40 M Holzg. 8a 3 Tr. (22746

Eine leere heizb. Vorderst. ist v. 1. Novbr z. verm. Bischofsg. 12b.

1 kl. möbl. Stbch. ist v. 1. Nov an e. anst. jg. Mann z. v. Poggenpf. 11, 3.

Heilige Geistgasse 100 ist ein gut möblirtes Vorderzimmer per 1. November zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Kohlenmarkt 11 ist zum 1. November ein fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Fein mbl. Zimm., sep. Eg., billig zu vermieth. Mattenbuden 37, 1.

Naueng. 33, 3 Tr., möbl. Stübch. für 10 M an einen Hrn. zu verm.

Breitg. 2, 1 Tr., am Holzmarkt, ist e. frdl. möbl. Zim. g. sep. Eing. mit gut. Pens. z. 1. Nov. zu verm.

Anst. Dame, tagsüb. i. Gesch., find. saub. Schlafst. Weideng. 1a, 3 Tr.

1 gut möbl. freundl. Cab. sof. zu verm. Hirschgasse 10, Hof, 2 Tr. r.

Eleg. möbl. Zimmer und Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr.

Ein freundliches möblirtes Vorderzimm. ist Töpferg. 17, 1, nahe Holzmarkt, zu vermiethen.

Hundegasse 74, 3 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

E. kl. frdl. Prt.-Zimm., sep. Eg., an einz. Pers. zu vm. Schüsseld. 10, pt.

Kl. freundl. möbl. Vorderzimm. z. 1. Nov. zu vm. Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorstädt. Graben.

Schlafst. zu hab. Hirschg. 8, pt. lks.

1 möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. od. später zu verm. Poggenpfuhl 40.

Holzgasse 8b, 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separ. Eingang sofort zu verm.

Jopeng. 30, 3 Tr., frdl. gut. möbl. Vorderz., sep. Eg., v. 1. Nov. z. vm.

Goldschmdg. 29, 1, e. g. mbl. Vordz. n. Cab. m. sep. Eing. an 2 Hrn. m. g. Pens. z. 1. Nov. b. zu vrm. Näh. das.

Kalkg. 2, 1, ist ein frdl. möbl. Zim. mit a. ohne Pens. billig zu verm.

Vorst. Graben 63, 2, i. e. frdl. m. Vorderz. an ein. Herrn b. z. verm.

Reiterg. 1, part. gut möbl. Zimm. mit sep. Eingang sogl. zu verm.

Nahe d. Werft. u. d. Art.-Kas. frdl., saub. möbl. Z. m. sep. Eing. sof. od. z. 1. Nov. zu verm. Hohe Seigen 11, 1.

Heil. Geistgasse 91, 2 Tr. elegant möbl. gr. Vorderzimm. f. 1 auch 2 H. ohne od. mit Pens. v. sogl. od. 1. Nov. zu vm., auf W. Burscheng. (22783

Frdl. mbl. Zimm. an 1-2 Herren zu vermiethen Breitgasse 69, 1.

Weideng. 4d, fein mbl. Zimm. n. Burschengel. z. v. Näh. p. (22779

Möbl. Vorderzimm. a. 1-2 Herren zu verm. Junkerg. 8, 2 Tr. rechts.

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit gut. u. voll. Pension zu vermieth. Poggenpfuhl 76, 2.

Ein freundliches Cabinet ist von gleich an einen Herrn bei kinderl. Leuten zu verm. Holzgasse 14, 1.

Ein heizb. Cab. an eine Pers. zu verm. Weichmannsgasse 2, prt.

Gut möbl. freundl. Vorderzimm. 1 Etage sogl. oder 1 November zu vermiethen. Johannisg. 62, 1 Tr.

Frdl. möbl. Vorderz., Holzm. gel. z. verm. Off. u. Z 18 an die Exp. d. Bl.

Frauengasse 8, 2 Tr., frdl. möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm.

Frauengasse 8, 2 Tr., eleg. möbl. Vorderz. u. Cab. mit a. ohne Pens.

2 jg. anst. Leute finden gutes Logis Schloßgasse Nr. 3, 2 Tr.

1 anst. j. Mann od. anst. j. Mädch. find. schön. Logis, auf Wunsch auch Kaffee Bischofsgasse 15/16, 2 Tr. v.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm Nr. 41, 1 Tr., v.

Jung. Mann findet gutes Logis. Hint. Lazareth 16, Hof l. Thüre.

Anständiger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Scheibenrittergasse 8, 2 Trepp.

Anst. Handwerker f. f. Logis mit Kost Häkergasse 31, part. links.

Logis b. Wittwe Jungferng. 1, 2 v.

Junge Leute finden anst. Logis Kleine Schwalbengasse 8, Hnth.

1-2 Leute find. gutes u. bill. Logis m. Bek. Schüsseld. 30, E. Pferdeir.

2 ordentl. junge Leute find. Logis mit Beköst. Paradiesg. 10, 1 Tr.

Jung. Mann find. Logis Langgart. 64, Eing. Wall, part. rechts.

Ein junger Mann findet Logis Rähm Nr. 19, 1 Treppe.

Eine anst. Mitbew., die gleichz. ein. alt. Herrn kl. Handreich. besorgt, k. sich m. Off. unt. W 385 an d. Exp.

Eine alte Frau kann sich als Mitbewohnerin m. Hohe Seigen 26, 2.

Eine alleinst. Mitbewohnerin w. ges. Böttchergasse 8, Hof, Th. 6.

Eine anst. Person wird von ein. Ww. als Mitbew. ges. Tischlergasse 67, 2 Tr. lks. Eing. Köksche.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Klein Rammbau 3, pt.

Eine anst. Wittwe sucht e. alte Dame als Mitbewohn. m. a. oh. Betten Fischmarkt Nr. 49, 1 Tr.

1 anst. Person mit eig. Bett. k. s. als Mitbew. m. Schüsseld. 25, H., 1 Tr.

Alleinst. Frau od. Mädchen m. B. v. kinderl. Leuten a. Mitbewohn. gesucht. Offerten u. Z 14 an d. Exp.

1 ord. Mädch. m. a. o. Bett. als Mitbew. ges. Jungferng. 9, 1 Tr. hint.

Anst. Frau od. Frl. als Mitbew. b. e. Wittwe ges. Goldschmiedeg. 8, 3.

Pension

Suche für meine 2 Söhne v. 7 u. 9 Jahren Pension. Off. m. äuß. Preisang. unt. W 392 an die Exp.

Jg. kdl. Beamt.-Famil. wünscht e. Kind in Pens. zu nehm. Schularb. w. beaufs. Off. unt. W 388 erbet.

Einige Knaben finden billige Pension Wallplatz 12 c, part.

2 j. Mädch., d. tagsüb. i. Gesch., f. g. Pens. a 30 M Hundegasse 30, 1 Tr.

Div. Vermiethungen

Das große Ladenlocal Milchkannengasse 13, zu jedem Geschäft passend, per sofort billig zu vermiethen. Näheres 1. Etg. beim Wirth. (22512

Ladenlocal, auch zum Comtoir pass., zu verm. Johannisg. 44/45.

Roll- od. Geschäftskeller. Brodbänkengasse 11 ist der bis jetzt zum Rollkeller benutzte gewölbte Keller, zu jedem Geschäft passend, von gleich oder später zu verm. Näh. dortselbst beim Kaufmann **Pettan.**

In allerbester Lage **Zoppots,** Seestraße 1, ist ein **Laden** mit großem Schaufenster, zu jedem Geschäft passend, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 35.

1 Boden u. 1 Raum billig zu vermiethen Scheibenrittergasse 6, 1.

Flottgeh. Speisewirthsch. mit Fl.-Bier-Verk. fortzugsh. sof. zu vm. Off. u. W 411 an die Exp. d. Bl.

Heilige Geistgasse 135 ist ein **Pferdestall** zu vermiethen.

Tobiasgasse 32 ist eine Werkstatt (auch als Lagerraum) zu verm.

Offene Stellen.

Männlich.

Cigarren-Vertretung. (22469

Eine leistungsfähige süddeutsche Cigarrenfabr. sucht für Danzig, eventuell größeren Rayon, einen tücht., gut eingeführten Agenten. Offrt. mit Ref. unter D 1877 an Rudolf Mosse, Mannheim. (22582

Ein resoluter **verheiratheter Mann** mit ca. 200 M Caution, wird zur Leitung einer Gastwirthschaft verbunden mit Fremdenverkehr per sofort gesucht durch (22587 **B. Seybold,** Heilige Geistgasse Nr. 97.

Für die städtische Krankenstation wird ein Wärter gesucht. Lohn 15 M monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse Nr. 1—3. (22611

Ordtl. Droschkenkutscher finden Stellung bei L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12. (22686

1 Stellmachergeselle kann sofort eintret. Guteherberge 39. (22678

Fabrik-Portier, zuverlässiger, nüchterner, verheiratheter Mann, zum baldigen Antritt gesucht. Wohnung am Werke. Eigenhändig geschriebene Bewerbungen sind einzureichen bei **Ostdeutsche Industrie-Werke Marx & Co.,** (22705 Langenmarkt Nr. 12.

Suche für mein Manufactur-, Herrenconfect.- und Bettfedern-Geschäft einen **tüchtigen Verkäufer und Decorateur,** der poln. Sprache mächtig, per 1. resp. 15. November cr. Julius Gerson.

1 Klempnergeselle, 1 Lehrling k. sich melden. Junkergasse 1a.

1 Schneiderges. f. sof. i. Arbeit tret. Vorst. Graben 57, G. Neumann.

1 Schneidergeselle melde sich Am Spendhaus 5, 2 Tr. rechts.

Guten Nebenverdienst finden Personen ohne Unterschied des Standes wie Confession — solche haben den Vorzug, die mit Lebens-, Unfall- und Volksversicherung bereits vertraut evtl. sich als Berufsagenten bei festem Einkommen eignen. Offerten bitte sogleich unter W 405 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Bautischler finden sofort dauernde Besch. Neubau Schidlitz 48, am Kr. Ellbogen.

1 Schneidergeselle kann sich melden Vorstädt. Graben 30, 4.

Malergehilfen sucht E. Dannenberg, Trinit.-Kirchengas. 4.

Einen tüchtigen Schuhmachergesellen für feine genähte Arbeit sucht bei hohem Lohn C. Stoschus Riesenburg. Reisegeld wird vergütigt. Näheres auch die Lederhandlung von Hugo Drabandt, Danzig.

Ein Drechslergeselle und ein Lehrling auf Kostgeld können sich melden Häkergasse 4. (22756

Einen Schneidergesellen und zwei Lehrlinge stellt sofort ein Skomrock, Schmiedemstr. Oliva.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Breitgasse 115.

Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 19, 3 Tr.

Tischlergesellen auf Bauarb. finden dauernde Beschäftigung Fleischergasse 72. (22762

2 tüchtige Schlossergesellen auf dauernde Arbeit können sich meld. Schlosserei- u. Gitterfab. m. Dampfbetr. 2. Neugarten. (22765

Tücht. Malergehilfen können sich melden Hint. Lazareth 18b, part.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Petershagen a. der Radaune, Paulsgasse Nr. 6.

Ein tüchtiger (22744 **Schmiedegeselle** welcher gleichzeitig Schlosserarbeiten machen kann, wird gesucht. **Danziger Actien - Bierbrauerei.**

Provisions - Reisende können sich melden Kaffee-Special-Geschäft S. Tayler, Breitgasse Nr. 4. Hohe Provision wird zugesichert. (22743

50 Mark monatlich

werden thätigen Agenten garantirt, später angemessene Steigerung, Avancement zum Inspector rc. bei der „Deutschland", Vorst. Graben 54, Danzig.

Beschlagschmied, der in Militärschmiede gearb., stellt ein Hufbeschlag-Lehrschm., Marienwerder.

Ein Schuhmacher für saubere Damen- u. Mädchenarbeit melde sich C. Lilienthal, Langebrücke 16.

Ein tücht. Rockarbeiter

k. sich melden Hundegasse 76,1.Et.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden auf dauernde Arbeit, auch für den Winter Brabank 1.

Hausdien., Kutsch., mehr. jüngere Leut. sof. u. 1. Nov. ges. 1. Damm 11.

1 jg. Gehilfen bei dau. Stell. sucht Cherubin, Handelsgrt., Tiegenhof.

Nicht zu übersehen. Sofort gesucht sol. Herren, auch a. den kl. Ort., z. Cigarrenverk. an Wirthe, Restaurateure u. Priv. Vergüt. 130 M p. Mon. od. hohe Prov. Off. u. A.1286 bef. G. L. Daube & Co., Hamburg. (22774

Tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision sof. gesucht Papier-Cigarren-Spitzen-Fabrik „Vulcan", Halle a. S. (22773

Ein jüngerer Materialist

mit der Delicateß-Branche vertraut, flotter u. sicherer Expedient mit guten Empfehlungen, per 1. November d. Js. gesucht.
R. Siegmuntowski, Elbing. (22771

Ein als nüchtern, umsichtig und zuverlässig empfohlener, im Rechnen u. Schreiben gewandter verheiratheter Mann, findet als

Milchfahrer

Stellung auf dem Gute Schönfeld bei Danzig. (22769

Ein Barbiergehilfe

und ein Lehrling finden angenehme Stellung bei **Carl Pommer,** Heubude, Dammstraße Nr. 5.

Zimmergesellen werden 2. Neugarten Nr. 16 eingestellt. (22778

Ein tüchtiger

Rockschneider

findet dauernde Beschäftigung Mattenbuden 8, 2 Tr. (22780

Ein tüchtiger

Maschinist,

welcher an stationären Betrieben bereits thätig gewesen ist, wird zur Bedienung zweier stationärer Maschinen gesucht. Off. mit Zeugnissen über bisherige Thätigkeit und Angabe von Lohnforderung erbeten.

Herzfeld & Victorius Graudenz. (22772

Gesucht

Tischler,

welche möglichst schon auf Modelle gearbeitet haben.

Schiffswerft H. Merten, G. m. b. H. (22732

Schuhmacher, Randarbeiter, find. dauernde Beschäft. im Hause. Vorstädt. Graben 25, Jablonski.

Tapezirergehilfe

findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden ersetzt. (22733
Alb. Sach, Tapezirer, Graudenz, Grabenstraße 22.

Ein Lederzurichter kann sich melden **Hundegasse Nr. 89.** (22736

Ein mit Comtoir- resp. Buchführungsarbeiten vertraut. jung. Mann wird sogleich gesucht. Off. unter W 432 an die Exped. d. Bl.

Suche 1 kräft. Laufburschen. Emil Leitreiter, Langfuhr 4.

Ein kräftiger anständiger
Laufbursche
gesucht B. Sprockhoff & Co.

Laufb. gs. Boltze Gr. Wollwg. 23,1.

Ein tücht. Laufbursche k. sich mld. Langgasse 40, 1 Tr. P. W. Krohm.

1 Laufbursche, der schon im Bierverlag gearbeitet hat, kann sich melden Heil. Geistgasse 59, 1.

Ein kräftiger anständiger Laufbursche

sofort gesucht Langgasse Nr. 21.

Kräft. Arbeitsbursche m. f. Weinhandl. Breitg. 10, Eing. Kohleng.

1 Laufbursche

k. sich meld. Frauengasse 37, part.

Schulknabe wrd. f. einig. Std. tgl. als Laufb. ges. Altst. Graben 85.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der die Conditorei erlern. will, melde sich bei S. a. Porta Nachfolger, Langenmarkt Nr. 8. (22650

Einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, für Material- u. Schankgeschäft sucht **A. Boersch,** Böttchergasse 5.

Ein jüngerer ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei **P. Nachtigall,** Brodbänkeng. 51.

Ein Bäckerlehrling

kann sich melden bei **L. Fiebig,** Hohenstein Westr.

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche ich per sofort einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. **W. Polny,** Marienburg (Hoppenbruch).

Ein Sohn

achtbarer Eltern, kräftig, kann bei mir als Lehrling eintreten. (22660
Conditorei **R. Jahr, Nachf.**

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, Optik und Mechanik zu erlernen, kann sich melden
Bormfeldt & Salewski,
Inh.: Willy Paul, (22702
Jopengasse Nr. 40/41.

Ein Lehrling für ein Kohlengeschäft wird per sofort gesucht. Zu melden Heilige Geistgasse Nr. 91, im Comtoir.

Weiblich.

2 junge Mädchen aus anst. Familie können sofort in unsere Abtheilung für Kurz- u. Wollwaaren, sowie Putzbr. als Lehrling gegen monatl. Vergütigung eintret. **B. Sprockhoff & Co.** (22591

Mädchen

find. dauernde u. lohnende Arbeit Danziger Zündwaaren-Fabrik C. Bunkowski, Schellmühl. (22280

Frauen u. Mädchen

finden dauernde Beschäftigung in der **Chemischen Fabrik,** Legan. (22607

Kochmamsells

bei hohem Salair sucht zahlreich **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97. (22584

Mädchen auf Herrenarbeit k. sich meld. Jacobsneugasse 15. (22672

Strandgasse 6, pt., kann sich eine ord. Aufwärterin meld. (22722

Ein sauberes Mädchen

mit guten Zeugnissen wird zum 1. November gesucht (22707
Schiffscapitän **Blanck,** Neufahrw., Schleusenstr. 6, part.

1 tüchtige Verkäuferin

wird für ein feines **Handschuh**geschäft sofort gesucht. Offert. u. **W 346** an d. Exp. d. Bl. (22677

Eine alleinstehende Frau kann sich als **Aufwärterin** melden Langgasse 48, 3 Trepp.

2 Lehrmädchen

können sich melden bei
C. Treptow, Langgasse.

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Tabakfabrik von **O. Saabel,** Pfefferstadt 18.

Ein anst. Mädchen v. 15-16 J. zum Aufw. f. Nm. ges. Grün. Weg, 1,2,l.

1 ordentl. Gartenarbeiterin suche per gleich. **Otto F. Bauer, II. Neugarten.**

Ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag kann sich von gleich meld. Heil. Geistgasse 39,1.

Mädchen v. 12-15 J. z. 2 K. v. 3-5 J. f. Nachm. ges. Johannisgasse 13,1.

1 ord. Aufwärterin m. Zeugnissen melde sich Kohlenmarkt 20, 2 Tr.

Für mein Special-Corsetgeschäft suche ich ein junges anständiges Mädchen als **Lehrling.** **J. Penner,** Portechaisengasse.

Eine Reinmachefrau kann sich sofort melden Schmiedegasse 10.

Aufwärterin für den Vormittag sofort gesucht Johannisgasse 71,3.

Junge Mädchen,

die das Geschäft erlernen wollen, können gegen sofortige Vergütung eintreten bei **Adolph Schott,** Langgasse Nr. 11.

Alleinsteh. Frau oder älteres Mädchen f. d. g. Tag a. Aufw. ges. Grabeng. 1,1, **Kosakowski** (22759

1 j. Mdch. k. s. z. Hilfe in d. Wirthsch. meld. St. Katharinenkirchhof 3.

Eine ordtl. Aufwärterin für den Nachm. kann sich sofort melden Grüner Weg 8, 1, bei Hübner.

1 ehrl., sb. Aufwärt. f. d. Morgenst. gesucht Grabeng. 8, 3. **Fischer.**

Ein anst. Mädchen zur Bed. kann sich melden Bischofsberg 5, 3 Tr.

Aufwärterin,

nicht zu jung, ehrlich und sauber, wird für den Vormittag gesucht. Meld. Langfuhr, Brunshöferweg 8, Gartenhaus, 1 Tr. rechts.

Zum 1. Nov. für Berlin

kräft. Dienstmädchen u. jüng. Kindermädchen gesucht durch **Frl. Peters,** Altst. Graben 32.

Ein ord. saub. Dienstmädchen wird per 1. Nov. zu miethen ges. Poggenpfuhl 17/18, parterre.

Putz-Directrice.

Von sogleich suche ich eine erste Arbeiterin, die flott u. chic garnirt, bei hohem Gehalt.
J. Klonower, Holzmarkt 27.

Ein ordentl. Mädchen, 15—16 Jahre alt, wird z. leichten Dienst gesucht. Zu melden Langgarten 55, 3 Tr. vorne, zwischen 3—5 Nachm.

Ordentl. Aufwärterin für den Vormitt. gesucht Am Sande 2, parterre.

Geübte Masch.- u. Handnähterin find. d. Besch. Wallplatz 1, part.

1 jg. Mädch. m. Zeug. f. den ganz. Tag gesucht Johannisg. 11, 1 Tr. r.

Ein 14-15jähr. Mädchen, welch. b. ihren Eltern schlafen kann, wird für den ganzen Tag zur Hilfe für e. Dienstmädch. ges. Tischlergasse 51.

Geübte Mäntelarbeit. kann sich melden **Hundegasse 64,** Hinterh. 2 Tr.

Geübte Andrahterin u. Kranzbinderin

können sich melden bei
Alfred Gosch,
Blumenhandlung,
Matzkauschegasse Nr. 1.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin u. a. St., f. Danz. tägl. zahlr. Köch., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Junge Damen aus achtbaren Familien können sich als Lehrlinge melden, auch solche, die schon ausgelernt hab.
Julius Fabian, Altstädtischer Graben 11.

Ein anständ. junges Mädchen, welches schon im Fleischgeschäft gewesen, kann sich melden zum sofortigen Eintritt Langfuhr, Hauptstraße 46 a. (22752

Ein j. Mädchen, im Nähen geübt, k. s. meld. Altstädt. Graben 73, 2.

Jg. Mädch., in d. Damenschn. g., k. s. meld. Lastadie 24 a, 1 Tr. links.

Hausmädchen, Kindermädchen und Mädchen für Alles können s. melden L. Soetebeer, 2. Damm 4.

Tücht. Hosennähterin f. b. hoh. L. d. Beschäft. Böttchergasse 20, 1 Tr.

2 Lernende

bei Vergütigung für mein Putzgeschäft von sogleich gesucht
J. Klonower, Holzmarkt Nr. 27.

Laufmädchen, die Kundschaft zu besuchen, w. eingest. Spendhausneug. 5, 1.

Ein anständ. junges Mädchen, der polnischen Sprache mächtig, (nicht Hauptbedingung), das im Cigarrengeschäft gewesen, findet gute Stellung. Caution erforderl. Off. u. **W 419** an die Exp. d. Bl.

Ordtl. Aufwärter. mit g. Zeugn. sow. e. alt. Dame w. ges. N. Heil. Geisthospital 3, 2. Beischl., rechts.

1 Frau od. Mädch., die mit Wäsche bescheid w., w. ges. Dreherg. 2, pt.

Mädch., auf Herrenarb. g. geübt, b. hoh. Lohn k. sich m. Jopeng. 5, 4, l.

1 ordtl. Mädchen für den Vorm. z. Aufwart. ges. Vorst. Grab. 53,3.

1 besseres älter. Kindermädchen oder Kinderfräulein, welches auch Haus- und Handarbeiten übernimmt, kann sich melden, Off. u. W 443 an d. Exp. die Bl. (22745

Masch.-Näht. mit eig. Masch. f. d. Arbeit Bischofsgasse 4, 1. **Thiele.**

Buchhalterin,

welche vollständig mit der **einfachen und doppelten Buchführung** vertraut ist und über ihre Fähigkeiten Zeugnisse aufweisen kann, wird per gleich oder später gesucht. Gefällige Offerten mit Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen unter **W 417** an die Exped. d. Bl.

Eine Krankenwärterin

findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (22742

Ein jung. Mädchen zur Erlern. d. Geschäfts sucht Papierhandlung **Margarete Dix,** Melzergasse 3.

Jg. Mädch., i. d. Damenschn. geübt, k. sich meld. Professorg. 2/3, 2 Tr.

Eine Verkäuferin

suche für mein Glas- und Porzellangeschäft zum Eintritt gleich oder später. Offerten unter **W 427** an die Exped. d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Materialist

mit gut. Zeugn. sucht Stellung als Lagerist bezw. Reisender. Off. postlag. H 1 Langfuhr erb. (22675

Junger Mann mit flotter Handschrift sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten unter **W 322** an die Exped. (22670

Junger Mann, welcher bisher in einer Schneidemühle u. Holzhandlung thätig gewesen, wünscht anderweitig Stellung. Gefällige Off. u. **W 389** an die Exp. d. Bl.

Empfehle Hausdiener

mit guten Zeugn. sowie nette **Laufburschen.**
Hardegen Nachfl.

1 junger Mann mit gut. Zeugn. sucht Stellung als Hausdiener. Off. u. **W 423** an die Exp. d. Bl.

Ein älterer Destillateur, der hier in einer Dampf-Destill. thätig gewesen und auch bei der Stadt- wie Landkundschaft gut eingeführt ist, sucht sogleich ähnliche Stellung. Off. u. **W 395** an die Exp. d. Bl.

Ein tücht. Kellner sucht in d. Woche wie Sonntags Beschäftigung. Off. unter W 323 an die Exp. (22689

Ein akademisch gebildeter

Zuschneider,

der die höhere technische Fachschule besucht hat und in allen Anforderungen der modernen Herren-Garderobe und sämmtlichen Uniformen gute Kenntnisse besitzt, sucht Stellung von gleich oder später. Off. u. **W 430** erb.

Suche Lehrlingsst. im Colonialw.-Geschäft. Off. u. W 420 an die Exp.

Suche f. meinen Sohn e. Stelle als

Lehrling

in e. größeren Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft. Off. erb. **Fr. Joswig,** Zoppot, Südstr. 62 a.

1 Sohn anst. Eltern b. um e. Laufburschenstelle. Off. u. W 413 a d. Exp.

Ein tüchtiger Rasirgehilfe sucht sofort oder auch später im besseren Geschäft Stellung. Off. unter **Z 10** an die Exped. d. Bl.

Empfehle Hausdiener und Knechte mit guten Zeugnissen **Bornowski,** Heil. Geistgasse 102.

1 junger Mann sucht Stellung in einem Comtoir als Bote oder zum Schreiben. Offerten unter **Z 12** an die Exped. dieses Bl.

Weiblich.

Gebild. Dame,

gesetzten Alters, mit der selbstständigen Führung des Haushalts vertraut, sucht Engagement als

Hausdame und Repräsentantin.

Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offert. unter **E. 1900** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Ein junges Mädchen bittet um e. Aufwartest. Nonnenh. 12, Th. 4, 1.

Eine j. Frau b. u. Besch. i. Wasch. u. Reinm. o. Flaschsp. Altst. Gr. 47, 1.

Anst. Mädch. w. b. e. P. alt. Herrsch. leicht. Dienst Brabank 6, H., Th. 4.

Eine Frau bittet um Waschstellen Ochsengasse 8, 1 Treppe.

Anst. Frau w. eine Stelle für die Morgenst. Baumgartscheg. 24, 3.

1 ord. ehrl. Frau bitt. m. Wäsch. u. Reinm. besch. z. w. Jacobsthor 6a.

1 j. Mädch. bitt. um e. Aufwartest. für den Tag Böttchergasse 2, 3.

Mädch. wünscht bei anst. Herrsch. Stell. z. Waschen. Schmiedeg. 27.

1 Mädch. mit nur gut. Zeugn., w. nur in anst. Häus. gew. ist, wünscht eb. solche St. f. d. Morgenst. od. a. f. d. Vrm. z. Aufw. Näh. Altst. Gr. 56, 1.

Anständ. Mädchen sucht Stellung zu erfragen. Beutlergasse 16, 2 Tr.

Frau m. g. Empf. b. u. Besch. z. W. u. Reinm. Jungferng. 29, 2 T., E. T. r.

Ges. e. Stelle f. einige Std. d. Vorm. Gr. Oelmühleng. 17, Hof, Th. 9.

Gewandte Verkäuferin sucht St. Off. unter **W 439** a. d. Exp. d. Bl.

1 ord. Mädchen, 14 J. alt, mit gut. Schulzeugn. w. bei Herrsch. leichte Aufwartest. Schidlitz, Unterstr. 64.

1 g. Knopflochnäht. sucht Besch. in u. auß. d. Hause Häkerg. 14, 2 Tr.

Ges. Amme mit gut. Nahr. sucht Stell. Off. u. **W 420** an die Exp.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, k. s. meld. Heil. Geistgasse 10, 1.

Empf. Landwirthinnen

mit vorzügl. Zeugn., darunter auch zur selbstständ. Führung der Wirthschaft sowie eine

jüngere Verkäuferin

fürs Fleisch- u. Wurstgeschäft.
Hardegen Nachflgr., Heilige Geistgasse 100.

Anst. Fräulein, Anf. 30. Jahr., welche schon mehr. Jahre selbstständigen Haushalt geleitet, sucht Stellung bei älterem Herrn od. Dame behufs Führung d. Wirthschaft. Off. u. W 422 Exp. (22752

Saub. Wäscherin s. etw. Stückw. Off. u. **W 440** an die Exp. d. Bl.

Aelt. Mäd. sucht Aufwartest. f. den Nachmittag Altst. Graben 54, H.

Ordl. Mädchen sucht Aufwartest. f. d. Vorm. Pferdetränke 5, part.

Suche Engagement z. Gesellsch. u. Stütze e. Dame od. a. bei Kind. sof. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. W 425 an die Exp. d. Bl.

1 tücht. Verkäuferin, welche mehr. Jahre in einem Kurz-, Putz und Weißwaarengeschäft gewesen ist, sucht anderweitig Engagement. Offert. u. **W 416** an d. Exp. d. Bl.

1 allst. Frau bitt. um e. Aufwartestelle. Zu erfr. Häkergasse 13, pt.

Zwei junge anst. Mädchen suchen **Aufwartestellen.** Zu erfragen Johannisgasse 46, 1.

E. ord. Mädch. b. u. St. f. Vor- u. Nachm. Z. erf. Ht. Adl. Brauh. 23, 1.

Eine geübte Glanzplätt. wünscht Besch. Zu erfr. Ochsengasse 5, 1.

E. Plätterin w. einige Tg. i. d. Wch. Besch. Zu erfr. Hohe Seig. 10, 1.

Ordentl. Frau sucht **Reinmachstellen.** Näh. Frau Witt, Baumgartschegasse 40, Hof, Th. 12.

J. Frau b. um e. Aufwartestelle f. d. Vorm. Nied. Seigen 11, Hof, 1.

Ordtl. Mädchen b. um e. Stelle für den Nachm. Husarengasse 8, 1 Tr.

Empf. e. zuverl. Kinderfr., Stub.-Mädch., tücht. Dienstm. z. 1. Nov. u. Mart. A. Schwarz, Petersilieng. 7.

Kl. Häkerei o. Commandite von sogl. o. später v. e. Dame gesucht. Offerten unter **Z 8** an die Exp.

Eine Frau, die mehrere Jahre in e. Hotel a. 1. Waschfr. thät. gew. ist, bitt. um Beschäft. Gr. Gasse 21, 1.

Ein jg. Mdch. v. anst. Elt. s. e. Stelle i. Bäckerlad. a. Lernende, auch nach ausw. Off. unt. **W 414** an d. Exp.

Unterricht

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter

Garantie in circa 4 Wochen.

Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck,
Buchhalter,
Heil. Geistgasse 45.

Gründl. Violinunterricht für Knaben, Mädchen, wie auch f. Erwachs. erth. in u. auß. d. Hause **R. Lehmann,** Fleischerg. 37, 2.

Wer ertheilt einer jg. Dame guten Turnunterricht, aber allein, nicht im Cirkel? Off. mit Angabe des Preises pro Stunde unter W 397 an die Exp. d. Bl.

Eine Clavierlehrerin vom Pardow'schen Conservator. giebt gewiss. Unterr. Töpfergasse 14, 2.

Ein Ober-Primaner ertheilt Nachhilfestunden. Offert. unter **W 441** an die Exped. d. Bl.

Wer

ertheilt gründlichen Mandolinen-Unterricht? Offerten mit Preisangabe unter 022739 an die Expedition dieses Blattes. (22739

Kinder v. 5-7 J. erh. g. u. bill. Handarbeitsunterr. Brodbänkg. 38, 3, r.

Obersecundaner wünscht gegen mäßiges Honorar Nachhilfestunden zu ertheilen. Gefl. Off. unter Z 17 an die Exp. d. Bl.

Capitalien

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Hypotheken-Capitalien

bei höchster Beleihungsgrenze,

Baugelder

offerirt (21811

Paul Bertling,
Danzig,
50 Brodbänkengasse 50

6000 Mk. zu 5 Procent auf sichere Hypothek sofort zu vergeben. Off. unt. W 226 an die Exp. (22521

4% Pfandbriefe

zu verkaufen (22457
Poggenpfuhl 22, parterre.

80 000 Mark

zur 1. Stelle innerh. des Feuercassenwerthes sofort ohne Vermittelung vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **W 258.** (22586

Suche ca. 40000 Mark

zur 1. Stelle ländl., Kr. Danzig, zur Regul. der Hyp. per 1. Jan., April, ev. auch sp. od. früh. Off. v. Selbstd. u. W 339 d. Bl. (22681

5000 Mark

Hypotheken 1. St., ländlich, 6%, zu cediren. Näheres Hintergasse Nr. 16.

500 000 gute Mittelbrandziegel zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. Lieferfrist unt. **W 394** an die Exp.

18—20 000 Mark

zur I. Stelle gesucht. Offerten unter **Z 2** an die Exped. dieses Bl.

2000 Mark

zur 2. sicheren Stelle auf mein Grundstück in Zoppot per sofort gesucht. Offerten unter W 435 an die Expedition d. Bl. (22750

8000 Mark

Hypothek a 6%, zu cediren. Off. unter **Z 1** an die Exped. d. Bl.

Wer borgt einem Handw. 30 M auf ein Monat geg. 3 M Zins. als Sicherh. Lebensv. Pol. ü. 1000 M Off. unt. W 418 a. d. Exp. dies. Bl.

300 Mk. werden von einem Beamten geg. hohe Zinsen und gut. Sicherheit p. sofort gesucht. Off. unt. **W 410** a. d. Exp. dies. Bl.

Hypoth.-Darlehne,

Wechsel-Darlehne, Capital-Policen rc. zu haben bei der „Deutschland", **Otto H. Hein,** Danzig, Vorst. Graben 54 (Rückporto erbeten.)

Zoppot. Z. Canal.-Anl. gesucht z. 1. Stelle 500 M. Off. u. W 424 Exp.

9000 Mk. zur 1. Stelle auf 2 Häus. gesucht. Off. u. **W 446** a. d. Exp. d. Bl.

Wer borgt **30 Mk.** gegen hohe Zins. Off. u. W 437 a. d. Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 Spazierstock ist gef. word. Abzuh. **Schreiber,** Barb., St. Albrecht 24.

Arbeitsb. m. Inval.-K. a. d. Nam. **Clara Thiel** verl., abz. Emaus 24.

Kl. schwarz. Hund mit weißen Füßen und Brust abh. gek., abzug. im Theat.-Rest., Hl. Geistgasse 5. **Moessen.**

Eine graue Katze mit weiß. Brust hat sich verlaufen. Wiederbring. erh. Belohn. Wellengang 11, 2.

Kl. Strandsch. gef., abzuh. Halbe Allee, Rabowski'sch. H., b. **Kuhn.**

Montag d. 18. d. M. sind i. m. Locale 5 M gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer melde s. bei **W. Kinder,** Holzschneideg. 7, Sout.

Portemonnaie Inh. 10 M u. 1,80 M vl. G. Bel. abz. Brodbänkeng. 36, p.

Ein Granatarmband ist Sonntag Abend in Langfuhr Tites Hotel oder auf dem Wege zum Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 33.

Ein schw. Somm.-Ueberzieh. mit Monogr. F. T. ist verl. Geg. Bel. abz. Langgart.-Hinterg. 3, Th. 2, 2.

Am 15. ist i. Zopp. e. Pack. Taschent. gef. Abzuh. Petersh. 10, 3 l. v. 8-10.

Ein gelber Teckelhund hat sich eingefunden Heumarkt 7, Hof, 1 Tr. Wenn ders. nicht abgeh. wird, betr. ich ihn als m. Eigenth.

Ein grau und schwarz gefleckter Hofhund hat sich eingefunden, binnen 3 Tagen abz. geg. Unk. Alt-Weinberg 838, widrigenf. er als Eigenth. betr. w.

Gest. Abend ist 1 kl. blau. Knaben-Mützchen in d. Bischofsgasse verl. bitte Bischofsg. 3 b. **Dohrke** abzug.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen rc., befindet sich seit **1. April Gr. Wollweberg. 10.** (21795

M. Henning.

Herrn B. K. (Hoh.)

herzliche Gratulation zu seiner Ernennung. **Verehrer. aus Hohenstein.**

Handw., 28 J. alt, ev., bereits schon 2 J. selbstständ., sucht d. Bekanntsch. e. Mdch. i. Alt. v. 18-24 J., mögl. v. Lande, z. mach. Diesen., w e. gl. Ehe eing. woll., w. ers., ihre Off. m. Ang. d. Verm. u. W 390 Exp. einzur.

Ungenannte Dame aus dem Schützenhause war am Montag 7 Uhr verhindert. Dieselbe bittet Bescheid unter **M 5** postlagernd.

Klärchen. Bitte Freitag Abend 7-8 Uhr a. Wilhelmtheater.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Bautaxen u. Bauprojecte

fertigt **R. Herrmann,** Zimmermeister, vereidigter Bau-Sachverständiger, Sandgrube 3. (21830

Die Beleidigung,

die ich dem Fräul. **Therese Back** zugef. habe, nehme ich abbittend zurück. Wwe. **R. Taddag.** (22612

Wenn Frl. **M. S.** in e. Woche ihre Sach. n. abholt, betr. ich dieselben als m. Eigenth. **Trobczyck.** (22740

Wer nimmt e. fleißigen Knaben von 12 J. gegen freie Station in Pflege? Näh. Hundegasse 50, 2.

Ein neunjähriger Knabe ist in gute Pflege zu geben. Off. unter **W 396** an die Exp. d. Bl.

Ein katholisch. Knabe, 1½ Jahr alt, ist für eigen abzugeben. Off. unter **W 408** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Kind wird in liebev. Pflege genomm. Schidlitz 39, an d. Chauss.

Damen- u. Kinderkl. w. angefert. **E. de Lalski,** Langf., Eschenw. 1, 2.

Gummischuhe

reparirt mit Gummi unter Garantie **E. Baecker,** Dreherg. 24.

Jede Polsterarbeit macht gut u. billig in und außer dem Hause **W. Maross,** Tischlergasse 56, 2, r.

Möbel, Pianinos, Musik-Instrumente werden sauber aufpolirt. Offert. unter **A. K. 101** Hundegasse postlagernd. (22767

Möbel und Pianinos

werden sauber **aufpolirt.** Offerten unter **B. Z. 101** postlagernd Hundegasse erbeten.

10 Mark Belohnung!

Ein Kohlen-Lastwagen mit dem Schild **H. Brandt** ist seit ca. 3 Wochen abhanden gekommen. Wer den Thäter nachweist, so daß der Wagen wieder erlangt wird, erhält obige Belohnung **Hopfengasse 95.** (22578

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Monogramme in Gold- u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (6606

Flechten

und (20840

Hautausschlag

heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Specialarzt f. Haut- u. Harnleid. in Ulm a. D.

Auf Hinterterrain am Dominikswall sollen

Baulichkeiten

für Specialzwecke, als Bazar-, Fabrik-, Comtoirräume pp. auch mit Oberlicht hergestellt werden. Großer Hofraum vorhanden. Interessenten, deren Wünsche berücksichtigt würden, belieben ihre Adressen unter **022145** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (22145

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren werden nach neuester Mode in und außer dem Hause ausgef. von Frau **Emma Domschinski, 1. Damm Nr. 13.**
NB. Monats-Abonnements werden angenommen, sowie jede Haararbeit sauber und billig ausgeführt. (22325

Fracks

und (22594

Frack-Anzüge

werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (22604

Frack-Anzüge

werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Kochfrau **Meissner,** Poggenpfuhl 85.

Zur Anfertigung eleganter wie auch einfacher

Damen-Costüme

nach neuestem Wiener Schnitt elegant sitzend bei saubersten schnellster Ausführung zu bill. Preisen, **Brauttoiletten,** geschmackvoll gearbeitet, von 10 M an, empfiehlt sich
M. Kalittka, Modistin, Jopengasse Nr. 43, 1. Etage.

Zur 4. Classe 197. Lotterie,

deren Ziehung am **22. d. M.** beginnt, habe noch einige Viertel- und Zehntellose abzugeben.
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Langbein's

Krebs-Extract „Monopol"

giebt die besten Krebssuppen der Welt.
Ein Hochgenuß für Feinschmecker!

Vollständiger Ersatz für Krebse. Präparirt aus frischen und allerbesten Krebsen. Die Krebssuppen davon schmecken delicat und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch!

Prämiirt auf d. Bremer und Bochumer Kochkunst-Ausstellung als „einzig in seiner Art."

Langbein's Krebsextract ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes und billiges Nahrungsmittel zu empfehlen.

In Dosen a 60 Pf., 1 Mk., 1,80 Mk. zu hab. in Danzig in den Niederlagen von
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
Filiale: Langgasse 4.
Zoppot, am Markt.
Gebr. Dentler, Heil. Geistg. 47.
" Fischmarkt 45.
Gust. Heineke, Hundegasse 89.
Alb. Herrmann, Fleischerg. 87.
Filiale: Ketterhagergasse 8.
" Poggenpfuhl 73.
Carl Köhn, Vorstädt. Graben.
J. M. Kutschke, Jopengasse.
Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42.
A. Kurowski, Breitgasse 108.
Filiale: Breitgasse 89.
Clemens Leistner, Hundegasse 119.
Max Lindenblatt, Heilige Geistgasse 131.
P. Pawlowski, Langgarten 8.
R. Wischnewski, Breitgasse 17.

Central-Bureau der Langbein'schen Krebs-Extract-Präparate, Hamburg. (22784

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich

Altstädtischen Graben No. 11
ein Special-Geschäft
von Fabrikaten aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld,

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, allen an mich zu stellenden Anforderungen in jeder Hinsicht zu genügen, und bitte ich, durch regen Zuspruch mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Eduard Richter.

22653)

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,

Danzig, Brodbänkengasse 14, I Tr.

besorgt die Ablösung von hochverzinslichen Bank- und Privatgeldern und übernimmt die Beschaffung etwa nothwendiger Pfandbriefe unter coulanten Bedingungen.

Neubeleihungen

werden in Danzig, den Vorstädten und Provinzial-Städten jederzeit **zum niedrigsten, concurrenzfähigsten Zinssatze** bei prompter Zusage ausgeführt. (22437

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:

3 % Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4 % Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
3½ % " Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
4 % Pommersche Hypoth.-Pfandbriefe, " 1906 "
3½ % Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
3½ % Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "

beleihungsfähig bei der Reichsbank

ferner:

3½ % u. 4 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe

und besorgen

den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere. Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren

Panzer-Schränken

unter eigenem Verschluß des Miethers. (21806

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Probirt und staunt!

Viel besser als Hefe! Viel besser als Hefe!



Gleichzeitig empfehle mein im Geschmack **einzig** dastehendes **hochfeines verstärktes**

Kuchen-Gewürzöl,

an **Ausgiebigkeit** bis jetzt **unerreicht.**

Man lasse sich nicht irgend andere Fabrikate aufreden, sondern **achte** genau auf obigen Abdruck. **Verkaufsstellen sind außerdem durch meine Placate erkenntlich.**

Vorräthig in **Danzig** bei: **D. A. Bertram,** Große Schwalbeng. 22, **Gebr. Dentler,** Fischmarkt 45, **J. Draszkowski,** Hinter Adlers Brauhaus 6, **F. Franzius,** Hopfengasse 33, **Gust. Hennig,** Altst. Grab. 111., **A. Herrmann,** Ketterhagerg. 8, **P. Kegler,** Schüsseldamm 5, **B. O. Kliewer,** Mottlauergasse 7, **v. Kolkow,** Weidengasse 32a, **Gerh. Loewen,** Altst. Grab. 85, **W. Machwitz,** Heilige Geistgasse 3-4, **Albert Meck,** Heilige Geistgasse 19, **A. Nahgel,** Schmiedegasse 21, **Carl Neumann,** Sandgrube 36, **J. Pallasch,** Holzmarkt 10, **Carl Pettan,** Brodbänkengasse 11, **Th. Radtke,** Petershagen 8, **R. Schramke,** Hausthor 2, **Georg Schubert,** Gr. Berggasse 20, **J. Schumann,** Große-Krämergasse 10, **Gust. Seiltz,** Hundegasse 21, **Kuno Sommer,** Thornscher Weg 12, **S. Tayler,** Breitgasse 4, **A. Thiedtke,** Fleischergasse 72, **A. Todzi,** Langgarten 34, **Richard Utz,** Junkergasse 2, **A. L. Wachowski,** Stadtgebiet 20/23, **A. Weide jr.,** Kalkgasse 4, **G. Weide,** Langgarten 50, **O. Weide,** Mattenbuden 15, **Franz Weissner,** Langenmarkt 24, **A. Winkelhausen,** Kassubischer Markt 10, **Rud. Wischnewski,** Breitgasse 17, **Paul Zimowski,** Wiesengasse 1/2. **Langfuhr** bei: **W. Machwitz,** Hauptstr. 66, **H. Knuth,** Hauptstr. 54/55, **Georg Sawatzki,** Hauptstr. 59. **Emaus** bei: **F. Schirnick. Neufahrwasser** bei: **Oscar Zobel,** Olivaerstr. 5. **Oliva** bei: **Ed. Fast** und **Paul Schubert. Zoppot** bei: **A. Weide jr.,** Pommersche Straße. **Neuteich Wpr.** bei: **B. u. M. Burg — E. Daehn. Tiegenhof** bei: **Jul. Freyer. Oxhöft** bei: **Herm. Klein.**

Engros-Lager bei: Carl Lindenberg,
Danzig, Breitgasse 131/132. (22741

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** überlassen werde.

Um das Waarenlager bedeutend zu verkleinern und weniger courante Artikel ganz zu räumen, habe ich sämmtliche Preise außergewöhnlich billig gestellt und an jedem Stück mit Blaustift vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Ganz außergewöhnlich günstige Einkaufs-Gelegenheit

bietet das Lager außerdem in nachstehenden Artikeln:

Englische
Tüll-Gardinen
in ganz neuem Sortiment.

Thür-Gardinen
Meter 5 ₰.

Fenster-Gardinen
in großen Breiten, 2 × Band, Meter 24, 28, 30, 36 ₰ bis 1,08 ℳ.

Englische
Tüll-Decken
mit solider Bandeinfassung

35×35 cm	52×52 cm	35×145 cm
5 ₰	20 ₰	35 ₰

Moderne
Guipure-Decken
Spachtel-Stickerei,

30×30 cm	55×55 cm	35×155 cm
37 ₰	1,18 ℳ	1,90 ℳ

Madapolam-Stickereien
und Schweizer Stickereien in Coupons von 4½ Meter, Meter von 8 ₰ an.

Seidene
Halstücher
— in allen Farben —
1 Stück 28 ₰.

Leinene
Taschentücher
sämmtlich gesäumt, ½ Dtzd. 1,50, 1,75, 2,00, 2,25 ℳ.
Kinder-Taschentücher
½ Dtzd. von 40 ₰ an.

Küchen-Handtücher
in größter Auswahl.
Grau-weiß gemustert
Meter 9 ₰, 16 ₰, 21 ₰, 26 ₰.
Gerstenkorn mit rother Kante
Meter 26 ₰, 30 ₰, 36 ₰.
Militär-Handtuch
Meter 37 ₰, 39 ₰, 43 ₰.

Einen großen Posten
Rester-Strickwolle.
Prachtvolle Qualitäten. — Garantirt Naturwolle.
Reeller Werth 2,75 ℳ und 3,50 ℳ
das Zollpfund 1,38 u. 1,75 Mk.
Auf Wunsch wird jedes Quantum vorgewogen.

Mechanisch gestrickte
Herren-Wollwesten
mit zwei Reihen Knöpfen, große Nummern, das Stück 2,28—4,48 ℳ.

Herren-Unter-Jacken,
Imitat und Wolle, entsprechend preiswerth.

Winter-Tricotagen
für Damen, Herren und Kinder.

Normal-Hemden 78 Pfg. ‖ **Damen-Camisols 58 Pfg.**
" Hosen 78 " ‖ **Gehäkelte " 68 "**

Netz-, Reform- und andere Gesundheitstricotagen
für jeden Preis.

Kinder-Unterzeuge (Imitat) } mit Leibchen und Aermeln **48 Pfg.**

Winter-Strümpfe und Socken.

Lindener
Sammete,
gemustert und glattfarbig, zu modernen Blousen,
Meter 80 Pf., 85 Pf., 1 Mk.
früherer Preis 3 ℳ bis 5,75 ℳ.

Schwere
Tricot-Handschuhe
mit angerauhtem Futter, in allen Damen-Größen,
Paar 36 Pfennige.

Fertige Wäsche-Gegenstände
in jeder Art.

Bettlaken mit Naht, 88 ₰
Bettlaken, ohne Naht, 1,08 ℳ
Deckbettbezüge, mit Knöpfen . . . . 1,54 ℳ
Kissenbezüge . . . 46 ₰
Strohsäcke, glatt u. gestr., 88 ₰

Grosse Partieen in Leinen, Halbleinen, Hemdentuchen.
Futterstoffe, die schönsten Ueberzieherfutter für Herren-Paletots, Kurzwaaren.
Schürzenstoffe. Karrirte Bezüge. Inlettstoffe.

Patent-Scheuertücher.

1 Stück	8 ₰,	3 Stück	20 ₰.
1 "	15 "	3 "	40 "
1 "	20 "	3 "	55 "
1 "	25 "	3 "	70 "

Staubtücher,
weiß mit blau u. roth #, Stück 5 ₰.

Prima Cord-Pantoffeln,
mit Filz- und Ledersohlen, Paar 32 ₰ und 44 ₰.

Plüsch-Pantoffeln,
mit fester Ledersohle, Paar 78 ₰ und 90 ₰.

Portemonnaies
in größter Auswahl.
Schmucksachen und **Bijouterie-Artikel.**
Bronce - Bilder - Rahmen.

Frisaden und Flanelle,
aus reeller Schurwolle gearbeitet, einfarbig bordeaux, Meter 57 ₰, schwarz-weiß #, 100 cm breit, Meter 66 ₰. grau-braun u. mode-melirt, Meter 98 ₰.

Gebrüder Aronson,

Königsberg i./Pr. (22754

Filiale Danzig: Hopfengasse Nr. 27.

Säcke- u. Planfabrik

mit Kraftbetrieb.

Sack- und Plan-Verleihgeschäft.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.



Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (20558
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
$1/1$ Schachtel (12 Stück) . . 2,00 ℳ } Porto
$2/1$ Schachtel 3,50 ℳ, $3/1$ 5 ℳ } 20 ₰
$1/2$ Schachtel . . . . 1,10 ℳ
S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
D. R. G. M. 42469. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. **Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.**

Kaiser-Oel.

Bestes nicht explodirendes Petroleum.

Name gesetzlich geschützt!

(Wortschutz unter Nr. 16691 20 B.) (19675

General-Vertreter für Händler:

Felix Kawalki, Danzig,
Langenmarkt Nr. 32.

Sämmtl. Wäsche wird saub. u. gut gewasch. u. **geplätt.** Beutlergasse 16, p., fr. Scheibenritterg. 12.

Möbel-, Tafelwagen, Spazier- u. Reise-Fuhrwerk ist zu haben Langgarten 51, **L. Selke.** (22096

Von ausgekämmtem oder abgeschnittenem Haar werden Zöpfe, Puppenperrücken, Haarketten, Blumen, Broschen sow. alle and. Sachen bill. angefert. **Amandus Engler,** Friseur, 2. Damm 11.

Damen werden nach der neuesten Mode in und außer dem Hause frisirt **2. Damm 4.**

Das Frisiren wird gut und leichtfaßlich erlernt, auch zum Selbstfrisiren **2. Damm 4.**

Privat-Mittagstisch Große Berggasse 4, parterre.

J. vork. Drechslerarb. w. g., saub. u. b. a. Hohe Seigen 36, **Schröder.**

45 Flaschen bestes hiesiges bayrisches Bier für 3 ℳ zu haben Brodbänkeng. 31. (22781

Des Meeres Blau.

Von Dr. Friedrich Knauer.

(Nachdruck verboten.)

In so farbenglühender Schilderung Dichter und Naturbewunderer alle die herrlichen Farbeneffecte uns vor Augen zu führen suchen, wie sie das Wasser in seinen mannigfaltigen Gestalten hervorzaubert, lichtfunkelnden Edelsteinen gleich als Thautropfen im Morgensonnenscheine, als in reichen Kaskaden emporschnellender Wasserstrahl, als mächtig zu Thal fahrender, in dichtem Gischt zerstiebender Bergfall, als herrlich weißer und blauer Firnschnee oder als klarer unergründlicher Alpensee — immer bleibt diese Wortmalerei ein kläglicher, schwacher Versuch, ein mattes Bild all des Farbenzaubers, der Lichtherrlichkeit der Wirklichkeit. Wenn es unserem Auge im frühen Morgenlichte aus all den Gräsern und Blumenkelchen entgegenglitzert und funkelt, als wären Millionen prächtigster Diamanten, Smaragden, Rubinen hingestreut ins Wiesengrün, wenn unser Blick geblendet von den Lichteffecten des im Falle über das Felsgestein vieltausendfach zertheilten und zerrissenen Wasserfalles dieser Lichtesübermacht nicht Stand zu halten vermag, dann wirkt wieder ganz anders, vielleicht noch mächtiger, noch großartiger auf uns die weite, endlose, in nebelhafte Fernen sich ergießende Bläue des großen ruhig und ernst vor uns sich breitenden Meeres oder das zauberisch schöne Blau des klaren, stillen Bergsees. Und wie in eine Märchenwelt, wie sie sich die farbenkühnste Phantasie nicht zu schaffen vermag, fühlen wir uns versetzt, wenn wir die blaue, grüne und rothe Grotte auf Capri betreten und hie uns ein unsagbar schönes Blau in allen Nuancen wie mit einem Zauberschleier umhüllt.

Wie entsteht denn nun aber diese Bläue des Wassers, eines Körpers, der sich uns doch sonst so ganz farblos giebt!

Daß Wasser in hinlänglicher Menge und Tiefe blau erscheint, hat uns Bunsen schon vor mehr als einem halben Säculum gezeigt, wie ja die Bläue des Himmels von dem Blau der Luft herrührt. Wir wissen aber auch durch Tyndall, daß die Himmelsbläue auch durch Lichtreflexionen entstehen könne, wie sie durch in der Luft schwebende sehr dünne Theilchen veranlaßt werden könne. Es liegt daher die Frage nahe, ob nicht auch das Blau des Wassers zum Theile auf solche Reflexionen zurückgeführt werden könne. Das Blau der Capri-Grotte ist eine Consequenz der totalen Reflexion, welche das auf das Wasser auffallende Licht der Grotte erleidet, und mit Hilfe des Spectroskopes wurde nachgewiesen, daß in dieser berühmten Grotte, ebenso in der sogenannten grünen und rothen Grotte gleichfalls auf Capri, desgleichen in den Eishöhlen der Schweiz ein Theil des auf das Wasser auffallenden Lichtes durch das Wasser absorbirt wird und daß immer eine Absorbtion des rothen Endes des Spectrums stattfindet. Auch die Polarisation des aus dem Wasser kommenden Lichtes dürfte hier in Betracht kommen.

Neuerlich hat nun Spring diese interessante Frage eingehend studirt. Versuche, die er in der Schweiz angestellt hat, haben ergeben, daß nicht ganz klare grüne Seen, so z. B. der Brienzer See, mehr Licht zurückwerfen, als klare, blaue, so der Kanderthaler-Blauensee. Es bilden nämlich dem Wasser beigemengte feste Körperchen, an sich farblos, gleichwohl ein trübes Medium, welches nicht alles Wasser blau erscheinen, sondern die wenig brechbaren, rothen und gelben Strahlen durchgehen läßt, das kurzwellige Licht aber reflectirt und so blaue und violette Empfindungen erzeugt. Ist die Zahl solcher im Wasser schwebenden Theilchen groß, so kann das reflectirte Licht grün oder gelblich, ja mehr oder weniger dunkelbraun erscheinen.

Wenn nun aber Wasser nur dann rein blau erscheint, wenn ihm solche trübende Stoffe mangeln, andererseits aber im physikalischen Sinne reines Wasser kein Licht reflectiren darf, so mußten diese Seen und Meere alle Lichtstrahlen absorbiren und daher schwarz, nicht blau erscheinen, während in Wirklichkeit z. B. der Genfer-See und das Mittelmeer ein reines Blau in ihren tiefen Theilen zeigen. Es ist das ein Widerspruch, der sich nur lösen zu lassen scheint, wenn man annimmt, daß auch in den größten Seen eine Ursache der Trübung vorhanden sein müsse. Nach Tyndall wären es unsichtbare im Wasser schwebende Theilchen, die die blaue Farbe der Seen hervorbringen. Es war nicht möglich, das Vorhandensein solcher Körperchen nachzuweisen.

Spring geht nun diesem Dilemma folgendermaßen zu Leibe. Die blaue Farbe der Atmosphäre schreibt man der Anwesenheit seiner Staubtheilchen zu, die man in verhältnißmäßig schwachen Luftmassen nach Tyndall nur durch eine starke Lichtquelle im Wege der Beugung nachweisen kann, während sich in einer genügend dicken Luftschicht ihre Anwesenheit dadurch kundgiebt, daß die Luft undurchsichtig wird. So sieht man bei unreiner Luft die Umrisse eines fernen Gebirges nur ganz undeutlich; wenn aber ein starker Regen die Luft gewaschen, von diesen unsichtbaren Körperchen befreit hat, erscheinen die Gebirgsumrisse ganz deutlich, wie näher gerückt. Diese Verminderung oder Erhöhung der Durchsichtigkeit je nach Vorhandensein oder Fehlen fremder Körperchen, müßte sich nun beim Wasser, dessen Farbe viel besser markirt ist, viel leichter constatiren lassen.

Spring nahm nun eine 26 m lange, 17 mm weite Röhre, füllte sie mit destillirtem Wasser und sah nun beim Hineinblicken das Wasser sehr rein dunkelblau. Das Wasser besaß also nicht genug oder gar keine Staubtheilchen, um an seiner Durchsichtigkeit zu leiden. Beleuchtete er dann das Wasser durch Auer'sches Gasglühlicht und blickte durch eine Seitenöffnung, so fand er das Licht höchstens 2 m tief in das Wasser eingedrungen, obschon dieses vollständig durchsichtig war. Nun legte sich Spring die Frage vor, ob nicht, da ja auch die Wärmestrahlen der Lichtquelle die Eigenschaft haben, nicht tief in das Wasser einzudringen, Verschiedenheiten in der Wassertemperatur eine physikalische Ungleichmäßigkeit desselben im Gefolge haben könnten, welche die Ursache der Erleuchtung wäre. Er kühlte nun das Rohr auf 4° ab, füllte es dann mit Wasser von 16° und sah nun, daß das Wasser fast ganz undurchsichtig war und erst mit fortschreitender Abkühlung und Temperaturausgleichung wieder heller wurde, bis nach einigen Stunden der gewöhnliche Helligkeitsgrad wieder erreicht war. Das auffallende Licht wird aber beim Durchgange durch ein so ungleichmäßig erwärmtes Medium von einem Punkte zum anderen fortwährend gebrochen und reflectirt und gelangt dieses nur ganz theilweise zum Auge des Beobachters. Je größer nun die Masse der Flüssigkeit ist, desto größer wird auch der Einfluß solcher Convectionsströme auf die Richtung der Lichtstrahlen sein. Wenn in der Flüssigkeit allerorts sehr kleine Körperchen vorhanden wären, werden die Lichtstrahlen in den ungleich dichten Schichten reflectirt, gebrochen und allseitig zerstreut.

So ist es nach diesen neuesten Versuchen Spring's sehr wahrscheinlich, daß die blaue Farbe der reinsten Gewässer eine Consequenz solcher Convectionsströme ist, daß ein See um so dunkler erscheinen wird, je weniger solcher Ströme in ihm auftreten, Süßwasserseeen daher im Winter durfichtiger sein werden als im Sommer, in welchem die Temperaturdifferenzen selbstverständlich größer sind.

Ueber Pariser Mode

schreibt man der „Voss. Zeit“. Der von der Stadt Paris gestiftete „große Preis“ (100 000 Fr.) fängt an, eine Rolle in der Modebewegung einzunehmen. Dank dem günstigen Wetter war ganz Paris draußen auf der Rennbahn. Da es die vorhergehenden Tage mehrere Male kalt gewesen war, was bei dem plötzlichen Uebergang recht empfindlich wird, so herrschten die winterlichen Einhüllungen stark vor. Vorab ist hervorzuheben, daß die mehrfachen Auflehnungen und Klagen über die zu hoch ins Kraut geschossenen Damenhüte anfangen, einige Wirkung hervorzubringen. Erst sind mehrere Hutformen (Morès, Buridan 2c.) aus weichem Filz beliebiger Farbe ausgegeben worden, die ziemlichen Anklang gefunden haben. Jetzt scheint aber das Barett auf dem Siegeswege zu sein. Es ist aus rothem oder auch andersfarbigem Sammet, flachpuffig, nur mit schmalem Band, worunter der lose Rand hervorquillt, und verträgt natürlich keinen Aufbau aus Schleifen und Blumen, nur eine kleine andersfarbige Schleife hinten oder seitlich, oberhalb des rechten Ohres eine kleine aufrecht stehende Feder. Das Ereigniß des Tages ist aber das Erscheinen des Baretts aus Pelz, besonders Caracul, welcher der Farbe des Kleides entsprechend gefärbt wird. Dieser Pelz ist weich und läßt sich ganz wie Sammet formen und puffen. Sehr bewundert am Renntag wurde ein Barett aus weißem Caracul und mit Zobel besetzt. Denn auch zweierlei Pelz am selben Barett trägt und verträgt sich vorzüglich. Die Eingeweihten verkündigen das baldige Erscheinen von Baretthüten, die ganz aus Renthierfell hergestellt sind. Das Vordringen des Pelzes ist eine Wirkung der Tagespolitik, der russischen Freundschaft. Ihr sind auch die losen Formen verschiedener Kleidungsstücke zu verdanken, darunter Blusen aus Chinchilla und Otterpelz, die durch Gürtel aus anderem kurzgeschoren Pelz gehalten werden. Sehr beliebt sind aber auch gestickte, mit Edelsteinen besetzte Gürtel. Die Streifen aus Zobel, die bisher senkrecht gingen, werden jetzt quer und nahe beieinander gelegt, so daß das Ganze sehr zebramäßig aussieht. Zweierlei Pelz am selben Kleidungsstück erscheint indessen Vielen ein Mißbrauch, eine Uebertreibung, fast Geschmacklosigkeit, der keine lange Dauer zugetraut wird. Nun giebt es auch lose Jacken, andere gebrauchen die Bezeichnung collet (Kragen), die aber nicht zutreffend ist — aus Zobel, Astrachan, Otter, Chinchilla, Breitschwanz, Hermelin u. s. w., aber stets zweierlei Pelz. Sie werden durch einen Gürtel aus schwarzem Sammet mit Schnallen und Zierstücken aus feinem Stahl zusammengehalten, der durch Schlitze auf den Seiten gezogen wird, weshalb davon fast nur die Schnallen gesehen werden. Auch der dem Körper sich anschließende Ueberrock (redingote) wird viel getragen. Für das Kleid ist ebenfalls die lose Form mit ihren reichen, beliebig zu gestaltenden Falten „Neuestes des Neuen“. Ein Kleid dieser Gattung ist vorn offen, natürlich mit einer ungefalteten, aber gestickten oder mit Querstreifen versehenen Unterlage. Auch erscheinen immer wieder neue Winterstoffe. So Gyp, ein Seidenstoff mit zweigetönter Kette und mit „Erbsen“, je drei beisammen, besetzt. Neigeuse (Schneewittchen) zeigt schneeig glänzende Spiegelungen, die tzigane (Zigeunerin), ein dritter neuer Seidenstoff, ist durch keine leuchtende Punkte belebt, was sie ganz besonders zu Kleidern für Gesellschaften und Feste eignet; sie wird mit alten Spitzen und reichem Pelz verbrämt. Von den neuen Farben sind Malmaison, ein kräftiges Rosenroth, und Barbeau hervorzuheben, ein in's Malvenfarbene spielendes Blau, dann Empire d'Occident, eine Art russisches Grün. Gekräuselter Sammet liegt längst überall auf. Aber das Neueste besteht darin, das Kleid zuerst aus glattem Sammet zu schneiden, worauf die Stücke ihrer Lage nach vom Walker gekräuselt werden. So etwas kann der Mittelstand nicht nachmachen, geschweige der große Haufe. —

Locales.

* **Vom Evangelischen Diakonie-Verein zu Herborn.** Herr Professor D. Zimmer, der Begründer des neuen, auch in Danzig bald heimischen Evangelischen Diakonie-Vereins, scheidet zum 1. April n. J. aus seinem Amte als Director des theologischen Seminars zu Herborn, um sich ganz dem Evangelischen Diakonie-Verein zu widmen, dessen starkes Wachsthum eine Leitung im Nebenamt nicht wohl mehr zuläßt.

* **An der vierten ordentlichen Generalsynode,** die wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des November zusammentritt, nehmen als Vertreter Westpreußens folgende neun Herren Theil: Kähler, Superintendent in Neuteich, Westpr. — Ebel, Pfarrer in Praust. — Dr. Claaß, Superintendent in Praust. Kahle, Gymnasial-Director und Professor in Danzig. — Dr. Damus, Stadtschulrath in Danzig. — v. Wernsdorff, Major und Rittergutsbesitzer auf Peterkau bei Sommerau. — Meyer, Consistorial-Präsident in Danzig. — Schaper, Consistorialrath und Superintendent in Wotzlaff. — Roehrig, Hauptmann und Gutsbesitzer in Mirchau.

* **Zur Weichselregulirung.** Um über eine weitere Regulirung der Weichselufer zu berathen, tritt hier auf dem Oberpräsidium unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler am 23. d. Mts. eine Conferenz zusammen, an der auch Ministerial-Vertreter theilnehmen werden. Im Anschluß an die Conferenz werden die Theilnehmer am 25. auf dem „Gotthilf Hagen“ eine Bereisung der Weichsel bis zur Grenze vornehmen.

Provinz.

h. **Putzig,** 18. Oct. Der Arbeiter Krukowski in Seefeld stürzte heute bei der Rückfahrt aus dem Walde in Darslub von einem mit Holz beladenen Wagen, wurde überfahren und starb nach wenigen Minuten. K. hinterläßt eine zahlreiche Familie. — Herr Lehrer Hallmann ist von hier nach Villanowa Kreis Carthaus versetzt.

* **Elbing,** 18. Oct. Der erste Volksunterhaltungs-Abend in unserer Stadt wurde am Sonntag veranstaltet und hat einen recht guten Erfolg gehabt.

* **Rominten,** 18. Oct. Durch Feuer wurden vorgestern die beiden Insthäuser des Gutsbesitzers Knopf in Eckertsberg zerstört. Fast sämmtliche Habe der armen Familie ist verbrannt, ein 3½jähriges Kind des Losmanns Srinker fand in den Flammen seinen Tod. Dem Losmann Drewalowsky sind 40 Thaler, der Erlös für den Verkauf einer Kuh, zu einem Silberklumpen zusammengeschmolzen.

r **Schlochau,** 18. October. Heute wurde hier die landwirthschaftliche Winterschule eröffnet.

* **Lauenburg,** 18. Oct. Zu Ehren des als Oberarzt nach Bernburg versetzten, bisher in der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt beschäftigten Anstaltsarztes Herrn Dr. Delio veranstalteten die Beamten der Anstalt eine Abschiedsfeier. An dieser nahm auch eine große Anzahl der Geisteskranken theil, deren Zustand eine Betheiligung zuließ.

* **Warlubien,** 18. Oct. Der hiesige bienenwirthschaftliche Verein hat die ihm vom Gauverein zur Auszeichnung von Muster-Bienenständen überwiesene Summe in fünf Preise vertheilt und folgende Imker zur Prämiirung vorgeschlagen: Brennereiverwalter Gohlke-Bantau, Lehrer Roglin-Kl. Plochotzin, Chausseeaufseher Drews-Warlubien, Hauptlehrer Alaschewski-Warlubien und Besitzer Wigotzki-Gr. Kommorsk.

Literatur.

Die Böcklin-Nummer der „Jugend“ (Nr. 42) ist soeben erschienen und enthält die folgenden Beiträge unserer ersten Künstler und Schriftsteller: Titelblatt von Max Klinger. — „Abgeblitzt“, von Hans Thoma. — „Der Abenteurer“, von Otto Erich Hartleben. — „Wenn wir alt sein werden“, von Max Halbe. — „Huldigungsblatt“ von Otto Greiner. — „Sein Auge, seine Hand, sein Herz und sein Zorn“, von Georg Hirth. — Widmungsblatt von Sascha Schneider. — „Licht“, von Otto Julius Bierbaum. — „Der Gruß“, von Ferd. Avenarius. — „Frerk Frerksen's Werft“, Arnold Böcklin gewidmet von Detlev v. Liliencron, mit Zeichnungen von Fritz Erler. — „Von der Königin Griseld“, von Karl von Fragsberg. — „Herbstveilchen“ von Ernst Rosmer. — „Centauren-Finish“, von Max Feldbauer. — „Das Löwenherz“, von Richard Dehmel. — „Böcklin-Medaille der „Jugend“, von Hugo Kaufmann. — „Zahme Xenien zu Böcklin's 70. Geburtstag“, von Fritz von Ostini. — „Im Zwielicht“, von Franz Langheinrich mit Zeichnung von Angelo Jank. Sonstige künstlerische Beiträge.

Für „**Ueber Land und Meer**“, das alte Lieblingsjournal der gebildeten deutschen Familie, sind die glänzenden Zeiten wiedergekehrt, in denen die Namen Hackländer und Hallberger sich zu gemeinsamen Wirken vereinigten. Das erste Heft des beginnenden vierzigsten Jahrgangs bietet eine solche Fülle ausgesuchten literarischen Stoffes und eine so hervorragende illustrative Ausstattung, zeigt in seiner Gesammtheit ein solch glückliches Eingehen auf den Geschmack moderner Leser, daß es die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf sich ziehen muß. Von dem literarischen Inhalt sei vor allem der neueste Roman „Stechlin“ von Theodor Fontane genannt, dessen wohlgetroffenes Porträt die erste Seite des Heftes schmückt. Fontanes neuester Roman spielt wie viele seiner früheren Werke in der Mark; mit tausend Fäden an die Gegenwart geknüpft, ist ihm ein ebenso intimer wie actueller Reiz eigen, der durch den behaglichen, von seinem Humor durchleuchteten Plauderton des berühmten Erzählers noch erhöht wird. Daneben läuft eine burlesk zugespitzte Erzählung von Kurt Eckberg: „Eine Künstlerfahrt nach Halb-Asien“, in der die merkwürdigen Begleiterscheinungen eines Künstlerconcerts in einer polnisch-jüdischen Kleinstadt geschildert werden. Richard Voß, der berühmte Romancier, schrieb den dramatisch packenden Text zu einer Reihe von Aquarellen aus Ischia von R. Dammeier, die in mustergültigem Farbendruck wiedergegeben sind; Adele Hindermann ist mit einer hervorragenden Kleinstadtskizze „Jahrmarktsbummel“ vertreten, der ausgezeichnete Kunstschriftsteller Adolf Rosenberg mit einem Essay über die Renaissance, Paul v. Schönthan schildert ein Original des Fahrrades. Zwei weitere Beigaben, die von dem praktischen Verständniß der Deutschen Verlagsanstalt für Bedürfniß und Liebhaberei moderner Leser zeugen, werden sicher großen Anklag finden: Eine erste Serie von acht illustrirten „Ueber Land und Meer-Postkarten“, die, sehr reizvoll mit farbigen Ansichten von Alt-Stuttgart ausgestattet, das Entzücken jedes Sammlers sein müssen, sodann das Anerbieten, den Abonnenten des Blattes jede eingesandte Original-Photographie in Mattpapier-Photographie vervielfältigen zu lassen, und zwar das erste Dutzend für Mk. 2,50, jedes weitere Dutzend für Mk. 1,50. Diese „Ueber Land und Meer-Photographien“ werden sicher in allen Abonnenten-Kreisen willkommen geheißen werden. Mit diesem ersten Heft zeigt „Ueber Land und Meer“ von neuem seine unübertroffene Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit. Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich (13 Hefte) 3 Mk. 50 Pfg., jedes der in vierzehntägigen Zwischenräumen erscheinenden Hefte 60 Pfg.

Eine Flugschrift im verwegensten Sinne des Wortes veröffentlicht jetzt der bekannte Major z. D. im Ingenieur-Corps H. Weiße in Kiel. „Wann werden wir fliegen?“ Diese Frage, der schon viele eine Antwort gesucht haben, erörtert Herr Weiße in ebenso einfacher wie einleuchtender Weise. Der Verfasser geht von dem jetzt auch von wissenschaftlichen Autoritäten als allgemeingiltig anerkannten Princip aus, daß das Problem des Menschenfluges nur gelöst werden kann mittels vogelflugähnlicher Apparate, nicht mittels Gasballons. Es werden in der Flugschrift die bisher auf diesem Gebiete gemachten Versuche besprochen und zum Schluß das Flugprincip von Carl Buttenstedt in Rüdendorf bei Berlin besprochen, das die Gewähr für eine endliche Lösung des Problems zu bieten scheint. Wie wir es öfter in der Geschichte der Naturwissenschaft finden, ist die Entdeckung auch dieses wichtigen Principes zu gleicher Zeit zwei Männern unabhängig von einander gelungen. Der Franzose Planavergne und der deutsche Carl Buttenstedt erkannten, daß der Flugmechanik der Vögel ein ganz eigenartiges, mechanisches Princip zu Grunde liege, mit dessen Hilfe der Flug leicht lösbar sein würde, und die Anschütz'sche Moment-Photographie fliegender Vögel zeigte, daß die Beobachtung dieser Autoren völlig richtig ist. Planavergne ist unverstanden gestorben; auch Buttenstedt ist seit 15 Jahren noch nicht verstanden, sodaß er statt Förderung seiner Idee, Widerstand gefunden hat, trotzdem ihm nahmhafte Physiologen, sonstige Gelehrte und Techniker zur Seite stehen. So hat Dr. med. Georg Berthensohn in St. Petersburg das Buttenstedt'sche Werk für das gründlichste erklärt und hat eine eigene Schrift darüber veröffentlicht, in welchem er die Giltigkeit dieses Princips auf alle Organismen erweiterte, Dr. med. Rick-Schönberg erklärte die Buttenstedt'sche Theorie als ein Axiom, Dr. med. Otterbein für das Grundgesetz der Naturmechanik, während Professor Dr. C. Müller-Halle a. S. den Autor „Vater einer neuen Spannungs-Dynamik“ nennt. Eins der gewichtigsten Momente zu Gunsten Buttenstedt's liegt aber in dem Umstande, daß schon 1872 der Forstrath Schlotter die Idee des mechanischen Princips des Fluges dem Kriegsministerium, sowie dem Prof. Dr. H. Helmholtz zur Prüfung vorlegte, welche aber damals als noch nicht begründet verworfen wurde. Nach 17 Jahren — am 2. Januar 1888 — legte Buttenstedt dem Prof. v. Helmholtz dieselbe Idee, aber mit seiner eigenen Beweisführung vor, und da fällte der gelehrte Mitentdecker des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft das Urtheil: „Die Theorie des schwebenden Fluges scheint richtig gelöst zu sein!“

Da nach dieser Theorie die Lösung der Flugfrage am leichtesten durch den Schwebeflug erzielt wird, so liefern die neuesten praktischen Erfolge auf diesem Gebiete den Beweis der Richtigkeit dieses Prinzips. — So legte Prof. Langley (der erst vor 5 Jahren durch das Werfen von Blechscheiben auf die Schwebetheorie verfiel) mit seinem 14 Fuß breiten Flugapparat bereits eine englische Meile schwebend zurück. Lilienthal schwebte mit eigenem Körper — ohne jede andere Kraft, als seine Körperschwere — 250 Meter weit, und Maxim hob 4000 kg, gegen den Wind schwebend, mit solcher Kraft vom Boden ab, daß die Sicherheitsschienen brachen und die ganze Last frei von der Luft auf eine nahe Wiese getragen wurde.— Daß nun auch schon Behörden an diese Lösung glauben, geht daraus hervor, daß das österreichische Kriegs-Ministerium den ersten Flug-Apparat in Bestellung gegeben hat. Der Zweck der Flugschrift ist, zur Anbahnung „eines der größten mechanischen Fortschritte, dessen Tragweite auf dem Gebiete des Verkehrs, der Entdeckungen, des Krieges 2c. gar nicht abzusehen ist,“ das erforderliche Capital zu besorgen. In dem Aufrufe, der der Schrift beigefügt ist und dem wir den oben citirten Satz entnehmen, heißt es weiter: Da Buttenstedt an der selbstständigen Förderung seiner Idee behindert ist, liegt es im Plane, unter der Direction des Majors z. D. des Ingenieur-Corps, H. Weiße und unter Assistenz eines bekannten und bewährten Civil-Ingenieurs nebst geeignetem Personal, eine Versuchsstation zu errichten, auf welcher die Ideen Buttenstedt's ausgeführt werden. Das Capital soll in Höhe von zunächst 50 000 Mk. durch freiwillige Beiträge — wie zu den Pol-Expeditionen — aufgebracht werden und nimmt diese Zeichnungen vorläufig — bis auf Weiteres — Major z. D. H. Weiße, Kiel, Reventlou Allee 28 entgegen, bis zur Namhaftmachung eines Bankhauses. Das Buttenstedt-Comité.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 19. October.

Zweier Jagdvergehen waren heute die Arbeiter Josef Gorlitkowski und Ignatz Konkel aus Sianowa, Kreis Carthaus, angeklagt. Sie wurden durch die Beweisaufnahme überführt, einmal im März d. Js. ohne Jagdberechtigung und ohne Jagdschein die Rebhühnerjagd auf der Wilhelmshulder Feldmark ausgeübt zu haben.

Berliner Börse vom 19. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.90
" "	3½	102.90
" "	3	96 80
Preuß. consolid. Anl.	4	102.90
" "	3½	102 90
" "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.75
" 1892	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.20
" "	3	92 50
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.—
Posensche, neue	4	—
" "	3½	99.60
Westpreußische I. I. B	3½	99.90
" neulndsch.	3½	99.90
Westpreußische I. II.	3	92.—
Preußische Rentenbriefe	4	103.30
"	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.20
do. kleine 5%	fr.	73.30
do. innere 4½%	fr.	60.10
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.75
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	107.60
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech.m. laufd. Coupons	fr.	32.70
do. Goldrente L. 500	fr.	27.10
do. do. L. 100	fr.	27.20
do. do. L. 20	fr.	27.20
Griech. Monopol	fr.	—
Griech.m. laufd.Coupons	fr.	36.25
Holländ. Com. Cred.	8	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.70
do. do. do.	4½	97.30
Italienische Rente	4	92.70
do do. kleine	4	92.30
do. amortisirte Rente	4	91.80
Mexikaner	6	95.25
Mexikaner 100 L.	6	95.90
Mexik. 1890 100 L.	6	95 90
do. St.-Eisenbahn	5	89.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104 60
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	102.10
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	338.10
do. 60er L.	4	148.25
do. 64er L. p. St.	--	325.10
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103.50
do. amort. Rente	5	101.80
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	101.80
do. do. de 1893	5	101.80
do. do. de 1889	4	91.50
do. do. de 1890	4	91.90
do. do. de 1891	4	91.50
do. do. de 1894	4	91.50
Russ. Bodencr.	5	122.40
" " gar.	4½	105.20
Türk. Anl. D.	1	22 40
Türk. Adm. 1888	5	95.20
do. conf. A. 1890	4	95.40
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.—
Ung. Gold-Rente	4	103.30
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.90
do. Loose p. St	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100 50
" unkündb. bis 1904	4	103 80
" "	3½	99 40
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr.81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98 50
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101 50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100 80
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102 60
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.50
" " XIII.	4	100 80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103 25
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101 50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk.b.1905	3½	95.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.20
" " 1874	3	94.60
" Ergänzungsnetz	3	95.20
" " St. I. II.	5	117.—
" " Gold	4	103.40
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	105.75
Raab Oedenb.	3	84.25
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.—
do. do. 500 fl.	4½	103.20
do. Staatseis. Gld.	4½	101.75

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.—
Gotthardbahn	7,4	150.—
Königsberg-Cranz	6,8	149.50
Lübeck-Büchen	6¾	167.75
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	143.25
Ostpr. Südbahn	3	99.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.40
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	129.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	166.50
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6	118.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	154.—
Deutsche Bank	10	201.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.75
Deutsche Effectenb.	7	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	197.50
Dresdner Bank	8	155 80
Gothaer Grundcred.	4	124.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.60
Hamb. Hyp.-B.	8	161.25
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7⅜	142.60
Magdeb. Privatb.	5	107.75
Meining. Hypoth.-B.	6	130.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	146.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.60
Oester. Creditanstalt	11¼	221,90
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.10
" Centralbodencred.-B.	9	172.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	106.25
" Prior.-Act.	6	105.—
Hibernia	9½	197.70
Große Berl. Pferdeb.	15	437.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	107.70
Harpener	6	185.25
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	211.2[illegible]
Laurahütte	8	167.—
Norddeutscher Lloyd	4	101.40
Stett. Cham. Didier	17	354.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.50
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p.St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.33	Newy.	4.1875
Napoleons	16.17	Engl. Bankn.	2[illegible].31
Dollars	—	Franz. "	80.85
Imperials	—	Italien. "	70.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.22	Oesterr. "	170 —
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	216 40
		" Zollcoup.	323 60

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.33
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	76.55
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3 M.	213.30
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 5%.

Das zweite Vergehen, welches in der Nacht vom 27. zum 28. Januar d. Js. durch unberechtigte Ausübung der Rehjagd zur Schonzeit in der Wilhelmshulder Forst begangen sein soll, konnte nicht nachgewiesen werden. Das Gericht verurtheilte die Angeklagten daher nur in dem einen Falle zu je einem Monat Gefängniß und zur Einziehung ihrer Gewehre und Jagdutensilien.

Ein nettes Bürschchen präsentirte sich sodann in der Person des 14 jährigen Arbeitersohnes Gottlieb Krose aus Neustadt Westpr. K. hat seiner eigenen Mutter, die sich ihr Brod kümmerlich verdienen muß, mittelst Nachschlüssels 19 Mark aus einem Kasten gestohlen und sich dafür Stiefel, Jaquet, Hut u. s. w. gekauft. Ferner hat er der mit seiner Mutter zusammenwohnenden Wittwe Fröse alias Vogel 70 Pfennig aus der Kleidertasche und deren Mutter, Frau Wegner, 8 Mark ebenfalls unter Anwendung von Nachschlüsseln entwendet und sich für das Geld nobel equipirt. Die Mutter selbst hat den Strafantrag gegen ihren Sohn gestellt. Derselbe giebt die ihm zur Last gelegten strafbaren Handlungen ohne weiteres zu und wird mit Rücksicht auf seine Jugend und Unbestraftheit unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen die ohne Entschuldigung ausgebliebenen Zeuginnen Krose, Wegner und Fröse setzt das Gericht eine Ordnungsstrafe von je 10 Mark fest.

Auf leichte Art hat sich der Knecht Jeka aus Celbau bei Putzig in den Besitz von Geldmitteln zu setzen gewußt. Er hat sich im Laufe d. J. bei verschiedenen Besitzern seiner Gegend als Knecht vermiethet, das Handgeld entgegengenommen, verjubelt und den Dienst dann nicht angetreten, sondern neue Dienstgelegenheiten gesucht. In einem Falle hat er sogar eine Urkundenfälschung begangen, indem er einen Losschein zum Zwecke der Täuschung eines Besitzers, der ihn miethen wollte, fälschlich anfertigte. Der Angeklagte besitzt in der Verhandlung zunächst die Unverschämtheit zu behaupten, er habe alle Dienste antreten wollen, giebt diese Art der Vertheidigung jedoch auf Vorhalt des Vorsitzenden auf und wird wegen Betruges und Urkundenfälschung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Zum Schlusse kam eine sehr brutale Körper-Verletzung, deren sich die Arbeiter Gebrüder Johann und Heinrich Hintz aus Kl. Plehnendorf gegenüber den Arbeitern Gebrüder Carl und Friedrich Schönhof schuldig gemacht haben, zur Verhandlung. Für die Angeklagten hatte diese Verhandlung ein sehr unerfreuliches, für alle Freunde der öffentlichen Ordnung und Sicherheit aber ein sehr erfreuliches Resultat. Die beiden Brüder, welche bei dem Gemeinde-Vorsteher Gieselbrecht in Kl. Plehnendorf im Dienst standen, waren auf den Friedrich Schönhof schlecht zu sprechen, weil er sich der besonderen Gunst der ebenfalls bei G. dienenden Magd Johanna Epp erfreute. Am 14. August d. Js. arbeitete Gieselbrecht mit seinen Leuten bis nach 10 Uhr auf dem Felde. Die beiden Schönhofs kamen vorbei. Sie wollten mit dem Mädchen sprechen, gingen aber weiter, als sie so viele Leute um sie sahen. Die Angeklagten riefen ihnen allerlei aufregende Redensarten nach, wie: „Könnt Ihr nicht guten Abend sagen!" und „Geht Ihr auf die Hasenjagd" u. s. w. Als Friedrich Sch. sich eine Gegenäußerung erlaubte, erachteten sie den Zeitpunkt für gekommen, über ihre Gegner herzufallen. Obwohl ihr Dienstherr sie zurückhalten wollte, stürzte sie den Beiden, die sich schon über 300 Schritt entfernt hatten, nach und mißhandelten sie in der empörendsten Weise mit einem schweren Bleistock, den einer bereits zu solchem Zwecke in einer Garbe versteckt gehalten hatte. Der erste Schlag, den Friedrich Sch. auf den Kopf erhielt, streckte ihn zu Boden. Die Unholde warfen ihn nun in einen Graben, nachdem sie ihn noch mit weiteren Schlägen und Fußtritten tractirt hatten. Dann rief Heinrich Hintz dem Johann zu: „Nimm den anderen Hund vor, mit diesem werde ich schon allein fertig". Johann Hintz beeilte sich der Aufmunterung nachzukommen. Er ergriff den Stock, lief zu Carl Sch. und ließ auf ihn mehrere wuchtige Hiebe niedersausen. Carl Sch. hielt den Arm vor, der derart getroffen wurde, daß für längere Zeit Muskellähmung eintrat. Mit den Worten: „Was, Hund Du liegst noch nicht?" gab er ihm dann einen schweren Fußtritt vor den Unterleib, der den gewünschten Erfolg hatte und den Getroffenen niederstreckte. Mit Fäusten und Absätzen wurde er dann weiter bearbeitet, bis Heinrich H. etwas Besseres einfiel. „Gieb mir dein Messer Johann", rief er „ich schneide sie in Stücke." Die beiden Unholde eilten dann nach dem Graben zurück, wo sie den wehrlosen Friedrich Sch. aufs Neue mit dem Messer bearbeiteten. Endlich schienen sie ihr Müthchen gekühlt zu haben. Carl Sch. nahm seinen schwerverletzten Bruder auf und wollte ihn nach Hause schleppen. Erst eine kurze Strecke waren die Beiden gekommen, als die Unmenschen schon wieder hinter ihnen her waren. In seiner Angst klopfte Carl Sch. an das Fenster des Arbeiters Kabalski und bat um Schutz. Mit Mühe gelang es ihm, die schlafende Familie zu wecken, und grade schloß sich die schützende Hausthür hinter ihnen, als die Verfolger auch schon heranwaren. Statt in den Leib des Carl Sch. senkte sich das offene Messer des Heinrich Hintz in die hastig sich schließende Thür. Von $^1/_2$12 bis 2 Uhr Nachts mußten die erschöpften Menschen bei Kabalski ausharren, die die Angeklagten unter wüsten Drohungen wie: „Ihr müßt mir vor den Füßen liegen bleiben!" „Ich lasse Euch die Fleck vor die Füße" u. s. w. draußen erwarteten. Am anderen Tage wurde Friedrich Sch. nach dem Krankenhause geschafft, wo er langsam wieder genas. Bei Beiden sind keine nachtheiligen Folgen zurückgeblieben. — Obwohl die Angeklagten wegen Körperverletzung noch nicht bestraft sind, einer sogar noch garnicht mit dem Strafgericht in Conflict gekommen ist, erachtet das Gericht ganz exemplarische Strafen am Platze; es verurtheilt Heinrich Hintz zu 2 Jahren und 1 Monat Gefängniß und Johann Hintz zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß.

Vermischtes.

Die Ohren einer Ballerina. Cléo de Mérode ist in Paris und in der europäischen Bühnenwelt nicht nur durch ihre außergewöhnliche Schönheit und dadurch, daß sie dem Bildhauer Falguières zu seiner Statue „Der Tanz" als Modell diente, berühmt geworden, sondern auch durch die nach ihr benannte Haarfrisur. Sie hat vor einiger Zeit die sogenannte Botticelli-Frisur wieder in Mode gebracht; die auf der Stirn getheilten Haare fallen an beiden Gesichtsseiten tief herunter und vereinigen sich wieder auf dem Nacken; die Ohren werden dadurch vollständig verdeckt — wie man das bei den heiligen Jungfrauen Botticelli's sehen kann. Die Frisur verleiht dem Frauengesicht etwas Ernstes und doch zugleich Sanftmüthiges. Neidische Damen haben jedoch das Gerücht verbreitet, daß Cléo de Mérode die Botticelli-Frisur nur „der Noth gehorchend" trage, weil sie ein verkrüppeltes Ohr habe. Die schöne Ballerina ist vor Kurzem nach Amerika gegangen, um dort ihre Schönheit und ihre Kunst zur Schau zu stellen. Aber selbst nach Amerika folgte ihr die Geschichte von dem verkrüppelten Ohr. Ihre Managers verlangten sofort „Rechenschaft". Die große Cléo erklärte, daß sie ihre Lieblingsfrisur niemals aufgebe, und daß sie sich um das Geschwätz nicht kümmere. Nur bei einem einzigen Tanze will sie ihre Ohren „entblößen", die sie als sehr schön schildert. An jenem Abend wollen die Managers, „in Anbetracht der gewaltigen Aufregung", öffentlich ankündigen: „Heute Abend zeigt Cléo de Mérode ihre Ohren!"

Russische Krüppel-Industrie. In Berditschew im Süden von Rußland hat man das Ehepaar Morosow verhaftet, das sich mit professionellem Bettel befaßte und dazu Krüppel miethete oder einfach stahl, um mit ihnen auf den Märkten umherzureisen. Im Moment ihrer Festnahme waren sie gerade auf dem Wege zum Jahrmarkt; auf ihrem Wägelein befanden sich zwei Kinder, ein Knabe, dessen rechter Fuß und linke Hand verstümmelt waren, und der im Mai dieses Jahres seinen Eltern gestohlen war, und ein Mädchen, das sich überhaupt allein nicht fortbewegen konnte. Morosow erklärte ganz offen, daß er die Krüppel für 5 bis 15 Rubel pro Sommerzeit miethe. Die Kinder waren ungemein eingeschüchtert, und nur nach langem Zureden gelang es, Einzelheiten über ihre traurige Existenz in Erfahrung zu bringen. Das Mädchen konnte ursprünglich gehen, kam aber in die Hände sogenannter „Krüppelfabrikanten", die ihm unter unsäglichen Qualen die Füße verstümmelten und es während langer Zeit total angebunden hielten, um das gewünschte Resultat zu erzielen. Derartige „Fabriken" soll es im Süden verschiedene geben, und man ist einigen bereits auf der Spur. Die unglücklichen Geschöpfe wechseln öfter ihre Herren; sobald diese mit ihnen keine genügenden Geschäfte machen, kommen sie in andere Hände, und falls sie sich weigern, in herzzerbrechendes Stöhnen und Jammern beim Anblick Vorübergehender auszubrechen, erwartet ihrer zu Hause die härteste Strafe. Morosow wurde unverzüglich dem Gericht überliefert, während es seiner Frau im Anfang gelang, mit dem Gelde und den erbettelten Sachen das Weite zu suchen, doch bald erreichte auch sie die Polizei.

42 Jahre in Männerkleidern. Aus London schreibt man: Catharina Coombos hat keine Armee befehligt, hat das Vaterland nicht gerettet, läuft keine Gefahr verbrannt und hat wenig Aussicht, heilig gesprochen zu werden. Aber sie hat 42 Jahre lang als Maler in Männerkleidern gelebt und gearbeitet, obendrein ohne daß die Welt ihre Weiblichkeit ahnte. Erst jetzt, als im Alter von 63 Jahren Arbeitsunfähigkeit sie ins Armenhaus von West Ham trieb, ist ihr Geheimniß an den Tag gekommen. — Man hielt sie nicht für recht gescheit, als sie ihr Gesuch um Aufnahme in die Anstalt mit den Worten begann, „Ich bin eine Frau." Sie fuhr jedoch unbeirrt fort: „Ich bin geboren in Axbridge in der Grafschaft Somerset im Jahre 1824 und habe in der Töchterschule von Cheltenham eine vortreffliche Erziehung genossen. Unglücklicherweise heirathete ich, kaum 16 Jahre alt, meinen Vetter, und seiner schlechten Behandlung wegen trage ich seit über 40 Jahren Männerkleidung. Er war ein Taugenichts, der, nachdem er mein kleines Vermögen durchgebracht hatte, seinen Aerger täglich in der rohesten Weise an mir auszulassen suchte. Ich lief ihm weg, aber er folgte mir überall hin. Schließlich wußte ich nun, um mich vor ihm zu verbergen, keinen anderen Rath, als die Kleidung anzunehmen, die ich seitdem getragen habe. Unter dem Namen Charles Wilson wurde ich Stubenmaler und habe als solcher über ein Menschenalter wöchentlich über 2 Pfd. Sterl. (40 Mk.) verdient. Ich hatte den ganzen Tag über auswärts zu thun. Ein und dasselbe Mädchen hat 13 Jahre lang meine kleine Wirthschaft geführt. Sie so wenig wie irgend jemand Anderes hat je daran gezweifelt, daß ich dem Geschlecht angehörte, dessen Kleider ich trug. Jetzt bin ich alt und müde . . ."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82